

Der Brakteatenfund von Nebra, Ldkr. Burgenlandkreis, gefunden 1986, vergraben um 1275

von Wolfgang Steguweit, Berlin

Am nördlichen Stadtrand von Nebra, Ldkr. Burgenlandkreis, wurde am 30. September 1986 ein 1 341 Münzen und 103 Gramm Münzbruch umfassender, überwiegend aus Brakteaten bestehender Schatzfund geborgen (Abb. 1).¹ Aufgrund der großen Anzahl von Inedita dürfte er zu den wissenschaftlich bedeutsamsten Münzfunden der zweiten Hälfte des 13. Jh. im mitteldeutschen Raum zu zählen sein.

Zwei Bagger- und Planrierraupenfahrer² waren im Bereich der im 14. Jh. wüst gewordenen "Alten Stadt"³ damit beschäftigt, Schlammteiche der Zuckerfabrik Reinsdorf zu erweitern. Zu dem Zweck planierten sie den Boden und legten in etwa 0,80 m Tiefe im anstehenden weichen Buntsandstein ein Gefäß frei, dessen Oberteil von der Planrierraupe erfaßt und zerstört wurde, während das kugelige Unterteil des Bombentopfes aus den Scherben später wieder zusammengesetzt werden konnte. Dabei fiel ihnen eine kompakte Masse eigenartiger metallischer "Foliensteinchen" mit einzelnen daran haftenden textilen Resten ins Auge. Als Münzen identifizierten sie die hauchdünnen Metallplättchen zwar nicht, waren um den besonderen historischen Wert ihres Fundes jedoch nicht im Zweifel. Die beiden Arbeiter sammelten die Münzen und Keramikreste ein und überbrachten noch am selben Tage die Fundsache der Abteilung Kultur beim damaligen Rat des Kreises Nebra, die den zuständigen Bezirksbodenkmalpfleger beim damaligen Landesmuseum für Vorgeschichte Halle, Herrn Erhard Schröter (†), benachrichtigte und den Fund übergab.⁴

Bei den Nachuntersuchungen vor Ort wurden neben der Fundstelle auf zehn Meter Länge Reste eines rechtwinklig verlaufenden Gebäufundaments in Trockenmauer-technik festgestellt. Es kann somit davon ausgegangen werden, daß der Münzschatz innerhalb eines Gebäudes vergraben worden war. Zur geschützteren Aufbewahrung in dem temporären Erdtresor hatte der einstige Besitzer eine doppelte, durchaus übliche Sicherung (Hanfbeutel und Keramiktopf) gewählt. Hinweise auf eine Kulturschicht und weitere Funde konnten im engeren Bereich der Fundstelle nicht gewonnen werden.

Die ersten Sortier- und Bestimmungsarbeiten wurden im Landesmuseum für Vorgeschichte Halle als Eigentümer des Fundes von Herrn Dr. Horst Neumeister vorgenommen, der dort in der Nachfolge des bekannten Münzforschers Eberhardt Mertens (1895 bis 1968) seit Jahren ehrenamtlich die Fundmünzen betreute. Auf Vorschlag des damaligen Direktors des Landesmuseums, Herrn Dr. Dieter Kaufmann, und in Abstimmung mit dem Münzkabinett der Staatlichen Galerie Moritzburg Halle sichtete der Verfasser den Fund zunächst in Halle und übernahm ihn Anfang 1988 zur weiteren Bearbeitung in das Münzkabinett der Museen der Stadt Gotha in der Hoffnung, ihn, umgeben von den reichen Brakteatenbeständen der heimischen Sammlung, recht schnell bestimmen zu können. Tatsächlich konnten in kurzer Zeit wichtige Erkenntnisse über die Zusammensetzung und die Bedeutung des Schatzes gewonnen werden.

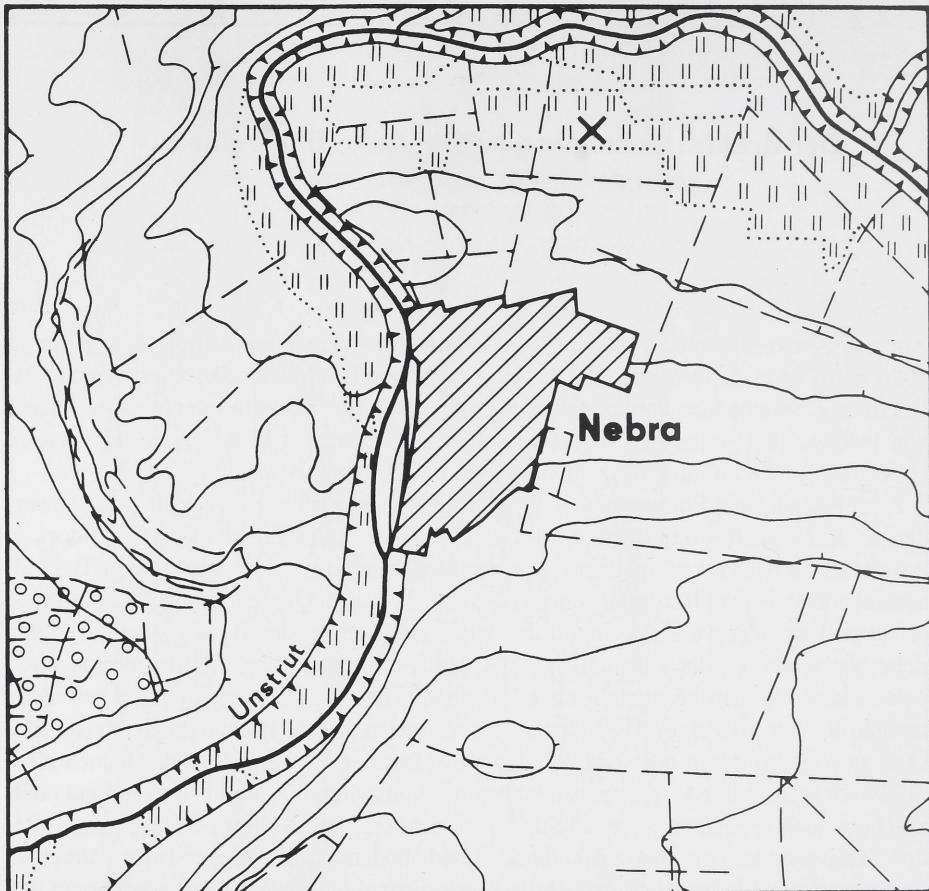


Abb. 1: Nebra, Ldkr. Burgenlandkreis, X Fundort des Brakteatenschatzes

Eine erste Interpretation der geldgeschichtlichen Rolle des Fundes und seiner "Zimeliien" nahm der Verfasser anlässlich eines Kolloquiums vor, das das Landesmuseum für Vorgeschichte Halle anlässlich des 70. Geburtstages von Dr. Horst Neumeister am 17. Juni 1988 veranstaltet hatte. Im selben Jahr wurde in der Festschrift für die verdienstvollen Hamburger Numismatiker Gert und Vera Hatz "Zur Brakteatenprägung im Saale-Unstrut-Gebiet im 13. Jahrhundert" anhand des Fundes Stellung genommen und mittels einer kardinalen Fundgruppe die Münzstätte Nebra identifiziert⁵. In weiteren Beiträgen konnten die Prägetätigkeit der lobdeburgischen Münzstätten Schleiz und Roda nach 1230 gesichert und eine Studie zur Nominalstruktur in Thüringen im 12. und 13. Jh. vorgelegt werden.⁶ Für die drei genannten Arbeiten lieferte der Fund das Schlüsselmaterial.

Trotz des raschen Fortgangs in der Bestimmung und erster Veröffentlichungen geriet die Arbeit ins Stocken. Sehr bald stellte sich heraus, daß die Zusammensetzung aufgrund der zahlreichen Inedita mehr Probleme schuf und Fragen aufwarf, als zunächst anzunehmen war. Später verzögerte sich aus subjektiven Gründen die Bearbeitung durch den

Wechsel des Verfassers an das Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin und die stärkere Verlagerung der wissenschaftlichen Arbeit auf andere Aufgabenbereiche. Außerdem - und das muß zumindest angemerkt werden - endete mit der Hoheit der neuen Bundesländer in numismatischen Belangen und damit auch in der Münzfundpflege eine zu vorherigen Zeiten gelegentlich die Bezirke übergreifend gehandhabte Beauftragung.

1992 wurde die Bestimmung abgeschlossen und der Fund an den Eigentümer zurückgegeben. Der Verfasser stand nun vor der Entscheidung, die Fertigstellung der zwar relativ weit gediehenen, aber gewiß noch nicht in jedem Detail ausgereiften Auswertung auf unbestimmte Zeit zu verschieben, den Schatz gewissermaßen noch einmal zu verbergen, oder etwaige Kritik an Einzelbestimmungen und eine nicht erschöpfende Gesamtdarstellung in Kauf zu nehmen. Er entschied sich dafür, den Schatz nach mehr als siebenhundert Jahren aus dem Versteck ins hellere Licht der numismatischen Forschung zu rücken, den Fund aufbereitet zur weiteren Verwertung anzubieten. Möge der künftige Nutzen die vorhandenen Schwächen aufwiegen!

Dem Landesarchäologen von Sachsen-Anhalt, Herrn Dr. habil. S. Fröhlich, danke ich für die Aufnahme des Fundes Nebra in seine Schriftenreihe, den Mitarbeitern des ehemaligen Landesmuseums für Vorgeschichte bin ich für kollegiales Entgegenkommen und Unterstützung in den zurückliegenden Jahren verbunden.

Zur Auswertung des Schatzfundes von Nebra

1. Geldgeschichtliche Bedeutung

Von älteren, bis etwa 1230 zurückreichenden Exemplaren abgesehen, erfolgte die Schatzbildung im dritten Viertel des 13. Jh. Die Niederlegung ist um 1275 anzusetzen.

Im Zusammenhang mit dem Verbergungsdatum gewinnt der Schatz durch seine Größe überregionale Bedeutung. Während die über die gesamte Region Thüringen verteilten großen Brakteatenfunde im ersten Jahrhundert ihrer Prägung zwischen 1150 und 1250 die Kenntnis über die Münzen jenes Zeitraumes mittlerweile verfeinert haben, fehlten vor allem für den nord- und ostthüringischen Raum aus der zweiten Hälfte des 13. Jh. große Heimatfunde. Der größte thüringische Schatzfund aller Zeiten, in der Literatur unter Ohrdruf II bekannt⁷, gelangte um 1290 in die Erde und wurde im Jahre 1909 entdeckt. Von schätzungsweise 20 000 Münzen wurden nicht ganz 4 500 ganze und halbierte Exemplare geborgen. Selbst dieser Rest besitzt eine extrem breit gestreute Zusammensetzung und bietet ein annäherndes Spiegelbild des Geldumlaufes im damaligen Regnum Teutonicum.

Die relativ eng begrenzten Heimatfunde sind es jedoch, die der Forschung die Lokalisierung der überwiegend stummen Gepräge jener Zeit sichern, bestehende Reihen schließen und neue Serien aufmachen. Mit Ausnahme des Fundes Ohrdruf II überragt Nebra alle anderen Vergleichsfunde aus der zweiten Hälfte des 13. Jh. (Abb. 2). Diese Tatsache und die zahlreichen im einzelnen noch zu würdigenden Inedita rücken Nebra schon jetzt in die erste Reihe der klangvollen Fundorte. Könnte man für die zweite Hälfte des 12. Jh. von der "Fund-Gotha-Zeit", für den Anfang des 13. Jh. von der "Fund-Seega-Zeit" sprechen, so wäre die thüringische Münzgeschichte der zweiten Hälfte des 13. Jh. künftig auch mit dem Begriff "Fund-Nebra-Zeit" in Verbindung zu bringen.

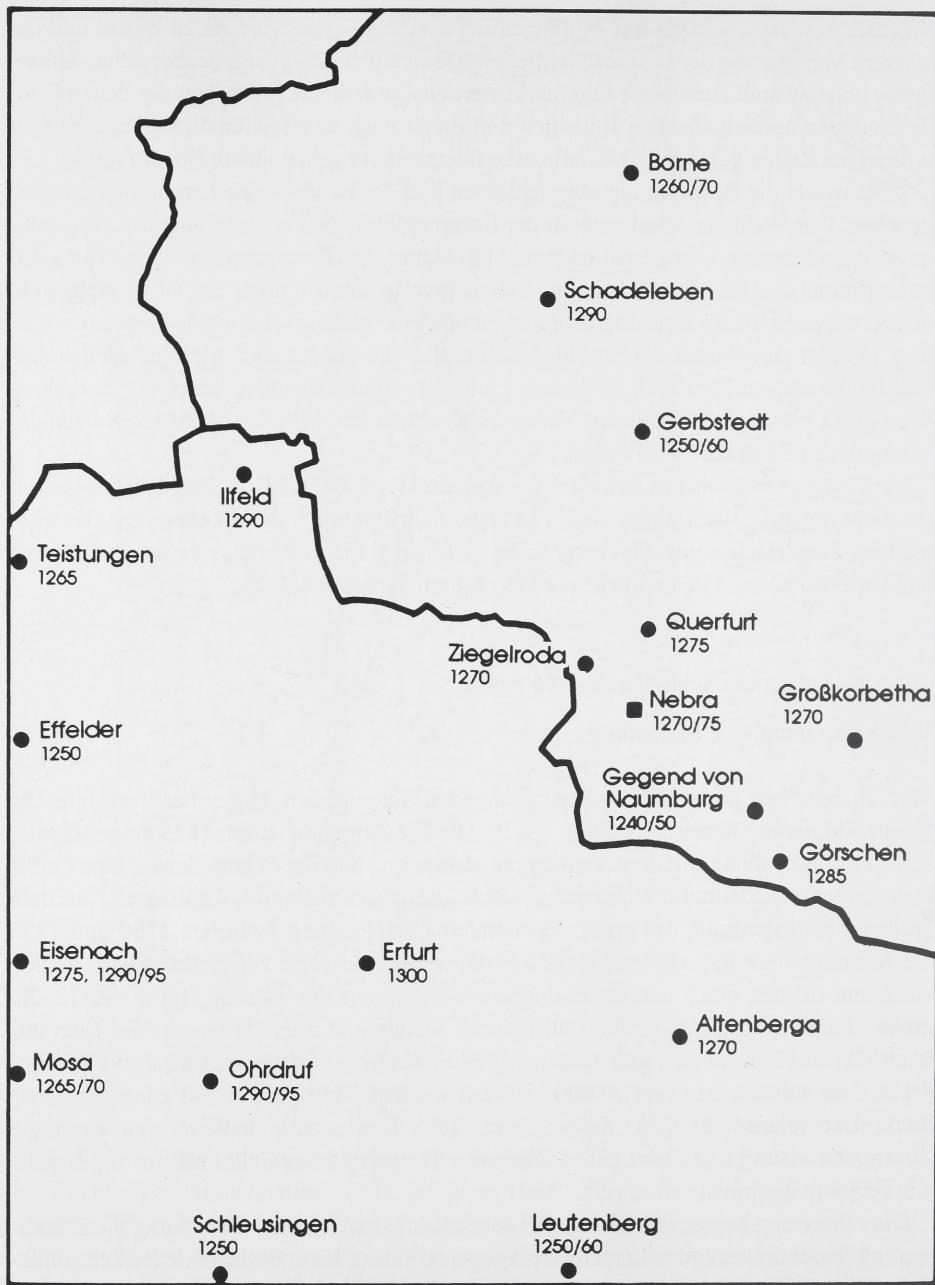


Abb. 2: Schatzfunde in Thüringen und Ostfalen, Verbergungszeit 2. Hälfte 13. Jh.
 — Grenze der Bundesländer Sachsen-Anhalt, Thüringen und Niedersachsen

Das “Epizentrum” der durch Brakteaten belegten Münzstätten liegt in Nebra selbst (Abb. 3). Erstmals kann dieser Ort als Münzstätte der Nebraer Linie der Schenken von Vargula fokussiert werden.⁸ Neben der Nebraer Gruppe kristallisiert sich ein weiteres

Zentrum für die Herren von Querfurt heraus. Für mehrere in Frage kommende Dynasten im Raum um Jena lassen sich neue Prägungen festmachen. Diese Typen sind überwiegend auf Saalfelder Schlag mit einem sitzenden Gekrönten und unterschiedlichen (auch heraldischen) Beizeichen gemünzt. Zu diesen dynastischen Prägungen gesellen sich Partien der Bischöfe von Naumburg-Zeitz und Merseburg, der Äbte von Pegau sowie der Markgrafen von Meißen und deren Nachbarn.

Die Zusammensetzung des Fundes weist vom Fundort deutlich nach Osten und Südosten. Den geographischen Abschluß bilden hier böhmische Brakteaten von Přemysl II. (1253-1278) sowie einzelne Denare von Eger, Würzburg und Bamberg. Die Fundanteile aus nördlich, nordöstlich und nordwestlich von Nebra gelegenen Münzstätten reichen kaum über den Harz mit Stolberg, Blankenburg und Goslar, Ostfalen mit Magdeburg und Niedersachsen mit Braunschweig hinaus. Westlich ist etwa die Wetterau die Grenze.

Trotz der erfreulich breit gemischten Münzanteile erweist sich Nebra als ein Heimatfund des Saale-Unstrut-Gebietes im dritten Viertel des 13. Jh. Seine Zusammensetzung läßt auf einen relativ kurz geschlossenen Markt- und Wirtschaftsraum schließen, durch ein gut ausgebautes Straßennetz begünstigt. Eine der wichtigsten Straßen des alten Welthandels, die Süddeutschland (Nürnberg, Regensburg) mit den Städten an Nord- und Ostsee verband, verlief von Naumburg über Querfurt an Nebra vorbei nach Eisleben. Eine zweite von Nürnberg nach Magdeburg durchschnitt das Saale-Unstrut-Gebiet im Westen zwischen Erfurt und Sangerhausen. Durch Querverbindungen nach Halle, Merseburg und Leipzig waren diese beiden Hauptstraßen miteinander verbunden.

Vor dem Hintergrund der marktwirtschaftlichen Entwicklung entfaltet der Schatzfund eine bemerkenswerte geldgeschichtliche Dimension. Dies muß näher erklärt werden: Für die Zeit von 1130 bis 1330 ist im Prinzip einnominalige Struktur im Geldumlauf die Regel. Die Numismatik bezeichnet diesen Zeitraum allgemein als "Periode des regionalen Pfennigs". Neben relativ selten geprägten Hälblingen (halben Pfennigen) wurde auch in unserem Raum mit dem Pfennig in seiner besonderen Erscheinungsform Brakteat bezahlt. Halbe oder Viertelwerte eines Pfennigs erzielte man durch einfaches Zerschneiden der hauchdünnen Silberbleche. Für große Beträge verwandte man gelegentlich barrenförmiges Silber ("Gußkuchen"). Groschen und Goldmünzen (Gulden, Dukaten) fehlen im Zahlungsverkehr noch völlig. Nach Ausweis der Funde tauchen sie in Thüringen erst ab etwa 1350 auf, also ein dreiviertel Jahrhundert nach Nebra und bilden bis gegen 1500 die sogenannte "Groschenperiode", die mit dem Beginn der Großsilberwährung (Taler) um 1500 endet.

Es liegt auf der Hand, daß die Usancen im Zahlungsverkehr nicht abrupt den geldgeschichtlichen Periodisierungen entsprachen, sondern fließend, mit vielfältigen Übergängen und Zwischenlösungen praktiziert worden sind. Wie das erfolgte, erhellen am ehesten große Schatzfunde aus den Übergangszeiten. So gesehen, liegt der Fund Nebra mit seinem Verbergungsdatum "um 1275" am Ende der Periode des regionalen Pfennigs und in der Übergangsphase zur Groschenperiode. Ohne bereits über die Verfeinerung der Nominalstruktur vom Heller über verschiedene Groschensorten bis zum Goldgulden zu verfügen, demonstriert uns die Zusammensetzung, wie man sich in der zweiten Hälfte des 13. Jh. zur besseren Wertdifferenzierung beholfen hat:

Der Fund enthält neben zahlreichen, durch Zerschneiden erzielte halbe Pfennige auch tatsächlich geprägte Hälblinge und Vierlinge (Viertelpfennige). Vor allem unter der

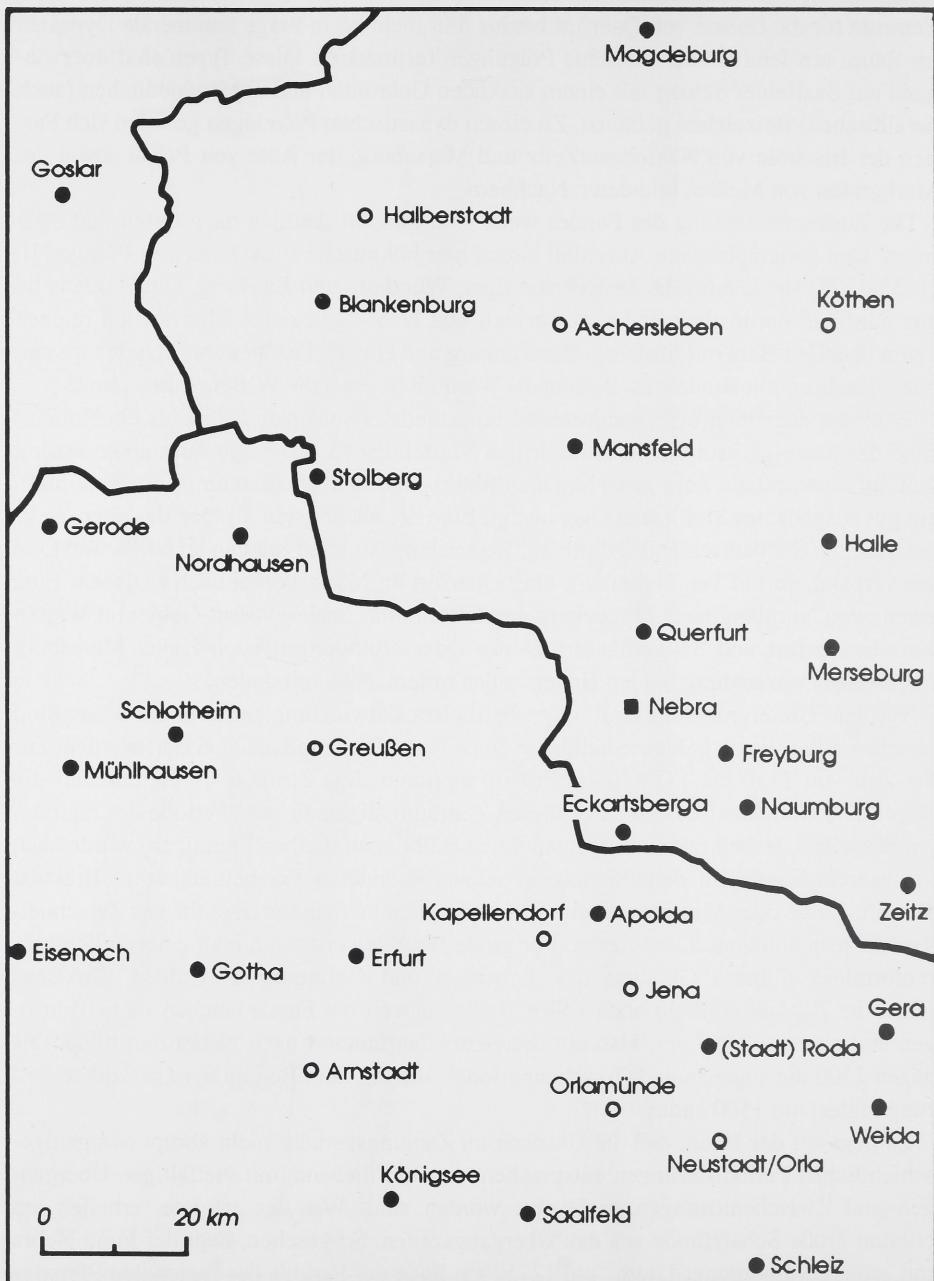


Abb. 3: Münzstätten Thüringens und Ostfalen im Fund Nebra, Prägezeitraum ca. 1250-1275.

■ Fundort, ● Münzstätte durch Gepräge bezeugt, ○ Münzstätte ungewiß
 — Grenze der Bundesländer Sachsen-Anhalt, Thüringen und Niedersachsen

Gruppe der Naumburg-Merseburger derben und relativ schweren Brakteaten sind Vierlinge mit einem Gewicht von teilweise unter einem zehntel Gramm zu finden. Die gleiche Gruppe bietet auch Päckchen, bei denen in einem großen Brakteaten Bruchsilber eingefaltet ist und so gewichtsmäßig ein Mehrfaches eines Pfennigs ergibt.⁹

2. Inedita

Die Hälfte der 303 Katalognummern sind ohne Literaturnachweis. Auch wenn womöglich nicht alle z. T. versteckt publizierten Vergleichsfunde ausgewertet worden sind oder abbildungslose, zumeist ältere Beschreibungen nicht immer zuverlässig eine Identifizierung ermöglichen, ist die Schätzung von einem Drittel Inedita nicht zu hoch gegriffen. Wie bereits erwähnt, sind diese am ehesten im unmittelbaren Umkreis des Fundortes konzentriert und nehmen quantitativ zu den Rändern ab. Das ist an sich nicht verwunderlich. Im Mittelpunkt, d. h. dort, wo sowohl Geburts- als auch Vergrabungsstätte der Münze beheimatet sind, können die aktuellsten und mitunter nur kurzlebigen Emissionen erwartet werden, während die von fernher dem Fund beigemischten Prägungen in der Regel eine längere "Laufzeit" zu absolvieren hatten, bevor sie ihr Ziel erreichten. So wird die Forschung künftig vor allem die zahlreichen, bislang unbekannten dynastischen Beischläge auf den Saalfelder Schlag mit dem sitzenden Gekrönten zu beachten haben.

Wie stark der innovative Charakter einzelner Partien im Fund ist, soll anhand der Nebraer und der Naumburg-Merseburger Gruppe belegt werden.

2.1. Die Nebraer Gruppe (Kat.-Nr. 1-14)

Der Fund enthält mit den Kat.-Nr. 1-14 die größte in sich geschlossene und bestimmbare Gruppe mit 170 ganzen und 48 halbierten Brakteaten, zusammen also 218 Stück.¹⁰ Davon entfallen auf die Kat.-Nr. 2 (58 12/2), 9 (35 9/2) und 10 (20 8/2) allein 113 ganze und 29 halbe Exemplare; mit den Ausnahmen Kat.-Nr. 2 und 12 waren alle anderen Münzen vor Auffindung unseres Schatzes völlig unbekannt.¹¹

Als Vorbilder kommen vorzugsweise Brakteatentypen in Frage, die an mansfeldische Provenienz aus dem 13. Jh. erinnern und die eine gewisse Adaption markgräflich meißnischer Gepräge darstellen. Unter Berücksichtigung der Größe dieser in sich relativ geschlossenen Gruppe, der Nähe des Fundortes zu mansfeldischen, meißnischen und thüringischen Nachbarn sowie der sich daraus ergebenden stilistischen Verwandtschaft stellt sich die Frage, ob Nebra selbst als Münzstätte für unsere Gruppe gesichert werden kann. Die 61 12/2 Exemplare der Kat.-Nr. 1 und 2 liefern durch die eindeutig heraldisch determinierten Schrägrechtsbalken in Fahne und Wappenschild den Schlüssel. Er weist auf die Linie Nebra des angesehenen Geschlechts der Schenken von Vargula, das ursprünglich nahe Salza (Langensalza) angesiedelt war. Später (1225) erschienen die Schenken auch in Tautenburg bei Jena und als Besitzer der Burg Saaleck. Die Schenken Konrad und Dietrich erhielten im Jahre 1259 von den Edelherren von Querfurt Burg und Stadt Nebra als Afterlehen und nannten sich seitdem Schenken von Nebra.¹²

Das Wappen der Schenken waren fünf blaue Schrägrechtsbalken in weißem Feld.¹³

Der Pokal auf den ersten beiden Münztypen als Wappen der Vargulaer Hauptlinie favorisiert die Schenken zusätzlich als Münzherren. Diese beiden Münztypen sind vermutlich die Leitstücke für die übrigen Emissionen mit anderen Attributen und Beizeichen. Der merkwürdige Wechsel des Münzbildes vom Dynasten zum Gekrönten muß in diesem Zusammenhang nicht Zweifel an der Zusammengehörigkeit auslösen. Er belegt vielmehr die Assimilierungsabsicht und deutet auf die Wechselbeziehungen zu den Münzbildern der mansfeldischen, thüringischen und meißnischen Nachbarn.

2.2. Die Gruppe Naumburg-Merseburg (Kat.-Nr. 43-80)

Das Bistum Naumburg ist in seinen Münzstätten Naumburg und Zeitz durch eine reiche Prägetätigkeit nachgewiesen, die Mitte des 13. Jh. ihren Zenit in der Brakteatenzeit hatte. C. F. v. Posern-Klett¹⁴ und zuletzt F. Berger¹⁵ mit dem Bestandskatalog der reichen Brakteatensammlung des Kestner-Museums Hannover geben davon Kunde.

Auch der Fund Nebra belegt die Prägeintensität der beiden bischöflich naumburgischen Münzstätten. Bischof Dietrich II. (1243-1272) ist der Münzherren. Er war der Bruder des Markgrafen Heinrich des Erlauchten (1221-1288) von Meißen, der nach dem Tode Heinrich Raspes im Jahre 1247 auch die Landschaft Thüringen geerbt hatte. Dietrich II. verwirklichte mit dem 1249 begonnenen Bau des durch die Stifterfiguren berühmten Westchores am Naumburger Dom seine ehrgeizigen Pläne, Naumburg zu einem politischen und geistigen Zentrum zu entfalten. Dietrich II. ist im Fund mit einer stattlichen Typenreihe vertreten, darunter in Kat.-Nr. 43 allein mit 11 2/2 Exemplaren. Von den Münzstätten Naumburg und Zeitz gingen mit großer Wahrscheinlichkeit auch die währungsdifferenzierenden Hälblinge und Vierlinge aus, und selbst die Brakteatenmultipla als Päckchen sind unter Zuhilfenahme solcher großformatigen Pfennige gebildet worden. Die vom Bistum Naumburg im dritten Viertel des 13. Jh. ausgehende Prägeintensität spricht gleichermaßen für erheblichen Geldbedarf wie für einen gut entwickelten regionalen Wirtschaftsverkehr, der den Kinderschuhen lokaler Marktbeziehungen längst entwachsen war. Das Expandieren der eigenen, bzw. eine Angleichung benachbarter Geldsorten ist auch hier stark zu vermuten. So publizierte bereits C. F. v. Posern-Klett¹⁶ eine Urkunde des Jahres 1255. Darin verpachtete Heinrich, Bischof von Merseburg, seine Münze in Merseburg für jeweils ein Jahr an einen gewissen Peter von Naumburg. Dürfen wir davon ausgehen, daß mit "Peter von Naumburg" nicht nur auf dessen Herkunft, sondern vermutlich auch auf eine Beziehung zur Naumburger Münzstätte geschlossen werden kann, ist die Annahme einer Münzbildangleichung, ja sogar derselben Stempelschneiderwerkstatt nicht allzu gewagt. Darauf hatte bereits C. F. v. Posern-Klett¹⁷ am Beispiele Naumburgs hingewiesen:

"In dem eigenen Interesse der Besitzer sowohl, wie der Pächter der einzelnen Münzstätten lag es, von ihren Geprägen eine möglichst ansehnliche Zahl abzusetzen, weshalb sie den in der Nachbarschaft gangbaren Münzen die ihrigen in Form und Vorstellung anzupassen suchten. Allein die gesetzliche Grenze mag hier, wie es auch anderwärts geschehen, oft überschritten worden sein, so dass man sogar unter fremdem Stempel prägte, oder diese doch bis zur Täuschung nachahmte."

Der verdienstvolle Brakteatenforscher H. Buchenau¹⁸ beklagte 1917 gelegentlich der Auffindung eines zwischen Gera und Naumburg gehobenen Brakteatenschatzes die ungenügende Kenntnis der Merseburger Emissionen aus der zweiten Hälfte des 13. Jh.:

“Gepräge des Bistums Naumburg-Zeitz aus der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts sind sonst reichlich vorhanden, für Merseburg fehlt für diese Zeit noch die richtige Einsicht, doch müssen Merseburger Hohlprägungen dieser Zeit ebenfalls vorhanden sein.”

Der Fund Nebra gibt auch dieses Geheimnis preis. Er liefert mit Kat.-Nr. 62 das umschriftlich gesicherte Leitstück für Merseburg in dieser Zeit gleich in wenigstens 4 2/2 Exemplaren.¹⁹ Als Seitenstück zu Naumburger Prägungen mit NVENPVRC schließt dieser Typ mit MERSEBRVC die Lücke. Zumindest ein weiterer umschriftloser Typ kann nunmehr ebenfalls für Merseburg beansprucht werden. Die Kat.-Nr. 63 weist in Gewandgestaltung des sitzenden Bischofs mit einspitzer Mitra und den Attributen Kreuzstab und Krummstab so große Übereinstimmungen auf, daß an gleicher Herkunft schwerlich zu zweifeln ist.²⁰

Katalog

Schenken von Vargula, Linie Nebra, Mst. Nebra, um 1260

1

Beschr.: In doppeltem Perlkreis stehender Dynast im Panzer. Stark gelocktes Haar mit drei Perllocken oben und je zwei an den Seiten des Kopfes. In den Händen links doppelapfelähnlicher Pokal mit Fuß und Knauf, rechts Fahne mit drei und Schild mit vier Schrägbalken. Auf dem Rande vier Kugelkreuze. Dm. 29 mm; Dgw. 0,36 g (Taf. 1.1)

Anz.: 3

Lit.: vgl. Fund Marburg, 139: Sitzender Gekrönter mit zwei befußten Doppeläpfeln mit Knauf, von Buchenau 1924 (Fund Marburg) an Saalfeld verwiesen. Die Fußform entspricht unserem Typ, auch der Doppelapfel mit Knauf - Steguweit 1988, Nr. 1

2

Beschr.: In doppeltem Perlkreis stehender Dynast im Panzer, jedoch rechts Fahne ohne Schild, ohne Kugelkreuze auf dem Rande. Dm. 29-31 mm; Dgw. 0,39 g (Taf. 1.2)

Anz.: 58 12/2 (9 linke, 2 rechte, 1 untere Hälfte)

Bem.: 5 Ex. zusammen mit 1 Ex. von Nr. 9 zu einem “Paket” gefaltet (2,38 g)

Lit.: Fund Ohrdruf II, 379 (?) (linke Hälfte); Kölner Münzkabinett 51, 1990, Nr. 562 (aus Fund Nebra?) - Steguweit 1988, Nr. 2 (dort 11 statt 12 halbe Ex.)

3

Beschr.: In doppeltem Perl- oder Fadenkreis stehender Dynast im Panzer. In den Händen links Schwert, rechts Doppelapfel mit tulpenförmiger Lilie. Zu den Seiten

unten links und rechts fünfstrahliger Stern. Rand glatt. Stempelvariante mit vier Kugeln auf dem Rand. Dm. 31-32 mm; Dgw. 0,34 g (Taf. 1.3)

Anz.: 14 6/2 Ex. (3 linke, 3 rechte Hälften)

Bem.: die meisten Ex. stark geknittert

Lit.: Steguweit 1988, Nr. 3 (dort 11 7/2 Ex.)

4

Beschr.: In doppeltem Perl- oder Fadenkreis stehender Dynast im Panzer. In den Händen links Schwert, rechts Doppelapfel mit kleiner Kugel. Zu den Seiten unten links und rechts Kugel. Rand glatt? Dm. 31 mm; Dgw. 0,41 g (Taf. 1.4)

Anz.: 3

Lit.: Steguweit 1988, Nr. 4

5

Beschr.: In doppeltem Perlkreis stehender Dynast mit Panzer ähnlich Nr. 3. Schwert mit vier Querbalken, Doppelapfel mit Knauf. Stilistische Unterschiede in der Lockenform: oben vier statt drei Perlen, an den Seiten zwei Perlen mit größerem Zwischenraum. Zu den Seiten unten links und rechts Kugelkreuze. Auf dem Rand (vier?) Kugeln. Dm. 31 mm; Dgw. 0,24 g (Taf. 1.5-7)

Anz.: 3 3/2 (2 rechte, 1 linke Hälfte)

Lit.: Steguweit 1988, Nr. 5 (dort 2 Ex.)

6

Beschr.: In doppeltem Perlkreis stehender Dynast mit Panzer ähnlich Nr. 5, jedoch unten links und rechts drei Kugeln. Rand glatt? Dm. 32 mm; Gew. 0,32 g (Taf. 1.8)

Anz.: 1

Lit.: Steguweit 1988, Nr. 6

7

Beschr.: Stehender Dynast ähnlich Nr. 3, aber "beperlte" Schwertklinge und zu den Seiten unten links Ringel, rechts Kugelkreuz. Beperlter Rand. Dm. 31 mm; Gew. zweier vollständiger Ex. 0,32 g und 0,28 g (Taf. 1.9)

Anz.: 5 1/2 (untere Hälfte)

Lit.: Steguweit 1988, Nr. 7 (dort 2 Ex.)

8

Beschr.: In doppeltem Perlkreis stehender Dynast im Panzer. Links eingestemmtes (!) Schwert mit vier "Querbalken", rechts Doppelapfel mit Stern (!). Zu den Seiten unten links und rechts Ringel. Rand glatt? Dm. 29 mm; Gew. 0,29 g (Taf. 1.10)

Anz.: 1

Lit.: Steguweit 1988, Nr. 8

9

- Beschr.: In doppeltem Perlkreis stehender Gekrönter in langer Panzerhose. In den Händen links Schwert, rechts Doppelapfel mit Lilie. Daneben rechts Perlbogenstück. Rand glatt. Ohne Beizeichen. Dm. 31-34 mm; Dgw. von 10 ganzen Ex. 0,28 g (Taf. 1.11-14)
- Anz.: 35 9/2 (6 linke, 3 rechte Hälften)
- Bem.: Etliche Ex. haben Randverletzungen, Ausbrüche und Knitterschäden. 1 Ex. zusammen mit Nr. 2 zu einem Paket gefaltet.
- Lit.: Steguweit 1988, Nr. 9 (dort 32 9/2 Ex.); Steguweit 1990, Taf. 3.16

10

- Beschr.: In doppeltem Perlkreis stehender Gekrönter in langer Panzerhose. In den Händen links Lilie mit abgeknickten Blättern, rechts Doppelapfel mit Knauf. Zu den Seiten Perlbogenstücke. Unten links sechsstrahliger Stern, rechts fünfstrahliger Stern. Auf dem Rand vier Kugeln. Zwei Varianten. Dm. 31-34 mm; Dgw. von 10 ganzen Ex. 0,33 g (Taf. 1.15)
- Anz.: 20 8/2 (2 linke, 6 rechte Hälften)
- Bem.: Einige Ex. weisen Randverletzungen, Ausbrüche und Knitterungen auf. Von den halbierten Stücken haben 3 Ex. einen ungeraden Bruch außerhalb der Mitte.
- Lit.: Steguweit 1988, Nr. 10 (dort 18 7/2 Ex., zusammen mit Nr. 10a)

11

- Beschr.: Geringfügige Variante zu Nr. 10 mit sechsstrahligem Stern unten rechts sowie aufrecht stehenden Lilienblättern. Dm. 31 mm; Gew. 0,28 g (Taf. 1.16)
- Anz.: 2
- Bem.: ein Ex. stark ausgebrochen und geknittert
- Lit.: zu Steguweit 1988, Nr. 10

12

- Beschr.: In doppeltem Perlkreis stehender Gekrönter in langer Panzerhose. In den Händen links Lilie mit abgeknickten Blättern, rechts Doppelapfel mit Knauf. Zu den Seiten Perlbogenstücke. Unten links und rechts je ein Ringel. Rand glatt. Dm. 31-32 mm; Dgw. 0,35 g (Taf. 1.17)
- Anz.: 6 5/2 (3 rechte Hälften, 2 annähernde Bruchhälften)
- Lit.: Fund Gera-Naumburg 78, Taf. 231.5 - Steguweit 1988, Nr. 11 (dort 6 2/2 Ex.)

13

- Beschr.: In doppeltem Perlkreis stehender Gekrönter in langer Panzerhose. In den Händen links Lilie mit abgeknickten Blättern, rechts turmähnliches Beizeichen mit Knauf. Unten links und rechts Kugelschrägkreuz. Auf dem Rand acht Kugeln. Dm. 31-34 mm; Dgw. 0,34 g (ein schweres Ex. 0,42 g) (Taf. 2.1)
- Anz.: 18 4/2 (2 linke, 2 rechte Hälften)
- Lit.: Steguweit 1988, Nr. 12 (dort 18 3/2 Ex.); Kölner Münzkabinett 51, 1990, Nr. 563 (aus Fund Nebra?)

14

- Beschr.: In doppeltem Perlkreis stehender Gekrönter in langer Panzerhose. In den Händen links Lilie mit abgeknickten Blättern, rechts turmhähnliches Beizeichen mit Kreuz, die Kugelschrägkreuze im Ring. Ungleichmäßiger Kugelrand. Dm. 32 mm; Gew. 0,32 g (Taf. 2.2)
- Anz.: 1
- Lit.: Steguweit 1988, Nr. 13

Querfurt, Edle Herren, Gebhard VII. (1240-1297), Mst. Querfurt

15

- Beschr.: QVER - VO. Gekrönter Kopf nach links. Doppelter Perlkreis. Dm. 20-21 mm; Dgw. von 30 ganzen Ex. 0,22 g (Taf. 2.3)
- Anz.: 32 3/2
- Lit.: Zur Datierung: Mehrheitlich findet sich in der Literatur die Zuweisung an Gebhard VI. (1216-1240), so in den Katalogen Slg. Landesmuseum Kassel, 1359; Slg. Löbbecke, 492; Slg. Bonhoff, 1273 und Slg. A, 924. Wahrscheinlicher ist jedoch eine etwas spätere Datierung, die dann von Gebhard VII. veranlaßt worden wäre; Fund Querfurt, 1 (dort 13 2/2 Ex.); Kölner Münzkabinett 51, 1990, Nr. 556 (aus Fund Nebra?); vgl. Dannenberg, Unedierte Mittelaltermünzen, S. 188, "um oder bald nach 1250"

Direkt an den Kopftyp mit QVER - VO schließt die folgende Gruppe Nr. 16-23, die zwar nicht umschriftlich, wohl aber durch Größe, Gewicht und vor allem durch stilistische Merkmale mit dem Leitstück Nr. 15 verwandt sein dürfte, so daß auf dieselbe Prägestätte, vielleicht sogar auf denselben Stempelschneider geschlossen werden kann. Besondere Bedeutung gewinnt diese kleine Gruppe durch die fünf Inedita. Künstlerisch und technisch gehören sie zum Besten, was über Brakteaten aus der Mitte des 13. Jh. bekannt ist.

16

- Beschr.: Stehender Gekrönter mit links eingestemmtem Schwert und rechts seitlich vorgehaltenem Schild mit sternförmiger Verzierung, die in eine seitlich vorspringende Lilie mündet. Rechts neben dem Kopf Ringel. Doppelter Perlkreis. Dm. 23 mm; Dgw. von 8 ganzen Ex. je 0,28 g (Taf. 2.4)
- Anz.: 13 1/2 (rechte Hälften)
- Lit.: Kölner Münzkabinett 51, 1990, Nr. 565 (aus Fund Nebra?)

17

- Beschr.: Helm mit Büffelhörnern, darüber Querbalkenschild. Doppelter Perlkreis, innen kleiner Perlkreis. Dm. 22 mm; Gew. 0,33 g (Taf. 2.5)
- Anz.: 1 1/2
- Lit.: vgl. Fund Gerbstedt 14 (Helm mit Büffelhörnern, jedoch ohne Querbalkenschild!); Kölner Münzkabinett 51, 1990, Nr. 557 (aus Fund Nebra?)

18

- Beschr.: Über einem beperlten Bogen zwei Turmbauten, durch Bogen (Tor?) verbunden. Doppelter Perlkreis. Dm. 21-23 mm; Dgw. aus 5 Ex. 0,30 g (Taf. 2.6)
- Anz.: 8 1/2 Ex., 1 Bruchstück
- Lit.: vgl. Fund Schadeleben, 82: "Thor mit zwei Zinnenthürmen, unter dessen gebrochenem Schwibbogen ein sechsstrahliges Sternchen oder Rosette." C. P. C. Schönemann als Bearbeiter des Fundes Schadeleben legte diesen Typ versuchsweise nach Wittenberg. Der Architekturtyp erinnert am ehesten an Brakteaten des Fundes Bünstorf, 206-207, die Hatz 1952, S. 154 ff. der Münzstätte Hamburg aus den ersten Jahrzehnten des 13. Jh. zuweist. Dannenberg, Fund Bünstorf, S. 412 f. hatte jene Gruppe "weiter nach dem Osten bis nach Pommern" verwiesen, jedoch eingeräumt, "... daß weitere sorgsame Beobachtungen, durch glückliche Funde unterstützt, die Entscheidung bringen werden."; Kölner Münzkabinett 51, 1990, Nr. 555 (Ex. Fund Nebra?); Bahrfeldt 1926, Niederlausitz, II. Heft, 1926, S. 75, Nr. 179 und Taf. XIV, 271 wies diesen Typ der "Niederlausitz im allgemeinen" zu.

19

- Beschr.: Gekröntes Brustbild mit zwei Lilien unter dreipaßähnlichem Bogen mit vier beknaften Türmen. Perl- und Fadenkreis, beperlter Rand. Dm. 22-23 mm; Dgw. von 7 ganzen Ex. 0,245 g (Taf. 2.7)
- Anz.: 10 2/2 (1 rechte, 1 untere Hälfte)
- Lit.: Der Typ ist in der Komposition verwandt mit dem Fund Borne, 37 (Erzbischof Willebrand von Magdeburg, 1235-1254). Dort aber das Brustbild mit einspitziger Mitra, Krummstab und Kreuzstab; Kölner Münzkabinett 51, 1990, Nr. 559 (aus Fund Nebra?)

20

- Beschr.: Unter einem dreipaßähnlichen Bogen Kopf eines Dynasten mit stark gelocktem Haar. Über dem Bogen Gebäude mit breitem Dach, flankiert von zwei Türmen (?). Doppelter Perlkreis. Dm. 24 mm (Taf. 2.8)
- Anz.: 1/2 (linke Bruchhälfte)
- Lit.: Fund Querfurt, 14 (6 unvollst. Ex.); Fund Borne, 96; Tornau, 132

21

- Beschr.: Im Perlkreis Lilie unter Dreibogen, darüber drei zinnenbekrönte Türme. Rand glatt. Dm. 23 mm; Gew. 0,33 g (Taf. 2.9)
- Anz.: 1
- Bem.: In Ermangelung weiterer Fundnachweise ist die Bestimmung dieses singulären Brakteaten unsicher.

22

- Beschr.: Doppeladler in doppeltem Perlkreis. Rand glatt. Dm. 23 mm; Gew. 0,30 g (Taf. 2.10)
- Anz.: 1

Bem.: Stilistisch paßt das Stück trotz des ungewöhnlichen Doppeladlers auffallend in die Reihe der Querfurter Brakteatengruppe. Sowohl Größe und Gewicht als auch der doppelte Perlkreis mit seinem wulstbildenden Charakter sowie der übereinstimmende helle Metallton (hochhaltige Legierung?) sprechen für gleiche Herkunft.

Lit.: vgl. Adlerdarstellungen mit gänzlich anderem Stil: Fund Ohrdruf II, 193: einköpfiger Adler (Beichlingen?); Fund Ohrdruf II, 493/94: einköpfiger Adler (Arnstein)

23

Beschr.: Stehender Dynast im Knieharnisch. In den Händen Schild mit Sternrosette (links) und Fahne mit vier Querbalken. Starker und schwacher Perlkreis. Dm. 23 mm; Dgw. 0,25 g (Taf. 2.11)

Anz.: 3 1/2

Lit.: Fund Gerbstedt, 11 (3 Ex.): Edle Herren von Querfurt; Erbstein, 11 (Fund Ziegelroda bei Roßleben im Jahre 1875, 3 Ex.); Tornau, 116: Burchard II., Burggraf von Querfurt und Graf zu Mansfeld (1229 bis etwa 1256) (mit den vier Querfurter Querbalken)

Querfurt Edle Herren (?), Gebhard VII. (1240-97), Mst. (?)

24

Beschr.: Auf einer Mauerbrüstung sitzender Dynast. In den Händen links Lilienstab und rechts Fahne mit drei Querbalken. Unten links und rechts Ringel. Doppelter Perlkreis. Dm. 22 mm; Dgw. 0,25 g (Taf. 2.12)

Anz.: 3 1/2

Bem.: Dieser Brakteat und die folgenden Typen 25-32 passen nicht so recht in die "Querfurter Gruppe", scheinen aber dennoch für die Edlen Herren von Querfurt vermutlich in einer anderen Münzstätte geschlagen worden zu sein. Dafür sprechen Fahne bzw. Schild mit Querbalken auf den Nr. 1 und 2

Lit.: Fund Querfurt, 13 (7 ausgebrochene Ex., 2 Hälften; Grafen von Mansfeld); Tornau 119 (Burchard II., Burggraf von Querfurt und Graf zu Mansfeld, 1229 bis etwa 1256); Slg. Bonhoff 1270 (wie Tornau)

25

Beschr.: Auf einem Bogen sitzender Dynast mit links und rechts eingerollter Locke. In den Händen links Schwert, rechts Lilienstab. Einfacher Perlkreis. Dm. 24 mm; Gew. 0,29 g und 0,24 g (Taf. 2.13)

Anz.: 2

Lit.: Fund Querfurt, 11 (1 Ex.); Tornau 127 (Burchard II., Burggraf von Querfurt und Graf zu Mansfeld, 1229 bis etwa 1256)

26

Beschr.: Auf einem Bogen sitzender Dynast mit links und rechts zu einem Ringel ein-

- gerollter Locke. In den Händen links Schwert, rechts Fahne. Doppelter Perlkreis. Dm. 22 mm; Dgw. 0,25 g (Taf. 2.14)
- Anz.: 8 1/2
- Lit.: Der Typ hat enge Verwandtschaft mit Fund Querfurt, 11 (dort Lilienstab statt Fahne). Nicht zu verwechseln mit Fund Marburg, 73 ff. "Oberhessische Reihe Wetterauer Art".
- 27**
- Beschr.: Sechsstrahliger Stern mit Lockenkopf eines Dynasten. Zu den Seiten je ein Ringel. Perlkreis und Fadenkreis. Dm. 22 mm; Dgw. 2 Ex. je 0,29 g; 1 Ex. 0,18 g (!) (Taf. 2.15)
- Anz.: 3
- Lit.: Fund Querfurt, 12 (1 Ex.), Tornau, 136 (Burchard II., Burggraf von Querfurt und Grafen von Mansfeld 1229 bis etwa 1256); Slg. Friedensburg, 2129 (Herrschaft Hakeborn und Wippra, 13. Jh.)
- 28**
- Beschr.: Sitzender Dynast mit langen Locken, links Schwert und rechts Lilienstab eingestemmt. Auf der Brust Ring. Innen Perlbogenstücke. Doppelter Perlkreis. Auf dem Rande vier Kugeln. Dm. 24-25 mm; Dgw. 4 Ex. 0,28 g (Taf. 2.16)
- Anz.: 5 1/2 Ex., leicht ausgebrochen
- Lit.: vgl. Fund Gerbstedt, 10, dort aber rechts Fahne mit Querbalken.
- 29**
- Beschr.: Stehender gepanzerter Dynast mit langen Locken, in den Händen links Schwert mit drei "Querbalken", rechts Fahne haltend. Innen Linienkreis und starker Perlkreis. Rand glatt. Dm. 23 mm; Gew. 0,30 g (Taf. 2.17)
- Anz.: 1
- Lit.: Tornau, 124 (Berlin, aus unbekanntem Fund): Burchard II., Burggraf von Querfurt und Graf zu Mansfeld allein (1229 bis etwa 1256)
- 30**
- Beschr.: Gekrönter Reiter nach links mit Fahne und Schild aus drei Querbalken. Im Felde rechts Turm. Doppelter Perlkreis. Dm. 27 mm; Gew. 0,37 g und 0,32 g (Taf. 2.18)
- Anz.: 2
- Lit.: vgl. Nagel 1891, Sp. 1622 f., Sp. 1650, Taf. 150.6 (der gleiche Typ, aber der Ritter mit Barett statt Krone und vier Querbalken)
- 31**
- Beschr.: Reiter nach links mit Barett, Fahne und Schild aus vier Querbalken. Im Felde rechts Kugelkreuz. Beperlter Rand. Dm. 23 mm; Gew. 0,26 g (Taf. 2.19)
- Anz.: 1 1/2 Ex.
- Lit.: Fund Querfurt, 2; Fund Großkorbetha, 5; Nagel 1891, Sp. 1622 f, Sp. 1650, Taf. 150.5

32

- Beschr.: Stehender Dynast, rechts mit eingestemmter Fahne. Unten rechts der stehende Querfurter Schild (nach Tornau 115 auch links Fahne und Schild). Dm. 23 mm (Taf. 3.1)
- Anz.: 1/2
- Lit.: Tornau 1940, 115 (unbekannter Fund)

Friedeburg, Herren, unbest. Münzstätte, anhaltischer Schlag, um 1250-75

33

- Beschr.: Stehender Dynast, in jeder Hand einen Turm haltend. Links unten sechsstrahliger Stern, rechts unten Raute mit vier Feldern. Perlkreis. Dm. 24-25 mm; Gew. 0,29 g und 0,25 g (Taf. 3.2)
- Anz.: 2
- Bem.: Schkeuditz dürfte für diesen Typ als Münzstätte ausscheiden, weil offensichtlich dort auf meißnischen Schlag gemünzt wurde; vgl. Nr. 35.
- Lit.: vgl. Fund Querfurt, 10; Fund Borne, 95; Tornau, 221. Der Typ enthält die gleichen Beizeichen Stern und Raute. In den Händen hält der Dynast jedoch links Schwert, rechts Doppelkreuzstab. Aufgrund der Koppelung Stern-Raute ist eine heraldische Interpretation naheliegend. Zum Wappen der Edlen von Friedeburg vgl. Tornau, S. 35.

34

- Beschr.: Stehender Dynast, in den Händen links Lilienstab, rechts Rautenstab haltend. Unten links und rechts Punkt. Perlkreis. Spuren von Überprägung! Dm. 25 mm; Gew. 0,35 g (Taf. 3.3)
- Anz.: 1
- Lit.: Fund Borne, 94

Friedeburg, Edle Herren, Mst. Schkeuditz (?), Hakeborn, Edle Herren, Mst. Wippra (?), Meißenischer Schlag, um 1250-1275

35

- Beschr.: Sitzender Dynast mit langen Haarlocken, in den Händen links Schwert, rechts Fahne. Doppelter Perlkreis. Auf dem Rand vier sechsstrahlige Sterne. Dm. 32 mm; Gew. 2 Ex. 0,495 g und 0,45 g (Taf. 3.4)
- Anz.: 4 4/2, ausgebrochen
- Bem.: Für die Gruppe der Edlen Herren von Friedeburg und Wippra ist eine stilistische Verbindung zwischen dem meißnischen Typ und der Nebraer Gruppe zu beobachten. Die Edelherren von Friedeburg besaßen u. a. Schkeuditz als Lehen des Bistums Merseburg (bis 1269) und hatten dort eine Münzstätte, wie aus Lehnsverabredungen zwischen Bischof Friedrich von Merseburg und Heinrich dem Erlauchten, Markgraf von Meißen, und dessen Sohn Dietrich

von Landsberg bekannt ist. Aufgrund verwandtschaftlicher Verbindungen mit den Edlen von Hakeborn übernahmen sie deren Stern in ihr Wappen, der hier als Randverzierung heraldische Bedeutung besitzen könnte.

Lit.: Fund Gera-Naumburg, 65; Tornau 1940, 216; Schwinkowski 1931, 1061; vgl. Buchenau 1904, Sp. 3198-3201

36

Beschr.: Sitzender Dynast mit langen Haarlocken, in den Händen links und rechts ein Schwert haltend, auf dem Rande vier Kreuzrosetten. Dm. 32 mm; Dgw. aus 4 Ex. 0,47 g (Taf. 3.5)

Anz.: 4

Lit.: Fund Ohrdruf II, 383

37

Beschr.: Thronender barhäuptiger Weltlicher. In den Händen links Kugel mit Lilie (Reichsapfel?), rechts Raute, darüber achtstrahliger Stern. Doppelreif. Auf dem Rand achtmal Kugeldreieck. Dm. 33 mm; Dgw. aus 6 Ex. 0,47 g (Taf. 3.6)

Anz.: 6

Bem.: W. Hävernick 1955 folgte in der Fundbeschreibung von Ohrdruf II dem Corpus von Schwinkowski und legte den Typ den Markgrafen von Meißen zu. Er schränkte allerdings ein, daß die Bestimmung der meißnischen Brakteaten nach wie vor schwierig sei. In der Tat scheinen Stil und Prägecharakter nicht für Meißen im dritten Viertel des 13. Jh. zu sprechen. Wir halten es vielmehr für möglich, in der Raute und dem Stern heraldisch determinierte Beizeichen zu sehen, wie sie für die Friedeburger Edlen aus dem Mansfelder Geschlecht und die mit ihnen verwandten Edlen von Hakeborn nachgewiesen sind.

Lit.: Fund Ohrdruf II, 382; vgl. Tornau 1940, 210

38

Beschr.: Sitzender Dynast. In den Händen links Schwert mit Stern, rechts Rosettenstab mit Lilie darüber. Auf dem Rand je 6 sechsstrahlige Sterne und Kreuzrosetten. Dm. 33 mm; Gew. > 0,49 g (Taf. 3.7)

Anz.: 1, ausgebrochen

39

Beschr.: Sitzender Dynast. In den Händen links Lanze, rechts Turm. Auf dem Rand im Wechsel acht sechsstrahlige Sterne und Kugeln. Dm. 32 mm; Gew. 1 Ex. 0,47 g (Taf. 3.8)

Anz.: 1 1/2

Lit.: Fund Gera-Naumburg 63, Taf. 230.10a,b

40

Beschr.: Sitzender Dynast. In den Händen links Schwert, rechts Turm (?). Auf dem Rand großer sechsstrahliger Stern, nur oben erkennbar (Taf. 3.9).

Anz.: 1 Bruchstück

Lit.: Schwinkowski 1931, 1059; Tornau 1940, 210

41

- Beschr.: Thronender barhäuptiger Weltlicher. In den Händen links Lanze, rechts Helm mit Rosette. Dm. 32 mm; Gew. > 0,33 g (Taf. 3.10)
- Anz.: 1, ausgebrochen
- Bem.: Da der Fund Ohrdruf II nur eine linke Hälfte enthielt, war eine zuverlässigere Bestimmung dort nicht möglich. Der Helm erinnert an den Topfhelm mit drei Federn auf den kleinen Mansfelder Hohlpfennigen des 14. Jh.
- Lit.: Fund Ohrdruf II, 380: Markgrafen von Meißen; vgl. Tornau 1940, 190-192

Neuenburg, Burggrafen, Mst. Freyburg/Unstrut, um 1250-75

42

- Beschr.: + VRIBVRC. Sitzender Dynast mit sieben Perllocken, in den Händen Lilienstab haltend. Fadenkreis und Wulstring. Dm. 33 mm; Gew. > 0,46 g (Taf. 3.11)
- Anz.: 2 1/2, ausgebrochen
- Lit.: Schwinkowski 1931, 1041

Naumburg, Bistum, Dietrich II. (1243-1272), Mst. Naumburg

43

- Beschr.: *TEODERIC 9 · EPI · NVE · Der sitzende Bischof mit einspitzer Mitra, links Schlüssel, rechts Krummstab haltend. Wulstring aus zwei Perlkreisen. Dm. 36-37 mm; Dgw. von 8 ganzen Ex. je 0,78 g (Taf. 3.12)
- Anz.: 11 2/2
- Lit.: v. Posern-Klett 1846, 996; Taf. 31.19

44

- Beschr.: TEODERIC 9 · EPIP 9 · N VE* Ergänzung der Beschreibung nach C. F. v. Posern-Klett 1846: Der sitzende Bischof mit einspitzer Mitra und Ring auf der Brust, links einen Kreuzstab, rechts einen Palmenzweig haltend. Wulstring aus zwei Fadenkreisen. Dm. 38 mm (Taf. 3.13)
- Anz.: 1/2 (linke Hälfte), 1 Bruchstück
- Lit.: v. Posern-Klett 1846, 995; Taf. 31.15

45

- Beschr.: Der sitzende Bischof mit einspitzer Mitra, links Fahne, über der ein Kreuz, rechts Krummstab haltend. Auf der Brust ringförmige Mantelschließe. Wulstring aus zwei Fadenkreisen. Auf dem Rande zwei Schlüssel. Dm. 39 mm; Dgw. 0,77 g (Taf. 3.14)
- Anz.: 3 1/2
- Bem.: ein ausgebrochenes Stück
- Lit.: Steguweit 1990, Taf. 2.6

46

- Beschr.: DEOTERIC 9 · EPISCOP 9 · NVEN · Umschrift ergänzt nach C. F. v. Posern-Klett: Der sitzende Bischof mit einspitzer Mitra und Ring auf der Brust, links Krummstab, rechts Buch mit Kreuz haltend. Wulstring aus zwei dicken Fadenkreisen. Dm. 38 mm (Taf. 4.1)
- Anz.: 1
- Bem.: ausgebrochenes Ex.
- Lit.: v. Posern-Klett 1846, 1001; Taf. 33.48

Naumburg, Bistum, Dietrich II. (1243-1272), Mst. Zeitz

47

- Beschr.: T · E · O · D · E · R · I · 9 · E · P · I · S · Der auf einem Bogen sitzende Bischof mit Locken und Ring auf der Brust. Links Kreuzstab, rechts Krummstab haltend. Wulstring aus zwei Fadenkreisen. Dm. 37 mm; Gew. 0,75 g (Taf. 4.2)
- Anz.: 5, 1 Bruchstück
- Lit.: zu v. Posern-Klett 1846, 1014 (ohne Abb.)

48

- Beschr.: Auf Bogen thronender barhäuptiger Bischof, links Krummstab, rechts Kreuzstab haltend. Innen rechts oben beginnend: DITER // PISCO. Kräftiger Wulst aus Perl- und Fadenkreis. Rand unklar, oben D. Dm. 38 mm; Gew. 0,87 g (Taf. 4.3)
- Anz.: 1
- Bem.: leicht ausgebrochen
- Lit.: ähnlich Fund Gera-Naumburg, 5

49

- Beschr.: Der sitzende Bischof mit Attributen wie Nr. 48, aber Inschrift links unten beginnend: TEODE - RIEPIS. Wulstring aus Perl- und Fadenkreis. Dm. 38 mm; Gew. 1,00-0,87 g (Taf. 4.4)
- Anz.: 4
- Bem.: ausgebrochen und 2 Bruchhälften

50

- Beschr.: Auf Bogen thronender barhäuptiger Bischof, wie Nr. 48. Inschrift links unten beginnend: PISCO - / CICE (nach Buchenau: PISCO - P. CICE). Wulstring aus doppeltem Perlkreis. Auf dem Rand vier (?) Kreuze. Dm. ca. 38 mm (Taf. 4.5)
- Anz.: 2 1/2
- Bem.: ausgebrochen
- Lit.: Fund Gera-Naumburg, 5

51

- Beschr.: Auf Bogen thronender barhäuptiger Bischof mit Krumm- und Kreuzstab wie

- Nr. 48, aber ohne Schrift. Wulstring aus zwei Perlkreisen. Rand? Dm. 37-38 mm (Taf. 4.6)
- Anz.: 3 Bruchstücke
- Bem.: unterschiedliche Stempel
- Lit.: zu v. Posern-Klett 1846, 1020; Taf. 33.41

Naumburg, Bistum, um 1260/70, Mst. (?)

52

- Beschr.: Der sitzende Bischof mit einspitziger Mitra, links Krummstab, rechts Kreuzstab haltend. Doppelter wulstförmiger Perlkreis. Auf dem Rand vier Ringe. Dm. 38 mm; Gew. 0,88 g (Taf. 4.7)
- Anz.: 1 2/2
- Bem.: leicht ausgebrochen
- Lit.: v. Posern-Klett 1846, 1009; Taf. 37.9 (Mst. Naumburg); Fund Corbetha, 2 (Mst. Naumburg)

Naumburg, Bistum (?), Mst. Naumburg (?)

53

- Beschr.: Sitzender Geistlicher mit zweispitziger Mitra, links nach außen gewendeten Krummstab, rechts Buch (?) haltend. Doppelter Wulstring. Rand glatt? Dm. ca. 39 mm; Gew. > 0,73 g (Taf. 4.8)
- Anz.: 1
- Bem.: stark ausgebrochen

54

- Beschr.: Sitzender Geistlicher mit zweispitziger Mitra und langen Bändern, links Kelch, darüber Hostiendose (?), rechts Krummstab, darüber Kreuz haltend, doppelter Wulstring. Auf dem Rand im Wechsel vier Lilien und vier Kugeln. Dm. 40 mm; Gew. > 0,83 g (Taf. 4.9)
- Anz.: 1
- Bem.: ausgebrochen

55

- Beschr.: Sitzender Geistlicher mit Mitra (?), links nach innen gewendeten Krummstab haltend. Doppelter Wulstring. Auf dem Rand im Wechsel vier (?) Lilien und Kugeln. Dm. 40 mm; Gew. 0,35 g (Taf. 4.10)
- Anz.: 1/2 (linke Hälfte)

56

- Beschr.: Sitzender Bischof mit einspitziger (?) Mitra, links nach innen gewendeten Krummstab, rechts Kreuzstab haltend. Innerhalb des doppelten Wulstringes

links und rechts Schriftspuren. Rand glatt. Dm. 39 mm; Gew. > 0,81 g (Taf. 4.11)

Anz.: 1

Bem.: ausgebrochen - Das Stück gehört stilistisch trotz der Unterschiede in der Gewandgestaltung und der Mitra zu Nr. 48.

*Bischöfe von Naumburg, Gemeinsam mit Markgrafen von Meißen (?),
Meißnischer Schlag*

57

Beschr.: Sitzender barhäuptiger (Lockenkopf) Geistlicher, links nach innen gewendeten Krummstab, rechts Fahne haltend. Doppelter Wulstring. Rand glatt. Dm. 40 mm; Gew. > 0,76 g (Taf. 4.12)

Anz.: 2

Bem.: stark ausgebrochen

Lit.: Schwinkowski 1931, 879

58

Beschr.: Sitzender barhäuptiger Geistlicher, links nach innen gewendeten Krummstab mit Stern belegt, rechts Kreuzstab (?) haltend. Doppelter Wulstring. Rand glatt? Dm. 40 mm; Gew. > 0,73 g (Taf. 5.1)

Anz.: 1

Bem.: ausgebrochen

59

Beschr.: Sitzender barhäuptiger Geistlicher, links nach innen gewendeten Krummstab, rechts Rosettenstab haltend. Doppelter Wulstring. Rand glatt. Dm. ca. 40 mm (Taf. 5.2)

Anz.: 1

Bem.: stark ausgebrochen

60

Beschr.: Sitzender barhäuptiger Geistlicher, links Schwert, rechts nach innen gewendeten Krummstab haltend. Doppelter Wulstring. Rand glatt. Dm. ca. 40 mm; Gew. > 0,81 g (Taf. 5.3)

Anz.: 1

Bem.: ausgebrochen

Lit.: vgl. Schwinkowski 1931, 896

61

Beschr.: Sitzender barhäuptiger Geistlicher, links Kreuzstab, rechts Palmzweig haltend. Doppelter Wulstring. Rand? Dm. 38 mm; Gew. > 0,59 g (Taf. 5.4)

Anz.: 1, ausgebrochen

*Merseburg, Bistum, Heinrich II. von Warin (1244-1265), Mst. Merseburg***62**

Beschr.: + MERSEBRVC Der sitzende Bischof mit einspitziger Mitra, links Krummstab, rechts Kreuzstab haltend. Im Feld links vier und rechts drei untereinander sechsstrahlige Sterne und ein Ringel. Kräftiger Wulstring mit Perlkreis. Dm. 37-38 mm; Dgw. von zwei ganzen Ex. je 0,69 g (Taf. 5.5)

Anz.: 4 2/2

Bem.: teilweise ausgebrochen und geknittert

Lit.: Kölner Münzkabinett 51, 1990, Nr. 540 (aus Fund Nebra?). Seitenstück zu einem Naumburger Gepräge mit NVENPVRC, vgl. v. Posern-Klett 1846, 1003, Taf. 34.14

63

Beschr.: Der sitzende Bischof mit einspitziger Mitra und gleicher Gewandgestaltung wie Nr. 62, links Krummstab, rechts Kreuzstab haltend. Wulstring aus kräftigen Fadenkreisen. Rand glatt. Dm. ca. 35 mm; Gew. > 0,60 g (Taf. 5.6)

Anz.: 2 4/2 + 1/4 Ex.

Bem.: geknittert und leicht ausgebrochen

*Ostthüringische geistliche Prägung, Naumburg-Merseburg, Hälbling (?), um 1275***64**

Beschr.: Sitzender Geistlicher mit einspitziger (?) Mitra, links Krummstab und rechts Buch haltend. Beperlter Rand. Dm. ca. 30 mm; Dgw. 6 Ex. 0,26 g (Taf. 5.8)

Anz.: 9, geknittert

*Gruppe Naumburg-Merseburg (?)***65**

Beschr.: Zwei Bruchstücke der linken Hälfte einer geistlichen Prägung mit (links) Krummstab.

*Gruppe Naumburg-Merseburg, Hälbling (?)***66**

Beschr.: Im Wulstring Brustbild eines Geistlichen mit einspitziger Mitra, links Krummstab, rechts Palmzweig haltend. Dm. 21 mm; Gew. 0,495 g (Taf. 5.7)

Anz.: 1

67

Beschr.: Im Wulstring Brustbild eines Geistlichen mit zweispitziger Mitra über Bogen. Links Krummstab, rechts Kreuzstab haltend. Innen links und rechts Perlbo-

genstücke. Rand glatt. Dm. 20 mm; Gew. von 2 Ex. 0,50 g, 0,20 g (Taf. 5.9)

Anz.:

3

Bem.: 1 Ex. stark ausgebrochen - Wegen der starken Gewichtsschwankungen ist die Nominalbestimmung unsicher.

68

Beschr.: Im Wulstring auf Brüstung sitzender Geistlicher mit einspitzer Mitra, links Fahne, rechts Krummstab haltend. Dm. 23 mm, Gew. 0,53 g (Taf. 5.10)

Anz.:

1 1/2

69

Beschr.: Im Wulstring stehender Geistlicher mit einspitzer Mitra, links Krummstab, rechts Buch haltend. Unten zu den Seiten je ein sechsstrahliger Stern mit Innenring. Rand glatt. Dm. 21 mm; Gew. 0,40 g (Taf. 5.11)

Anz.:

1

Lit.: Kölner Münzkabinett 51, 1990, Nr. 561 (aus Fund Nebra?)

70

Beschr.: Sitzender Geistlicher mit zweispitzer Mitra, links geschulterter Lilienstab, rechts Buch haltend. Zu den Seiten Kugel. Wulstring. Dm. 20 mm; Gew. von 2 Ex. 0,42 g und 0,29 g (Taf. 5.12)

Anz.:

3, teilweise ausgebrochen

Gruppe Naumburg-Merseburg, Vierling (?)

71

Beschr.: Sitzender Geistlicher mit zweispitzer (!) Mitra, links Kreuzstab, rechts Palmzweig haltend. Wulstring, Rand glatt. Dm. 22 mm; Gew. 0,24 g (Taf. 5.13)

Anz.:

1

Bem.: Buchenau 1917 nimmt Bezug auf C. F. v. Posern-Klett 1846, der einen Münzbrief Erzbischof Konrads von Magdeburg von 1276 über die Reform der Hallenschen Münze zitiert. Darin klagt der Erzbischof über Ungleichmäßigkeit von Feingehalt und Gewicht der Halleschen Pfennige, die sich leicht davonblasen ließen.

Lit.: Fund Gera-Naumburg, 70 "Nordostthüringische geistliche Mst (Halle?), um 1265 ... Hälbling oder Vierling?"; vgl. v. Posern-Klett 1846, S. 340 – Buchenau 1917, Fund Gera-Naumburg, S. 345

72

Beschr.: Sitzender Geistlicher mit zweispitzer Mitra, Kreuzstab (?) und Palmzweig (?) haltend. Wulstring. Dm. 17-19 mm, Dgw. 0,09 g

Anz.:

7

Bem.: geknittert, leicht ausgebrochen

Lit.: zu Fund Gera-Naumburg, 70 - Steguweit 1990, Taf. 2.10

73

- Beschr.: Brustbild eines Geistlichen mit zweispitziger Mitra, links geschulterter Krummstab, rechts Buch haltend. Wulstring. Dm. 20 mm; Dgw. 0,20 g (starke Schwankungen zwischen 0,30 und 0,125 g) (Taf. 5.14)
- Anz.: 3
- Bem.: davon 2 stark geknittert
- Lit.: Steguweit 1990, Taf. 2.12

74

- Beschr.: Kopf mit einspitziger Mitra? Zu den Seiten Beizeichen wie Lilienstab oder Kreuzstab? Wulstring. Dm. 18 mm; Gew. 0,11 g (Taf. 5.15)
- Anz.: 1
- Bem.: geknittert

75

- Beschr.: Sitzender Geistlicher mit einspitziger Mitra, links Krummstab, rechts Buch haltend. Gestaltung der Casel erinnert an Merseburger Brakteaten. Wulstring. Dm. 18 mm; Gew. 0,12 g (Taf. 5.16)
- Anz.: 1
- Bem.: leicht ausgebrochen
- Lit.: Steguweit 1990, Taf. 2.11

76

- Beschr.: Brustbild eines Geistlichen (?) mit zwei geschulterten Fahnen. Wulstring. Dm. 18 mm (Taf. 5.17)
- Anz.: 1
- Bem.: ausgebrochen und geknittert

77

- Beschr.: Unkenntliches Münzbild. Dm. ca. 18 mm; Dgw. aus 7 relativ vollständigen Ex. 0,08 g
- Anz.: 10
- Bem.: stark geknittert und ausgebrochen - Die Gruppe kennzeichnet hauchdünne Blechstärke bei gleichem Durchmesser und einheitlich hellem Silberton.

78

- Beschr.: Unter einem Dach Kopf mit einspitziger Mitra, links Krummstab, rechts Buch? Neben dem Dach links und rechts Turm. Wulstring. Dm. 19-20 mm; Gew. stark schwankend 0,20-0,09 g (Taf. 6.1)
- Anz.: 5
- Bem.: teilweise stark geknittert - Für Nr. 78-80 ist vermutlich auch die erzbischöflich-magdeburgische Münzstätte Halle in Betracht zu ziehen.

79

Beschr.: Der stehende Mauritius (?) mit Nimbus, links Lanze, rechts Schild haltend. Wulstring. Dm. ca. 18 mm; Dgw. 0,09 g (Taf. 6.2)

Anz.: 4

Bem.: geknittert - Nur ein Exemplar ist eindeutig erkennbar. Die übrigen sind fast bis zur Unkenntlichkeit zerknittert und zeigen z. T. Überprägungsspuren.

80

Beschr.: Stehender Geistlicher mit zweispitziger Mitra und Beizeichen. Wulstring. Starke Überprägungen. Dm. 18 mm; Gew. von 1 Ex. 0,10 g (Taf. 6.3)

Anz.: 2; geknittert

Pegau, Abtei, Heinrich II. (1224-1226)

81

Beschr.: +HEINRIC 9·AB· I·PIGAV Kreuz. In den Winkeln Kopf, Krone, Schlüssel und Krummstab. Dm. 33 mm, Gew. 1,025 g (Taf. 6.4)

Anz.: 1

Lit.: v. Posern-Klett 1846, 1097, Taf. 38.14

Pegau, Abtei, Heinrich III. (1239-1263)

82

Beschr.: HEINRIC 9·ABA·PIG Krückenkreuz. In den Winkeln Kopf, Schlüssel, Krummstab und Kreuzstab. Wulstring, innen Fadenkreis. Dm. 37 mm, Gew. 1 ganzes Ex. 0,945 g (Taf. 6.5)

Anz.: 2 2/2, 1 Bruchstück

Lit.: v. Posern-Klett 1846, 1110, Taf. 39.19

83

Beschr.: nach von Posern-Klett 1846: H·EINRIC 9·AB P·IGIOI Kreuz, in den Winkeln Kopf, Schlüssel, Krummstab und Rosette. Doppelter Fadenkreis. Dm. ca. 37 mm (Taf. 6.6)

Anz.: 1

Bem.: ausgebrochen

Lit.: zu v. Posern-Klett 1846, 1111, Taf. 39.22

84

Beschr.: HEINRIC 9·A·B·A·PI Kreuz. In den Winkeln Kopf, Krummstab, Schlüssel und Kelch. Wulstring und Fadenkreis. Dm. 36 mm; Dgw. von 5 Ex. 0,84 g (Taf. 6.7)

Anz.: 5 1/2 + 1/4

85

- Beschr.: H·ABAS·PIGAVIE Kreuz. In den Winkeln Kopf, Schlüssel, Krummstab und Krone. Wulstring und Fadenkreis. Dm. 37 mm; Gew. > 0,87 g (Taf. 6.8)
- Anz.: 1 2/2, 1 Bruchstück
- Lit.: v. Posern-Klett 1846, 1120, Taf. 39.24; Fund Großkorbetha, 1; vgl. Fund Gera-Naumburg, 2

86

- Beschr.: HEINRIC·ABA·PIGO Kreuz. In den Winkeln Kopf, Krummstab, Schlüssel und Turm. Wulstring und Fadenkreis. Dm. 37 mm; Gew. 0,98 g (Taf. 6.9)
- Anz.: 1 1/2, 1 Bruchstück
- Lit.: v. Posern-Klett 1846, 1109, Taf. 41.7

87

- Beschr.: HABAS·PIGAVIE Kreuz. In den Winkeln Kopf, Schlüssel, Krummstab und Stern. Wulstring und Fadenkreis. Dm. 37 mm; Dgw. von 4 Ex. 0,81 g (Taf. 6.10)
- Anz.: 5 2/2, 3 Bruchstücke
- Lit.: v. Posern-Klett 1846, 1122, zu Taf. 41.10

88

- Beschr.: HE | | | GOV·ABBAS Kreuz. In den Winkeln Kopf, Schlüssel, Krummstab, Reichsapfel mit Lilie. Wulstring und Fadenkreis. Dm. 38 mm; Gew. > 0,92 g (Taf. 6.11)
- Anz.: 1
- Bem.: leicht ausgebrochen
- Lit.: v. Posern-Klett 1846 (ähnlich 1108, Taf. 41.9). Die Legende mit HE beginnt beim Schlüssel und nicht beim Kopf.

Pegau, Abtei, Unbestimmter Abt

89

- Anz.: 2, ausgebrochen und 2/2
- Bem.: Die halben Brakteaten gehören in die Gruppe des Fundes, lassen sich aber nicht exakt zitieren.

Erzbistum Magdeburg, Rudolf (1254-1260), auch Rupert (1260-1266) (?), Mst. Halle, Pegauer Schlag

90

- Beschr.: Im Wulstring Krückenkreuz. In den Winkeln oben Kopf, links Lilie, rechts Krummstab, unten Pfeil. Auf dem Rand R V D (P) //// . Dm. ca. 37 mm; Gew. > 0,67 g (Taf. 6.12)
- Anz.: 1
- Bem.: ausgebrochen und geknittert

Lit.: vgl. Buchenau 1916, S. 121 (Erzbischof Rupert) - Zur Literatur der magdeburgischen Brakteaten aus der Mst. Halle auf Pegauer Schlag s. auch Fund Gegend von Naumburg 1955, S. 89 f. und Taf. 5

91

Beschr.: In doppeltem Wulstring Krückenkreuz. In den Winkeln oben Kopf, links Schwert, rechts Schlüssel, unten? Auf dem Rand Schriftspuren. Dm. 37 mm; Gew. > 0,65 g (Taf. 6.13)

Anz.: 1

Bem.: ausgebrochen und geknittert

Lobdeburg, Edle Herren, Mst. Schleiz, um 1250 (?)

92

Beschr.: Sitzender Dynast mit Lockenkopf (?), links einen Stierkopf mit Kugelkreuz zwischen den Hörnern, rechts einen doppelten Reichsapfel oben und seitlich mit Knäufen haltend. Zu den Seiten unten links und rechts Ringel. Wulstring (innen) und Perlkreis. Rand glatt? Dm. 33 mm (Taf. 7.1)

Anz.: 1

Bem.: ausgebrochen

Lit.: vgl. Schwinkowski 1931, 1035 – vgl. Röblitz, S. 68, Nr. 3,5 – Steguweit 1989, Nr. 1.2: um 1250-75

93

Beschr.: Stier nach rechts stehend. Vor der Brust rechts und oben links Kreuzrosette. Wulstring aus Fadenkreis, Leiterbogenreif und Perlkreis. Dm. ca. 36 mm (Durchmesser des Innenrings 15 mm) (Taf. 7.2)

Anz.: 2

Bem.: ausgebrochen

Lit.: vgl. v. Posern-Klett 1846, 770, Taf. 14.1 – vgl. Röblitz, S. 64, Nr. 1.1, Taf. 16; dort aber ohne Kreuzrossetten! – Steguweit 1989, Nr. 1.1

Mst. Roda, um 1250-75

94

Beschr.: Sechsspeichiges Rad. Nabe ohne (!) Innenpunkt. Starker Wulstring. Dm. ca. 38 mm (Taf. 7.3)

Anz.: 4 Bruchstücke

Bem.: geknittert

Lit.: Steguweit 1989, Nr. 5a-d – Alle bei Röblitz 1984, S. 54-58, aufgeführten Typen enthalten dagegen einen Innenpunkt in der Nabe.

*Weida, Vögte, (als Vögte der Abtei Quedlinburg in Gera), Mst. Gera, um 1220-40***95**

- Beschr.: In doppeltem Perlkreis sitzende Äbtissin, rechts Buch mit kleinem Palmzweig, links Kreuzstab haltend. Zwischen der Äbtissin und ihren Attributen rechts Kreuzstab, links Palmzweig. Dm. ca. 38 mm; Gew. > 0,82 g (Taf. 7.4)
- Anz.: 3
- Bem.: ausgebrochen, geknittert - Der Zustand der Stücke erschwert die Entscheidung, ob alle Ex. stempelgleich sind.
- Lit.: Schmidt/Knab 1907, 14 – v. Posern-Klett 1846, 482, Taf. 17.11

*Mst. Weida, um 1220-40***96**

- Beschr.: Beschreibung nach vollständigem Ex.: Äbtissin auf Mauerbogen sitzend, rechts Buch, dazwischen Kreuzstab, links Palmzweig haltend. Links außen Weidenzweig. Geperlter Kreis zwischen zwei glatten Kreisen. Dm. 36 mm; Gew. 0,39 g (Taf. 7.5)
- Anz.: 1/2 (rechte Hälfte)
- Bem.: Die Zuweisung an die Vögte von Weida erfolgte wegen des "Weidenzweiges".
- Lit.: Schmidt/Knab 1907, 22 – v. Posern-Klett 1846, 458, Taf. 16.3

*Saalfeld, Reichsmst. in Pfandschaft der Grafen von Schwarzburg, um 1220-1235***97**

- Beschr.: Sitzender Gekrönter, in den Händen Reichsapfel und Kreuz haltend. Unten links und rechts Knäufe einer Sitzbank (?). Innen unterbrochener Bogen. Doppelter Perlkreis. Dm. 33 mm; Gew. 0,66 g (Taf. 7.6)
- Anz.: 1
- Bem.: Das Blech der Saalfelder Brakteaten ist derber als das der leicht verletzlichen dynastischen Beischläge.
- Lit.: Fund Ebersdorf, 8; Sp. 3484; Taf. 163.11

*Saalfeld (?), Reichsmst. in Pfandbesitz der Grafen von Schwarzburg (?), um 1250***98**

- Beschr.: Sitzender Gekrönter, in den Händen seitlich je einen Doppelapfel mit Knauf haltend. Unterbrochener Linienkreis. Starker (innen) und schwacher Perlkreis. Auf dem Rande vier Kugelkreuze. Dm. 30 mm; Gew. 0,36 g (Taf. 7.7)
- Anz.: 1
- Lit.: vgl. Peus Nachf., Kat. 323, Nr. 1834: "Unedierte Variante, feiner Stil" (nicht stempelgleich mit Fund Nebra!)

99

Beschr.: Sitzender Gekrönter, links Lilienstab, rechts Buch haltend. Doppelter Perlkreis. Rand glatt. Dm. 31 mm; Gew. 0,38 g und 0,29 g (Taf. 7.8)

Anz.: 2

100

Beschr.: Sitzender Gekrönter, links zwei fünfstrahlige Sterne übereinander, rechts Kreuzstab (?) haltend. Doppelter Perlkreis. Schriftspuren auf dem Rand. Dm. 34 mm; Gew. 0,55 g (Taf. 7.9)

Anz.: 1

101

Beschr.: Sitzender Gekrönter, links Rosettenstab, rechts Reichsapfel haltend. Doppelter Perlkreis. Beperlter Rand. Dm. 29 mm; Gew. > 0,34 g (Taf. 7.10)

Anz.: 1

Bem.: ausgebrochen

102

Beschr.: Sitzender Dynast mit Barett (?) oder Gekrönter (?), in den Händen Reichsapfel (?) haltend. Doppelter Perlkreis. Beperlter Rand. Dm. 29 mm; Gew. von 1 Ex. 0,25 g (Taf. 7.11)

Anz.: 2 1/2

Bem.: stark geknittert

Lit.: vgl. Fund Gera-Naumburg, 77, Taf. 321.4

103

Beschr.: Im Wulstrand aus Perl- und Fadenkreuz sitzender Gekrönter (oder lockenköpfiger Dynast?), links Lilienstab, rechts Kreuzstab haltend. Zu den Seiten zwei halbkreisförmige Bögen. Dm. 40 mm; Gew. > 0,84 g (Taf. 7.12)

Anz.: 1

Bem.: ausgebrochen

Saalfelder Gruppe, Grafen von Schwarzburg (?), Mst. Saalfeld oder Saalfelder Schlag, um 1250-75

104

Beschr.: Im doppelten Perlkreis sitzender Gekrönter, rechts rosettenförmiger (?) Stab geschultert. Daneben Stern. Rand glatt? Dm. 36 mm; Gew. 0,29 g (Taf. 7.13)

Anz.: 1/2 (rechte Hälfte)

105

Beschr.: Sitzender Gekrönter mit geschultertem Lilienstab. Doppelter Perlkreis. Rand glatt. Dm. 36 mm; Gew. 0,29 g (Taf. 7.14)

Anz.: 1/2 (linke Hälfte)

106

Beschr.: Sitzender Gekrönter, in den Händen seitlich Kreuz haltend, darüber Kugeldreieck? Starker (innen) und schwacher Perlkreis. Beperlter Rand. Dm. 30 mm; Gew. von 1 Ex. 0,26 g (Taf. 7.15)

Anz.: 2

Bem.: geknittert

107

Beschr.: Sitzender Gekrönter auf Bogen. Zu den Seiten je ein Kugelkreuz. Unter dem Bogen Stern (?). Innen links und rechts halbkreisförmige Leiterbogenstücke. Doppelter Perlkreis. Dm. 28-30 mm (Taf. 8.1)

Anz.: 1

Bem.: ausgebrochen

Lit.: Fund Gera-Naumburg, 75

108

Beschr.: Sitzender Gekrönter. In den Händen links Schwert, rechts Lilienzepter. Doppelter Perlkreis. Beperlter Rand. Dm. 30 mm; Dgw. 0,31 g (Taf. 8.2)

Anz.: 5

Bem.: z. T. geknittert und leicht ausgebrochen

Lit.: vgl. Fund Ohrdruf II, 302, ohne Perlrand und kleiner (ca. 26 mm): Reichsmst. Saalfeld

109

Beschr.: Sitzender Gekrönter. In den Händen Lilienzepter. Doppelter Perlkreis. Beperlter Rand? Dm. 28 mm; Gew. > 0,26 g (Taf. 8.3)

Anz.: 1

Bem.: ausgebrochen

*Saalfelder Gruppe, um 1275***110**

Beschr.: Sitzender Gekrönter, in den Händen links und rechts ringförmiger Reichsapfel, darüber Kugelkreuz. Innen Perlbogenstücke. Starker und schwacher Perlkreis. Beperlter Rand. Dm. 28-30 mm; Dgw. 0,27 g (Taf. 8.4)

Anz.: 5

Bem.: geknittert; die Gruppe schließt an die Saalfelder Brakteaten des Leutenberger Fundes um 1250 an, die sowohl in der Reichspfandmünzstätte Saalfeld als auch in Prägestätten benachbarter Dynasten - etwa der Edelherren von Lobdeburg - entstanden sein können. Nach Buchenau ist der Mittelpunkt unserer leichtgewichtigen, aber hochhaltigen Gruppe Saalfeld um 1260. Vielleicht gingen diese Brakteaten auch von Münzstätten aus dem Gebiet um Jena und nördlich davon (etwa Apolda, Eckartsberga-Freyburg) von im einzelnen noch zu benennenden Prägeherren hervor.

Lit.: Fund Gera-Naumburg, 76; vgl. Buchenau 1917, S. 348

111

Beschr.: Sitzender Gekrönter, links Doppelapfel mit Kreuz, rechts Lilienstab mit Kreuz haltend. Doppelter Perlkreis. Beperlter Rand. Dm. 28 mm; Gew. 0,38 g (Taf. 8.5)

Anz.: 2

112

Beschr.: Sitzender Gekrönter, rechts Rosettenstab haltend. Doppelter Perlkreis. Beperlter Rand. Dm. 31 mm; Gew. 0,17 g und 0,14 g (Taf. 8.6)

Anz.: 2/2 (rechte Hälften)

113

Beschr.: Sitzender Gekrönter, links (?), rechts Turm mit spitzem Dach haltend. Im Feld links Kreuzrosette. Doppelter Perlkreis, innen links und rechts Leiterbogensstücke. Beperlter Rand. Dm. 30 mm; Gew. 0,29 g (Taf. 8.7)

Anz.: 1

114

Beschr.: Sitzender Gekrönter, Turm mit spitzem Dach in jeder Hand. Unten links und rechts Perlbogenstücke. Starker (innen) und schwacher Perlkreis. Beperlter Rand. Zwei variierende Stempel. Dm. 30 mm; Gew. von 1 Ex. 0,31 g (Taf. 8.8)

Anz.: 5 1/2

Bem.: teilweise ausgebrochen und geknittert - Ob für diesen und den folgenden Typ die Burggrafen von Kirchberg (Mst. Kapellendorf) in Frage kommen?

Lit.: vgl. Fund Ohrdruf II, 183; dort auf dem Rand Kugeln und Kugelkreuze.

115

Beschr.: Sitzender Gekrönter mit zinnenbekröntem Turm auf Bogen in jeder Hand. Starker (innen) und schwacher Perlkreis. Beperlter Rand. Dm. 28-30 mm; Gew. 0,25 g (Taf. 8.9)

Anz.: 1 1/2

Bem.: Die Münzstätte scheint auf jeden Fall östlich von Erfurt zu liegen und fügt sich gut in die Gruppe der dynastischen Prägungen auf Saalfelder Schlag ein.

Lit.: Fund Ohrdruf II, 182; Buchenau 1917, S. 349, Taf. 231.6 (nicht aus dem Fund Gera-Naumburg!); vgl. Ohrdruf II, S. 319

116

Beschr.: Sitzender Gekrönter, in den Händen je einen Palmzweig haltend. Doppelter Perlkreis. Rand glatt? Dm. 26-28 mm; Dgw. 0,29 g (Taf. 8.10)

Anz.: 4

Bem.: vgl. Nr. 120, Marschälle von Eckartsberga. Bis auf die Beizeichen gleicher Typ!

117

Beschr.: Im doppelten Perlkreis sitzender Gekrönter (?), rechts Lanze (?) haltend. Beperlter Rand. Dm. 30 mm; Gew. > 0,15 g (Taf. 8.11)

Anz.: 1/2 (rechte Hälfte)
 Bem.: ausgebrochen

118

Beschr.: In doppeltem Perlkreis sitzender Gekrönter, links Lilienstab haltend, darüber auf Bogen Architekturstücke. Dm. 30 mm; Gew. > 0,20 g (Taf. 8.12)
 Anz.: 1/2 (linke Hälfte)
 Bem.: ausgebrochen

Eckartsberga, Marschälle, um 1275

119

Beschr.: Über einem mit zwei Türmen begrenzten Bogen gekrönter Kopf, links Schere, rechts Lilienstab. Unter dem Bogen Löwe nach links. Doppelter Perlkreis. Beperlter Rand. Dm. 28 mm; Dgw. 0,32 g (Taf. 8.13)
 Anz.: 4
 Bem.: Buchenau 1917 verwies bei der Beschreibung eines ähnlichen Typs mit Löwen unter einem Bogen und beperltem Rand auf die thüringische Herkunft dieser leichten, mit zarten Perlrändern versehenen Stücke, die sich von hessischer Herkunft deutlich unterschieden. Er schlug die Grafen von Orlamünde, Mitte 13. Jh., vor. Aufgrund der eindeutig erkennbaren Schere dürfte unser Typ nach Eckartsberga zu legen sein. Der gekrönte Kopf (Saalfeld!) und der Schwarzbürger (?) Löwe sprächen durchaus dafür. Allerdings überrascht die - ausgenommen die Schere - Münzbildidentität mit einem Brakteaten fraglos hessischen Ursprungs; vgl. Slg. A, 1083
 Lit.: Fund Borne, 104: Hessen, Königsbrakteat. E. Bahrfeldt hatte die Schere nicht erkannt, sondern als Schwert gedeutet. Ähnlich Slg. A 1094: unbekannte königliche Mst. in Hessen, Heinrich Raspe, 1246-47 (Schwurhand?); vgl. Fund Gera-Naumburg, 81 (Buchenau 1917, S. 369 f., Taf. 231.12)

120

Beschr.: Sitzender Gekrönter, in den Händen je eine Schere haltend. Rand glatt? Dm. 28 mm; Dgw. 4 Ex. 0,275 g (Taf. 8.14)
 Anz.: 5
 Bem.: geknittert
 Lit.: vgl. Fund Ohrdruf II, 162, dort "Geistlicher" (?) und deutlich kleiner (20 mm); Thüringische Brakteaten des Münzkabinetts Gotha, 150. Über die Schere als Wappen der Marschälle von Eckartsberga vgl. Buchenau 1905, Sp. 3325 f.

121

Beschr.: Sitzender Gekrönter, in den Händen links Lilienzepter, rechts Schere haltend. Starker (innen) und schwacher Perlkreis. Beperlter Rand. Dm. 26 mm; Gew. von 1 Ex. 0,27 g (Taf. 8.15)
 Anz.: 2

Lit.: Bahrfeldt 1901, Sp. 3011 f. (dort den Herren von Schlotheim um 1300 zugewiesen)

Hohnstein, Grafen (?), Mst. Greußen (?), Saalfelder Schlag, 1250-75

122

Beschr.: Thronender Gekrönter mit zwei Geweihstangen in den Händen; innen starker und schwacher Perlkreis. Dm. 28 mm; Gew. 0,445 g (Taf. 8.16)

Anz.: 1 1/2

Lit.: vgl. Fund Ohrdruf II, 154; dort als thronender Geistlicher mit zweispitziger Mitra beschrieben.

Saalfelder Gruppe (?), Dynastische Prägung auf Saalfelder Schlag (?), um 1275

123

Beschr.: Vier ins Kreuz gesetzte gekrönte Köpfe. In der Mitte und in den Winkeln je ein Ringel. Doppelter Perlkreis. Beperlter Rand. Dm. 28 mm; Gew. 0,30 g (Taf. 8.17)

Anz.: 1

Bem.: geknittert; der Typ gehört trotz seines einmaligen Münzbildes stilistisch in die Gruppe der dynastischen Prägungen auf Saalfelder Schlag. Entfernt erinnert das Stück an eine Prägung um 1300 bis um 1325 mit drei gekrönten Köpfen; vgl. zum Typ mit vier Köpfen auch Fund Bünstorf, 182. Sollte als Münzstätte etwa auch Nordhausen (und Nachprägungen) in Frage kommen? Dort gibt es immerhin den Typ mit zwei paarweise gegenübergestellten Köpfen mit Barett; vgl. Fund Ohrdruf II, 325 1/2 - 327. Der nicht abgebildete Typ 325 soll die Köpfe sogar kreuzweise gegenübergestellt enthalten. Er lässt sich im Münzkabinett Gotha nicht nachweisen. Allerdings haben all diese Typen wesentlich größeren Durchmesser (ca. 38 mm) und passen stilistisch nicht zu unserem Stück.

Lit.: Buchenau 1917, S. 362, Taf. 233.6 (Typ mit drei gekrönten Köpfen)

124

Beschr.: Im doppelten Perlkreis zwei gekrönte Köpfe über einem Bogen. Zwischen den Köpfen hohe Säule. Beperlter Rand. Dm. 28 mm; Gew. > 0,38 g (Taf. 8.18)

Anz.: 1

Bem.: ausgebrochen

125

Beschr.: Im doppelten Perlkreis in bogenförmiger Einfassung Kopf eines Gekrönten, zu den Seiten Kreuzstab. Über der Einfassung drei Türme. Rand. Dm. 30 mm; Gew. von 1 Ex. > 0,28 g (Taf. 9.1)

Anz.: 2

Bem.: ausgebrochen und geknittert

Lit.: In Fabrik und Stil gehört der Typ eher nach Ostthüringen als etwa nach Hessen; vgl. Fund Mosa, 20 und 21.

*Herren von Lobdeburg (?), Mst. Jena (?), um 1250-75***126**

- Beschr.: Sitzender Dynast, Lilienstab mit sieben Blättern (?) oder Trauben (?) haltend. Doppelter Perlkreis. Beperlter Rand. Dm. 29 mm; Gew. 0,38 g (Taf. 9.2)
- Anz.: 1
- Bem.: Die fragliche Zuweisung an die den Herren von Lobdeburg gehörende Münzstätte Jena stützt sich auf die traubenähnlichen Attribute. Allerdings zeigen die bislang bekannten Jenaer Typen stets den Gekrönten.

127

- Beschr.: Stehender (?) Dynast im Panzer (?), Zweige oder Trauben (?) haltend. Perlkreis. Beperlter Rand (?). Dm. 26 mm; Gew. > 0,35 g (Taf. 9.3)
- Anz.: 1
- Bem.: ausgebrochen

*Saalfelder Schlag, unbestimmter Dynast, um 1250-75***128**

- Beschr.: Sitzender Dynast, Kreuz über Doppelringen (?) haltend. Doppelter Perlkreis. Auf dem Rand Mitte links und rechts Buchstabe V und vier Kugeln. Dm. 27 mm; Gew. 0,36 g (Taf. 9.4)
- Anz.: 1

129

- Beschr.: Sitzender Dynast, in jeder Hand einen Turm haltend. Doppelter Perlkreis. Rand glatt. Dm. 26 mm; Gew. von 1 Ex. 0,28 g (Taf. 9.5)
- Anz.: 2
- Lit.: Buchenau 1917, S. 362, Taf. 233.12; ähnlicher Typ, aber Gekrönter über Bogen (nicht im Fund Gera-Naumburg)

130

- Beschr.: Im doppelten Perlkreis sitzender Dynast?, rechts Turm mit spitzem Dach haltend. Rand glatt. Dm. 28 mm; Gew. 0,20 g (Taf. 9.6)
- Anz.: 1/2 (rechte Hälfte)

*Meißen, Markgrafen, Heinrich der Erlauchte (1221-88), Mst. Freiberg, Prägezeit 1230-50***131**

- Beschr.: Der sitzende Markgraf mit 9 Perllocken, in den Händen links Schwert, rechts Ranke (Lilie?) haltend. Linienkreis (innen) und Wulstring. Rand glatt. Dm. ca. 45 mm; Gew. von 2 Ex. 0,93 g und 0,91 g (Taf. 9.7)
- Anz.: 5
- Bem.: geknittert, leicht ausgebrochen
- Lit.: Schwinkowski 1931, zu 576

132

- Beschr.: H·D·G·M·7·O·M Der sitzende Markgraf mit 7 Perllocken, in den Händen links Fahne, rechts Turm haltend. Linienkreis (innen) und Wulstring. Dm. ca. 40 mm; Gew. 1,08 g (Taf. 9.8)
- Anz.: 3 1/2, davon 1 Bruchstück
- Vglfd.: Fund Gera-Naumburg, 32
- Lit.: Schwinkowski 1931, 610

Meißen, Prägezeit 1250-75

133

- Beschr.: Der sitzende Markgraf mit 7 Perllocken, in den Händen links Lilienstab, rechts Fahne. Linienkreis (innen) und Wulstring. Rand glatt. Dm. 38-40 mm; Dgw. 0,93 g (Taf. 9.9)
- Anz.: 4
- Lit.: Fund Constappel, 3 – Schwinkowski 1931, 602, 608 oder 617

134

- Beschr.: H D G M O M Der sitzende Markgraf mit 7 Perllocken, in den Händen links und rechts eine halbe Lilie haltend. Linienkreis (innen) und Wulstring. Dm. 38 mm; Gew. von 1 ganzen Ex. 1,11 g (Taf. 9.10)
- Anz.: 8 3/2
- Bem.: geknittert, z. T. ausgebrochen

135

- Beschr.: Der sitzende Markgraf mit 7 Perllocken, in den Händen links Schwert, rechts Lilienstab haltend. Linienkreis (innen) und Wulstring. Rand glatt. Dm. 38-40 mm; Dgw. 3 Ex. 0,94 g (Taf. 9.11)
- Anz.: 4
- Lit.: Fund Constappel, 15 – Schwinkowski 1931, 592 (auch 558?)

136

- Beschr.: Der sitzende Markgraf mit 7 Perllocken, in den Händen links Schwert, rechts Lanze haltend. Linienkreis (innen) und Wulstring. Rand glatt. Dm. ca. 40 mm; Dgw. 3 Ex. 1,03 g (Taf. 9.12)
- Anz.: 6 2/2
- Bem.: geknittert, leicht ausgebrochen
- Lit.: Fund Constappel, 12; zu Schwinkowski 1931, 566 m, 662 (Prägezeitraum nach Schwinkowski 1931: 1250-65)

Meißen, Prägezeit 1250-75 (?)

137

- Beschr.: Sitzender Markgraf (?) mit unterschiedlichen Attributen und Beizeichen. Dm. ca. 38-40 mm (Taf. 9.13)

- Anz.: 7 10/2
 Bem.: geknittert - Im einzelnen nicht zitierbar, jedoch überwiegend in die randschriftlich gesicherte HDGMOM-Gruppe gehörend, die im Fund vertreten ist.
 Lit.: Fund Constappel, 1, 2; vgl. Schwinkowski 1931, 610-621, 655-657

138

- Beschr.: Der sitzende Markgraf mit 7 Perllocken, in den Händen links Schwert, rechts Fahne haltend. Linienkreis (innen) und Wulstring. Auf dem Rande: H·D· G·M·O·M // / C·P·; Dm. 40 mm; Gew. von 1 Ex. 1,07 g (Taf. 10.1)
 Anz.: 4
 Bem.: mit Ausbrüchen

139

- Beschr.: Der sitzende Markgraf mit 7 Perllocken, rechts Lilienranke haltend. Auf dem Rand vier achtstrahlige Sterne. Dm. 40 mm (Taf. 10.2)
 Anz.: 1 2/2
 Bem.: ausgebrochen
 Lit.: Fund Gera-Naumburg, 38; Fund Constappel, 4; Schwinkowski 1931, 615

140

- Beschr.: Der sitzende Markgraf mit sieben Perllocken, links und rechts Kreuzrosettenstab mit rankenförmigem Knauf haltend. Dm. 40 mm (Taf. 10.3)
 Anz.: 3
 Bem.: ausgebrochen
 Lit.: Schwinkowski 1931, 636

*Markgrafen von Meißen und ostthüringische Nachbarn**Meißnischer Schlag**Altenburg, Reichsmst. in Pfandbesitz der Markgrafen von Meißen, Meißnischer Schlag, um 1250-75***141**

- Beschr.: Auf einem Bogen sitzender König (?) mit links geschultertem Schwert und rechts das in einem Kugelkranz endende Lilienzepter haltend. Innen unterbrochener Perlkreis. Linienkreis und wulstförmiger Perlkreis. Dm. 36 mm; Gew. > 0,71 g (Taf. 10.4)
 Anz.: 1
 Bem.: ausgebrochen

Altenburg, Reichsmst. in Pfandbesitz der Markgrafen von Meißen (?), um 1250

142

- Beschr.: Sitzender Gekrönter, in den Händen links Reichsapfel mit Kreuz, rechts Liliensstab haltend. Darüber links und rechts Ringel mit Innenpunkt. Innen unterbrochener Perlbogen. Doppelter Perlkreis mit sprossenähnlicher Verzierung. Dm. 32 mm; Gew. 0,44 g (Taf. 10.5)
- Anz.: 1 1/2 (linke Hälfte)
- Bem.: Die Perlkreise erinnern an die Leiterbogenverzierungen, wie sie bereits auf 100 Jahre älteren Brakteaten in Ostthüringen vorkommen
- Lit.: vgl. u. a. Fund Gotha, (321); Fund Seega, 526

143

- Beschr.: Im doppelten Perlkreis sitzender Gekrönter, rechts liliengleichem Stab (?) haltend. Rand glatt. Dm. 39 mm; Gew. 0,53 g (Taf. 10.6)
- Anz.: 1/2 (rechte Hälfte)

Markgrafen von Meißen und ostthüringische Nachbarn (?), um 1250-1275

144

- Beschr.: Sitzender Dynast mit drei Perllocken. In den Händen links Doppelapfel, rechts Liliensstab, darüber Ring, haltend. Doppelter Perlkreis. Rand glatt. Dm. 33 mm; Gew. 0,50 g (Taf. 10.7)
- Anz.: 1
- Bem.: älteres Gepräge, um 1250

145

- Beschr.: Sitzender Dynast. In den Händen Kreuzstab (?) haltend. Wulstring. Rand glatt. Dm. 42 mm; Gew. 0,79 g (Taf. 10.8)
- Anz.: 2

146

- Beschr.: Sitzender Dynast. In den Händen links Rosettenstab mit liliengleichem Blättern, rechts (?). Rand glatt. Wulstring. Dm. ca. 39 mm (Taf. 10.9)
- Anz.: 1 Bruchstück

147

- Beschr.: Sitzender Dynast (?). In den Händen links Liliensstab, rechts Pfeil haltend. Wulstring. Rand glatt. Dm. ca. 40 mm; Gew. > 0,91 g (Taf. 10.10)
- Anz.: 1 1/2
- Bem.: ausgebrochen

148

- Beschr.: Sitzender Dynast (?). In den Händen links Rosettenstab mit liliengleichem Blättern haltend. Rand glatt. (Taf. 10.11)
- Anz.: 1 Bruchstück einer linken Hälfte

149

Beschr.: Sitzender Dynast (?). In den Händen links Schwert haltend. Rand glatt? Dm. ca. 40 mm; Gew. 0,45 g (Taf. 10.12)
 Anz.: 1/2 (linke Hälfte)

150

Beschr.: Sitzender Dynast. In den Händen links Kreuzstab haltend. Doppelter Linienkreis. Schriftspuren auf dem Rand. Dm. 34 mm; Gew. 0,32 g (Taf. 10.13)
 Anz.: 1/2 (linke Hälfte)

151

Beschr.: Sitzender Dynast, links Lilienstab haltend. Wulstring. Rand glatt. Dm. 38 mm; Gew. 0,37 g (Taf. 11.1)
 Anz.: 1/2 (linke Hälfte)

152

Beschr.: Sitzender Dynast, links Zweig (?) haltend. Wulstring aus zwei Perlkreisen. Rand glatt. Dm. 42 mm; Gew. > 0,39 g (Taf. 11.2)
 Anz.: 1/2 (linke Hälfte)
 Bem.: ausgebrochen

153

Beschr.: Sitzender Dynast, links Stab mit rhombusartiger Verzierung haltend. Wulstring. Rand glatt. Dm. ca. 33 mm (Taf. 11.3)
 Anz.: 1/2 (linke Hälfte)
 Bem.: ausgebrochen

154

Beschr.: Sitzender Dynast, rechts Schwert haltend. Wulstring. Rand glatt. Dm. ca. 40 mm; Gew. > 0,44 g (Taf. 11.4)
 Anz.: 1/2 (rechte Hälfte)
 Bem.: ausgebrochen

155

Beschr.: Sitzender Dynast, rechts Kreuzstab haltend. Doppelter Perlkreis, innen Schriftspuren RIERI (?). Rand glatt. Dm. ca. 40 mm; Gew. 0,36 g (Taf. 11.5)
 Anz.: 1/2 (rechte Hälfte)

156

Beschr.: Sitzender Dynast, rechts Lilienstab haltend. Wulstring. Rand glatt. Dm. 40 mm; Gew. 0,40 g (Taf. 11.6)
 Anz.: 1/2 (rechte Hälfte)

157

Beschr.: Sitzender Dynast, rechts Doppelapfel mit großem Kreuz haltend. Doppelter Perlkreis. Rand glatt. Dm. 40 mm; Gew. 0,34 g (Taf. 11.7)
 Anz.: 1/2 (rechte Hälfte)

158

Beschr.: Sitzender Dynast, rechts Turm mit Kreuz (?) haltend. Wulstring. Rand glatt. Dm. ca. 40 mm; Gew. >0,41 g (Taf. 11.8)
 Anz.: 1/2 (rechte Hälfte)
 Bem.: ausgebrochen

159

Beschr.: Sitzender Dynast mit 7 Perllocken. In den Händen links Schwert mit pfeilspitzenartigem Griff, rechts Lilienstab (?) haltend. Linienkreis (innen) und Wulstring. Rand glatt. Dm. ca. 37 mm; Gew. > 0,64 g (Taf. 11.9)
 Anz.: 1
 Bem.: ausgebrochen

160

Beschr.: Sitzender Dynast mit 7 Perllocken. In den Händen links Schwert, rechts Doppel-lilienstab. Wulstring. Rand glatt. Dm. 38 mm; Gew. 0,91 g (Taf. 11.10)
 Anz.: 1

161

Beschr.: Sitzender Dynast mit 7 Perllocken. In den Händen links Schwert, rechts Lilienstab haltend. Wulstring aus zwei Linienkreisen. Rand glatt (Taf. 11.11)
 Anz.: 1 Bruchstück

162

Beschr.: Sitzender Dynast mit 7 Perllocken. In den Händen links Schwert, Kreuzstab haltend. Innerhalb des doppelten Perlkreises links und rechts Schriftspuren. Auf dem Rand vier Kreuze. Dm. 38 mm; Gew. 0,92 g (Taf. 11.12)
 Anz.: 1

163

Beschr.: Sitzender Dynast mit 7 Perllocken. In den Händen Lilienstab haltend. Wulstring aus zwei Linienkreisen. Rand glatt. Dm. ca. 38 mm (Taf. 11.13)
 Anz.: 1
 Bem.: stark ausgebrochen

164

Beschr.: Sitzender Dynast mit gelocktem Haar. In den Händen links Lilienstab, rechts Palmzweig haltend. Linienkreis (innen) und Wulstring. Rand glatt. Dm. ca. 34 mm; Gew. > 0,63 g (Taf. 11.14)
 Anz.: 1 2/2
 Bem.: ausgebrochen
 Lit.: Fund Gera-Naumburg, 11, Taf. 230.7: "Merseburg? Naumburg-Zeitz?, bis etwa um 1265"

165

Beschr.: Sitzender Dynast mit sieben Perllocken. In den Händen Kreuzstab mit Kugelgriff und rhombusartiger Stabverzierung. Linienkreis (innen) und Wulstring.

Rand glatt. Dm. 38 mm; Gew. > 0,55 g (Taf. 12.1)

Anz.: 3

Bem.: ausgebrochen

166

Beschr.: Sitzender Dynast mit 7 Perllocken. In den Händen Doppelapfel mit Knauf aus drei Kugeln. Linienkreis (innen) und Wulstring. Rand glatt. Dm. ca. 37 mm; Gew. > 0,72 g (Taf. 12.2)

Anz.: 1

Bem.: ausgebrochen

167

Beschr.: Sitzender Dynast mit gelocktem Haar. In den Händen doppelten Reichsapfel haltend. Wulstring aus zwei Linienkreisen. Rand glatt. Dm. 33 mm; Gew. von 1 Ex. 0,48 g (Taf. 12.3)

Anz.: 2

Bem.: unterschiedlich stark ausgebrochen

168

Beschr.: Sitzender Dynast mit sieben Perllocken. In den Händen Geweihstange haltend. Wulstring aus zwei Linienkreisen. Beperlter Rand. Dm. 32 mm; Gew. 0,33 g (Taf. 12.4)

Anz.: 2 1/2

Bem.: leicht ausgebrochen

Unbestimmter ostthüringischer Dynast, Mst. (?), um 1250-1275

169

Beschr.: Sitzender Dynast mit 7 Perllocken und Gewand mit langer senkrechter Borte. In den Händen links Schwert, rechts Doppelapfel mit Knauf haltend. Doppelter Perlkreis. Dm. 32 mm; Gew. 0,45 g (Taf. 12.5)

Anz.: 2

Bem.: Stilistisch erinnert der Typ an den stehenden Dynasten der Gruppe Nebra. Ob die Schenken von Vargula in einer weiteren Münzstätte (Dornburg?) in Frage kommen?

Lit.: Schwinkowski 1931, 933

170

Beschr.: Sitzender Dynast mit zwei Perllocken und breitem beperltem Gürtel. In den Händen links Schwert, rechts Doppelapfel mit Kreuz haltend. Doppelter Perlkreis. Auf dem Rand vier Ringe. Dm. 32-33 mm; Dgw. 0,40 g (Taf. 12.6)

Anz.: 4 1/2

171

Beschr.: Sitzender Dynast mit 7 Perllocken und Gewand mit Ring auf der Brust und Schrägfalten zwischen den Knien. In den Händen links Schwert, rechts Doppelapfel mit Kugelknauf. Doppelter Perlkreis. Rand glatt. Dm. 32 mm; Dgw. 3 Ex. 0,40 g (Taf. 12.7)

Anz.: 3 2/2

172

Beschr.: Sitzender Dynast mit 7 Perllocken. In den Händen links Schwert, rechts Turm haltend. Doppelter Perlkreis. Rand glatt. Dm. 32 mm (Taf. 12.8)

Anz.: 1

Bem.: ausgebrochen

173

Beschr.: Sitzender Dynast mit 6 (?) Perllocken. In den Händen links Schwert, rechts Doppelapfel mit Lilie haltend. Doppelter Perlkreis. Rand glatt. Dm. 32 mm; Gew. 0,41 g (Taf. 12.9)

Anz.: 1

Bem.: leicht ausgebrochen

174

Beschr.: Sitzender Dynast, links Lilienstab (?), rechts Rosettenstab haltend. Doppelter Perlkreis. Rand? Dm. 33 mm; Gew. > 0,49 g (Taf. 12.10)

Anz.: 1

Bem.: ausgebrochen

175

Beschr.: In doppeltem Perlkreis thronender barhäuptiger Dynast mit Buch und Kreuzstab. Innen unterbrochener dritter (feiner) Perlkreis. Mit größeren Kugeln beperlter Rand. Dm. 30 mm; Dgw. 0,36 g (Taf. 12.11)

Anz.: 7 1/2

Lit.: Fund Ohrdruf II, 184 (1 Ex. Nachprägung der Erfurter Gruppe mit weltlichem Münzbild). Ob der Typ wegen des an Hessen erinnernden Kugelrandes auch nach Westen gelegt werden kann, steht vorerst dahin. Zu denken wäre dann an die Gruppe Fulda/Hersfeld. Allerdings gibt zu denken, daß der Typ nur in einem Ex. im Fund Ohrdruf II, aber in 7 1/2 Ex. im Fund Nebra nachgewiesen ist.

176

Beschr.: In doppeltem Perlkreis stehender Dynast mit Barett (?), links und rechts Fahne geschultert. Rand glatt? Dm. 29 und 24 mm; Gew. von 1 vollständigen Ex. 0,27 g (Taf. 12.12)

Anz.: 2

Bem.: ausgebrochen und geknittert

177

Beschr.: Sitzender Dynast, links (?) und rechts Schwert haltend. Doppelter Perlkreis. Beperlter Rand. Dm. 28 mm; Gew. > 0,23 g (Taf. 12.13)
 Anz.: 1
 Bem.: ausgebrochen

178

Beschr.: Im Perl- und Fadenkreis sitzender Dynast, links Schwert, rechts Lilienstab schulternd. Zu beiden Seiten Kopf? Rand glatt. Dm. 26 mm; Gew. > 0,30 g (Taf. 12.14)
 Anz.: 1
 Bem.: ausgebrochen
 Lit.: Kölner Münzkabinett 51, 1990, Nr. 560

179

Beschr.: Ein großer Brakteat der Gruppe Naumburg/Meißen in der Mitte gefältelt mit umgelegten Kanten. Inhalt z. T. Bruchmasse. Gew. 2,18 g; 1,98 g; 1,91 g; 1,51 g; 1,24 g; 0,90 g (zweimal gefaltet); 0,80 g; 0,78 g; 0,41 g (Taf. 13.1, 2)
 Anz.: 9
 Bem.: Päckchen
 Lit.: Steguweit 1990, Taf. 3.13,15

*Gruppe Meißen-Naumburg, um 1250 (?)***180**

Bem.: Die hierunter zusammengefaßten Exemplare ergeben mindestens eine zählbare Hälfte. Sie sind durch Ausbrüche bzw. Zerknitterung so stark verletzt, daß eine genaue Bestimmung und Zitierung nicht möglich ist. Sie scheinen aufgrund des Durchmessers, der erkennbaren Details sowie der Berücksichtigung der Fundzusammensetzung überwiegend markgräflich meißnischer Provenienz zu sein. Beischläge vor allem aus den bischöflichen Münzstätten Naumburg und Zeitz, aber auch Gera und Weida, sind nicht auszuschließen. Dm. ca. 35-42 mm; Gesamtgew. 133,85 g
 Anz.: 169 und 83/2
 Lit.: Schwinkowski 1931, ca. 520 bis ca. 660 – v. Posern-Klett 1846, 994-1041

*Gruppe Ostthüringen, Meißen-Naumburg (?), einzelne Exemplare auch von Münzherren außerhalb der Region (?)***181**

Beschr.: Dm. bis ca. 35 mm; Gesamtgew. 31,79 g
 Anz.: 53 und 37/2
 Bem.: Auch bei dieser hier zusammengefaßten "Gruppe" ist eine genauere Bestimmung nicht möglich. Es handelt sich jedoch überwiegend um Brakteaten vom

derben, schüsselförmigen Typ, wie er für die Markgrafen von Meißen und deren ostthüringische Nachbarn Mitte des 13. Jh. typisch ist.

*Thüringen, Landgrafen, Reiterbrakteaten der landgräflichen
Mst. Eisenach und Gotha*

182

Beschr.: Im doppelten Perlkreis Reiter nach links mit Barett, Fahne und Löwenschild. Rechts im Feld Turm. Rand glatt. Dm. 35 mm; Gew. 0,58 g (Taf. 13.3)
 Anz.: 1
 Bem.: geknittert - älteres Gepräge, um 1240/60

183

Beschr.: Im dreifachen Perlkreis Reiter. Turm auf Bogen. Auf dem Rand vier Kugelkreuze. Dm. 32 mm; Gew. > 0,35 g (Taf. 13.4)
 Anz.: 2 1/2
 Bem.: ausgebrochen

184

Beschr.: Im doppelten Perlkreis Reiter. Turm auf Bogen. Auf dem Rand im Wechsel zwei Sterne und Lilien. Dm. 30 mm; Gew. > 0,29 g (Taf. 13.5)
 Anz.: 1
 Bem.: ausgebrochen

185

Beschr.: Im doppelten Perlkreis Reiter. Turm auf Bogen. Rand glatt? Dm. 28 mm; Gew. 0,51 g
 Anz.: 1

186

Beschr.: Im doppelten Perlkreis Reiter. Großer und kleiner Turm auf Bogen. Auf dem Rand Schriftspuren. Dm. 32 mm; Gew. > 0,43 g
 Anz.: 2
 Bem.: ausgebrochen

187

Beschr.: Im doppelten Perlkreis Reiter. Breiter Turm auf Bogen. Unten Stern mit Innenring. Auf dem Rand dichter Kranz aus Ringen. Dm. 31 mm; Gew. 0,41 g (Taf. 13.6)
 Anz.: 1
 Lit.: Fund Ohrdruf II, 248

188

Beschr.: Im doppelten Perlkreis Reiter. Turm auf Bogen. Auf dem Rand V-R-V-R. Dm. 30 mm (Taf. 13.7)

Anz.: 2 und 2/2

Bem.: ausgebrochen

Lit.: Fund Ohrdruf II, 238

189

Beschr.: Im doppelten Perlkreis Reiter. Turm auf Bogen. Rand glatt. Dm. 28 mm; Gew. 0,32 g (Taf. 13.8)

Anz.: 1, 1 Bruchstück

190

Beschr.: Im dreifachen Perlkreis Reiter. Rand glatt. Dm. 32 mm; Gew. 0,23 g (Taf. 13.9)

Anz.: 1/2 (linke Hälfte)

Lit.: Fund Ohrdruf II, 246?

191

Beschr.: Im doppelten Perlkreis Reiter. Turm auf Bogen. Auf dem Rand rechts N. Dm. ca. 34 mm (Taf. 13.10)

Anz.: 1/2 (rechte Hälfte)

Bem.: ausgebrochen

192

Beschr.: Im doppelten Perlkreis Reiter nach rechts mit Barett, Fahne und Löwenschild. Links im Feld breiter Turm auf Bogen. Rand glatt. Dm. ca. 33 mm; Gew. 0,38-0,44 g (Taf. 13.11-13)

Anz.: 3

Bem.: ausgebrochen; älteres Gepräge, um 1240/60; variierende Stempel

193

Beschr.: Im doppelten Perlkreis Reiter nach rechts. Schlanker Turm auf Bogen. Rand glatt. Dm. 30 mm; Gew. 0,42 g (Taf. 14.1)

Anz.: 1, 1 Bruchstück

Bem.: geknittert

194

Beschr.: Im doppelten Perlkreis Reiter nach rechts. Größerer und kleinerer Turm. Rand glatt. Dm. 34 mm; Gew. 0,26 g (Taf. 14.2)

Anz.: 1/2 (linke Hälfte)

195

Beschr.: Im doppelten Perlkreis Reiter nach rechts. Dm. ca. 30 mm; Gew. 0,18 g (Taf. 14.3)

Anz.: 1/2 (rechte Hälfte)

Bem.: Das halbierte Exemplar lässt keine zweifelsfreie Zuweisung in diese Gruppe zu.

Nachprägungen der Reiterbrakteaten auf landgräflichen Schlag

196

Beschr.: Im doppelten Perlkreis Reiter nach rechts mit Barett und Schild, in der Hand das Schwert schwingend. Rand glatt. Dm. 33 mm; Gew. 0,54 g (Taf. 14.4)

Anz.: 1

Bem.: Der Typ des sogenannten "Schwertschwingers" ist für den gekrönten Reiter in der schwarzburgischen Münzstätte Königsee einigermaßen gesichert. Es ist jedoch wenig wahrscheinlich, dorthin auch die dynastischen Typen mit Barett zu legen. Vielmehr wird es sich auch hier um eine landgräfliche Emission oder besser um eine Nachprägung auf landgräflichen Schlag handeln.

Lit.: Fund Ohrdruf II, 284

197

Beschr.: Im doppelten Perlkreis Reiter nach rechts, das Schwert schwingend. Im Feld zwei sechsstrahlige Sterne. Dm. 29 mm; Gew. 0,42 g (Taf. 14.5)

Anz.: 1

Bem.: Die Sterne erlauben mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit die Zuweisung an die Herren von Hakeborn in ihrer zwischen Sangerhausen und Mansfeld gelegenen Münzstätte Wippra. Dieses Ministerialengeschlecht führte im Wappen ein Spornräddchen, das als Stern umgewandelt, in Funden des 13. Jh. wiederholt auf Reiterbrakteaten zu finden ist. Vgl. Fund Seega 422-429, Fund Gera-Naumburg, 71. Es ist zu prüfen, ob nicht auch die Exemplare des Fundes Ohrdruf II, 285 mit den vier Sternen auf dem Rand hierher zu legen sind. Nicht in Frage kommen dürften die Herren von Frankenstein, Mst. Breitungen als Münzherren. Sie führen zwar als Wappenschild einen Stern, als Münzbild jedoch nicht den Reiter.

Mühlhausen, Reichsmst., um 1250-75

198

Beschr.: Gekrönter Reiter nach links mit Fahne und Löwenschild. Im Felde hinter ihm Türme auf zwei Bogen. Auf dem Rande N-D-N-D. Starker (innen) und schwacher Perlkreis. Dm. 29 mm (Taf. 14.6)

Anz.: 1

Bem.: ausgebrochen

Lit.: Fund Ohrdruf II, 276

Schlotheim, Herren, Mühlhäuser Schlag, um 1250-75

199

Beschr.: Reiter mit Barett nach rechts. Im Felde links Schere. Doppelter Perlkreis. Auf dem Rande "Perl"kreis aus kleinen Quadraten. Dm. 30 mm; Gew. 0,32 g (Taf. 14.7, 8)

Anz.: 1 1/2

Lit.: Buchenau 1905, Sp. 3324-26, Taf. 159.31-35

*Schwarzburg, Grafen, Mst. Königsee, um 1250***200**

Beschr.: Gekrönter Reiter mit Fahne und Löwenschild nach links. Im Felde rechts Kugelkreuz im Kreis. Auf dem Rande abwechselnd je 8 Kugelkreuze und Kugeln im Kreis. Dm. 30 mm; Gew. von 1 Ex. 0,47 g (Taf. 14.9)

Anz.: 2

Lit.: Fund Gera-Naumburg, 72: Mühlhausen oder Königsee; Fund Großkorbetha, 4; Slg. Hess. Landesmuseum Kassel 1727 (Günther IV.? † um 1259). Wegen der Randverzierung vgl. Fund Ohrdruf II, 247 (landgräflich?, Reiter mit Barett).

*Grafen von Schwarzburg und Nachprägungen, Reiterbrakteaten***201**

Beschr.: Im Wulstring der gekrönte Reiter mit Fahne und Löwenschild nach links. Im Feld rechts Kreuz im Kreis. Rand glatt. Dm. 26 mm; Gew. 0,34 g (Taf. 14.10)

Anz.: 1

Lit.: Fund Ohrdruf II, 288

202

Beschr.: Im doppelten Perlkreis der gekrönte Reiter nach links, das Schwert schwingend. Rand glatt. Dm. 29 mm; Gew. > 0,35 g (Taf. 14.11)

Anz.: 1

Bem.: ausgebrochen

203

Beschr.: Im doppelten Perlkreis der gekrönte Reiter nach rechts, das Schwert schwingend. Rand glatt. Dm. 29 mm; Gew. 0,41 g (Taf. 14.12)

Anz.: 1

204

Beschr.: Im doppelten Perlkreis der gekrönte Reiter nach rechts. Rechts im Feld Kugel im Ring, links nicht erkennbare Form. Beperlter Rand. Dm. 29 mm; Gew. 0,31 g (Taf. 14.13)

Anz.: 1

Bem.: geknittert

205

Beschr.: Im doppelten Perlkreis der gekrönte (?) Reiter nach links. Im Felde rechts Rosette, links Kugel im Ring. Beperlter Rand. Dm. 28 mm; Gew. 0,24 g (Taf. 14.14)

Anz.: 1

Bem.: geknittert; wegen der Rosette (Rose?) könnte an die Grafen von Kirchberg oberhalb von Jena gedacht werden. Allerdings ist das Beizeichen Rosette so häufig im Münzbild zu finden, daß es womöglich lediglich als dekoratives Element zur Raumfüllung anzusehen ist; vgl. Fund Ohrdruf II, 252. Stilistisch paßt dieses sowie das vorige Stück mit dem beperlten Rand und dem dünnen und demzufolge stark geknitterten Blech gut nach Ostthüringen.

Erfurter Gruppe, Mainz, Erzbistum, Mst. Erfurt, um 1250-1275

206

Beschr.: Stehender Geistlicher mit zweispitziger Mitra, Krummstab und Buch. Beiderseits Ringel mit Innenpunkt. Doppelter Perlkreis, innen unterbrochener Perlkreis. Dm. 31 mm; Gew. > 0,40 g (Taf. 14.15)

Anz.: 1

Bem.: ausgebrochen

Lit.: Fund Ohrdruf II, 118

207

Beschr.: Auf einem Bogen thronender Geistlicher mit zweispitziger Mitra, Kreuz und Buch in einem nach oben offenen Kleeblattbogen, auf dem zwei Türmchen. Innen starker, außen schwacher Perlkreis. Dm. 27-28 mm; Gew. von 2 ganzen Ex. 0,45 g und 0,28 g (Taf. 14.16)

Anz.: 4

Lit.: Fund Ohrdruf II, 185. Das Münzbild wurde dort aufgrund schwacher Ausprägung als Weltlicher mit Barett gedeutet, der enge Zusammenhang mit Erfurter Prägungen aber betont; vgl. Fund Schleusingen, 22.

Mst. Erfurt und Nachprägungen (auch Abteien Hersfeld oder Fulda [?]), um 1250-75

208

Beschr.: Auf einem Bogen sitzender Geistlicher mit zweispitziger Mitra. Links Krummstab, rechts Buch (?) haltend. Doppelter (innen starker) Perlkreis. Auf dem Rand vier sechsstrahlige Sterne. Dm. 30 mm; Dgw. 0,39 g (Taf. 14.17)

Anz.: 3

Lit.: Ähnlich Fund Ohrdruf II, 126, dort aber deutlich kleinerer Durchmesser.

209

Beschr.: Im doppelten Perlkreis auf Bogen sitzender Geistlicher mit zweispitziger Mitra, links segnende Hand erhoben, rechts Buch haltend. Auf dem Rand Buchstaben N-N-N-N. Dm. 27 mm; Gew. von 1 Ex. 0,41 g (Taf. 15.1)

Anz.: 2 1/2

Lit.: Fund Ohrdruf II, 123 (dort vier Kugeln auf dem Rand?). Zur Problematik der Trennung der Gruppen Erfurt und Hersfeld/Fulda besonders ab Mitte des 13. Jh. vgl. Fund Ohrdruf II, S. 297 und 310.

210

Beschr.: Im Perlkreis auf Bogen sitzender Geistlicher mit zweispitziger Mitra, links segnende Hand erhoben, rechts nach außen gewendeten Krummstab haltend. Rand glatt? Dm. 27 mm; Gew. 0,32 g (Taf. 15.2)

Anz.: 1

Lit.: Fund Ohrdruf II, 122?

211

Beschr.: Im Perlkreis auf Bogen sitzender Geistlicher mit zweispitziger Mitra, links segnende Hand erhoben, rechts nach innen gewendeter Krummstab. Dm. 26 mm; Gew. 0,36 g (Taf. 15.3)

Anz.: 1 1/2

Lit.: Fund Ohrdruf II, 122?

212

Beschr.: Im doppelten Perlkreis sitzender Geistlicher mit zweispitziger Mitra, links Krummstab, rechts Buch haltend. Auf dem Rand Schriftspuren. Dm. 26 mm (Taf. 15.4)

Anz.: 1

Bem.: ausgebrochen

213

Beschr.: Im doppelten Perlkreis sitzender Geistlicher mit einspitziger Mitra, links Buch, rechts Krummstab haltend. Dm. 28 mm

Anz.: 1

Bem.: ausgebrochen

214

Beschr.: Im doppelten Perlkreis sitzender Geistlicher mit zweispitziger Mitra, links Buch, rechts Krummstab haltend. Innen links und rechts Leiterbogenstücke. Beperlter Rand. Dm. 29 mm; Gew. 0,41 g (Taf. 15.5)

Anz.: 1

215

Beschr.: Im doppelten Perlkreis unter einem Dreibogen das Brustbild eines Geistlichen mit zweispitziger Mitra, links Krummstab, rechts Buch haltend. Über dem Dreibogen Gebäude mit Türmen. Auf dem Rand unbestimmte Anzahl Kreuzrosetten (?). Dm. 27 mm; Gew. 0,36 g (Taf. 15.6)

Anz.: 1

Lit.: zu Fund Ohrdruf II, 49

216

Beschr.: Sitzender Geistlicher mit zweispitziger Mitra, links Turm (?), rechts Buch haltend. Perlkreis. Dm. 25 mm; Dgw. 0,39 g (Taf. 15.7)

Anz.: 4

Apolda, Herren, Erfurter Schlag, um 1275

217

- Beschr.: Sitzender Geistlicher mit einspitziger Mitra, links gestielten Apfel, rechts Krummstab haltend. Von innen nach außen: unterbrochener Leiterbogenreif, doppelter Perlkreis, beperlter Rand. Dm. 30 mm; Gew. > 0,30 g (Taf. 15.8)
- Anz.: 3
- Bem.: ausgebrochen

Hersfeld, Abtei, Käfernburg, Grafschaft, Gemeinschaftsprägung (?), Mst. Arnstadt (?), um 1250

218

- Beschr.: Über einem beperlten Bogen Brustbild zweier Geistlicher mit einspitziger Mitra, seitlich einen gestielten Apfel (Mohnkopf?) haltend. Unter dem Bogen kugelförmiges Kreuz (?). Innen starker, außen schwacher Perlkreis, beperlter Rand. Dm. 26-27 mm; Dgw. 0,31 g (Taf. 15.9)
- Anz.: 5
- Bem.: Buchenau will in dem etwas verdrückten Exemplar seiner Sammlung (Sammlung Buchenau 1909, heute Münzkabinett Berlin) die Brustbilder eines Geistlichen und eines Weltlichen erkannt haben, jedoch zeigen die Stücke des Fundes Nebra zweifellos jeweils eine einspitzige Mitra. Obwohl die "Äpfel" auf die Herren von Apolda hinzuweisen scheinen, dürfte die Zuweisung aus stilistischen Gründen eher eine hersfeldische Prägestätte vermuten lassen. Der Typ ist mit verschiedenen von C. F. v. Posern-Klett für Arnstadt beanspruchten Brakteaten verwandt; vgl. C. F. v. Posern-Klett 1846, 65 ("Mohnkopf"), 81 und 82 (Doppelfigurentyp über Brüstung).

Ziegenhain, Grafen, Frankenstein, Herren (?), Mst. Breitungen (?), um 1250

219

- Beschr.: Unter einer Balustrade das Brustbild eines Dynasten mit flacher, perlenbesetzter Kopfbedeckung zwischen Stab mit fünfstrahligem Stern und Kuppeltürmchen (?). Starker (innen) und schwacher Perlkreis. Rand? Dm. 29 mm; Gew. 0,33 g (Taf. 15.10)
- Anz.: 1
- Bem.: eingeschnitten
- Lit.: Fund Mosa, 27; vgl. ebenda den Kommentar, der den hypothetischen Charakter der Zuweisung betont.

Fulda, Abtei, Mst. Gerstungen (?), um 1270/75

220

- Beschr.: Auf einer Brüstung zwischen zwei Türmen thronender Geistlicher mit links

Krummstab und rechts Buch. Innen starker Perlkreis. außen Fadenkreis. Auf dem Rande H·N·H·N· ; Dm. 34 mm; Gew. 0,39 g (Taf. 15.11)

Anz.: 1

Lit.: ähnlich Fund Ohrdruf II, 62-69

221

Beschr.: Thronender Geistlicher mit Krummstab und Buch innerhalb einer vierpaßähnlich gebogenen Zierlinie. Starker (innen) Perlkreis und Linienreif. Auf dem Rande H·N·H·N· ; Dm. 28 mm; Gew. 0,29 g (Taf. 15.12)

Anz.: 1

Lit.: Fund Ohrdruf II, 65

Fulda, Abtei (?)

222

Beschr.: Auf einer Mauer zwischen zwei Türmen thronender Geistlicher mit zweispitziger Mitra, Krummstab und Buch. Doppelter Perlkreis. Dm. 27 mm; Gew. > 0,45 g (Taf. 15.13)

Anz.: 2

Bem.: davon 1 Ex. ausgebrochen

Lit.: Fund Ohrdruf II, 144

223

Beschr.: Sitzender Geistlicher mit zweispitziger Mitra und erhobener segnender rechter Hand. Rechts Buch (?) haltend. Doppelter Perlkreis. Auf dem Rande vier Punkte. Dm. 27 mm; Gew. 0,46 g und 0,38 g (Taf. 15.14)

Anz.: 3

Bem.: davon 1 Ex. ausgebrochen

Hersfeld, Abtei, Mst. Herrenbreitungen (?), Heinrich IV. (?), 1264-67

224

Beschr.: Unter einem Dreipaßbogen das Brustbild eines Geistlichen mit links Krummstab, rechts Lilienzepter. Über dem Bogen dreiteiliges Gebäude. Doppelter Perlkreis. beperlter Rand. Dm. 31 mm; Gew. 0,43 g (Taf. 15.15)

Anz.: 1

Lit.: Fund Mosa, 21; Slg. Bonhoff, 1326; Slg. A, 961: Heinrich III. von Erthal (1252-63)

225

Beschr.: Büste des Abtes mit zweispitziger Mitra von vorn über Bogen. In den Händen links Krummstab, rechts Kreuzstab haltend. Dm. 29 mm; Gew. 0,39 g (Taf. 15.16)

Anz.: 1

Lit.: Neumann-Lysloff, Brakteatenfund aus dem hessisch-thüringischen Grenzbereit, in: Feldgeschichtliche Nachrichten, Jg. 18, Nr. 95, 1983, S. 120, Nr. 12 ("Unediert"), Katalog Schulten, Köln, 11.-12.4.1988, Nr. 1455

Abteien Fulda/Hersfeld

226

Beschr.: Im dreifachen Perlkreis stehender Geistlicher, links Krummstab haltend. Auf dem Rand oben und unten (?) H, zu den Seiten links Stern. Dm. f24 mm; Gew. 0,18 g (Taf. 16.1)
 Anz.: 1/2 (linke Hälfte)

227

Beschr.: Im doppelten Perlkreis sitzender Geistlicher, rechts Kreuzstab haltend. Rand glatt. Dm. 27 mm; Gew. 0,22 g (Taf. 16.2)
 Anz.: 1/2 (rechte Hälfte)

228

Beschr.: Im doppelten Perlkreis sitzender Weltlicher (?), rechts Turm auf Gitterbogen. Beperlter Rand. Dm. 28 mm; Gew. > 0,15 g (Taf. 16.3)
 Anz.: 1/2 (rechte Hälfte)
 Bem.: ausgebrochen - Der kräftige Perlrand lässt eher an hessische als ostthüringische Herkunft denken.

Dynastische Prägung (?), Hersfelder Schlag (?), um 1230

229

Beschr.: IOHS – NHLV (spiegelverkehrt?) Auf einem Bogen thronender Weltlicher mit spitzer Haube, links Schwert geschultert, rechts Reichsapfel. Innen links und rechts Perlbogenstück. Starker (innen) und schwacher Perlkreis. Auf dem Rande 4 M und 4 Kugelkreuze. Dm. 33 mm; Gew. 0,47 g (Taf. 16.4)

Anz.: 1

Bem.: leicht ausgebrochen

Lit.: Fund Ohrdruf II, 80: Versprengtes älteres Gepräge der Zeit um 1230, in Anlehnung an Hersfelder Vorbilder. Hävernick gibt die Inschrift mit IIHIV – CHOI wieder. Sollten sich die gut lesbaren Buchstaben (?) in JOHANNES auflösen lassen? Eine zuverlässige Zuweisung muß vorerst noch offen bleiben.

230

Beschr.: Im doppelten Perlkreis sitzender Dynast mit Barett (?), links Schwert, rechts Lilienstab haltend. Auf dem Rand oben und unten H, zu den Seiten Pokal, dazwischen Punkte. Dm. 28 mm; Gew. 0,33 g (Taf. 16.5)

Anz.: 1

Hessen, unbekannte königliche Mst., um 1250

231

Beschr.: Gekrönter Kopf mit zwei Kreuzstäben unter einem Bogen. Darüber drei Türme. Doppelter Perlkreis. Rand mit 33 Kugeln. Dm. 30 mm; Gew. > 0,46 g (Taf. 16.6)

Anz.: 1

Bem.: leicht ausgebrochen

Lit.: Slg. A, 1095

*Hessen, Landgrafschaft, Sophia von Brabant und Heinrich I. (1247-63),
Mst. Marburg*

232

Beschr.: Unter einem dreipaßähnlichen Bogen mit Kuppelgebäude und Türmen nach links schreitender Löwe mit erhobener rechter Pranke. Auf dem Rand 30 derbe Kugeln. Dm. 29 mm; Gew. 0,68 g (Taf. 16.7)

Anz.: 1

Lit.: Fund Mosa, 26

Unbestimmt, (Hessen [?])

233

Beschr.: In einem torförmigen Bogen Brustbild eines Weltlichen mit geschultertem Schwert (?), darüber Architekturaufbau mit drei Türmen. Wulstring. Beperlter Rand. Dm. 30 mm; Gew. 0,58 g (Taf. 16.8)

Anz.: 1

Bem.: geknittert

Hessen oder Wetterau (?), 1250-75

234

Beschr.: Brustbild eines Dynasten, links eingestemmtes Lilienzepter, rechts Lilienzepter in der Hand haltend. Doppelter Perlkreis. Rand aus Ringeln. Dm. 22 mm; Dgw. 0,46 g (Taf. 16.9)

Anz.: 4

Lit.: Slg. Löbbecke, 953 (Hessen, Ludwig das Kind 1247-63)

Wetzlar, Reichsmst., Konrad IV. (1250-54), Denar (leichter Pfennig)

235

Beschr.: Vs.: + CONRA (DVSRE) Auf einem Bogen thronender König mit Schwert und langem Zepter. Rs.: (+WETEL) ARIA·CIVI Unter einem Dreibogen, auf

dem Gebäude und zwei Türme, gekröntes Haupt zwischen zwei Ringel. Dm. 19 mm; Gew. 0,57 g (Taf. 16.12)

Anz.:

1

Lit.:

Fund Ohrdruf II, 3; Hävernick 1936, 361

Gelnhausen (?), Reichsmst., oder Nachahmung auf Gelnhausener Schlag, Hälbling (?)

236

Beschr.: Vs.: Gekröntes (?) Brustbild mit geschulterten Schwertern. Rand? Rs.: Drei Türme auf giebelartigem Bogen, darunter Kopf. Rand? Dm. 12 mm; Gew. 0,19 g (Taf. 16.13)

Anz.:

1

Lit.:

Hävernick 1936, 260 (Gelnhausen), 268 (Orb)

Wetterau, unbestimmte königliche (?) Prägung, unbestimmte Mst.

237

Beschr.: In kräftigem Wulstring auf Bogen thronender Gekrönter, links Reichsapfel haltend, rechts Lilienstab geschultert. Im Feld links und rechts Ring. Auf dem Rand acht Ringe. Dm. 21 mm; Gew. 0,66 g (Taf. 16.10)

Anz.:

1

Bem.:

Trotz großer Münzbildähnlichkeit fällt die Zuweisung an eine königliche Prägestätte in der Wetterau nicht leicht. Es ließe sich aus stilistischen Gründen auch an eine böhmische Prägung der Gruppe Cach 1974, 805-812 denken.

Lit.:

ähnlich Hävernick 1936, 153 (dort Kg. Heinrich VII. 1220-1235, unbestimmte Mst. der Wetterau)

Unbestimmte geistliche oder weltliche Mst., um 1250

238

Beschr.: Im doppelten Perlkreis links Geistlicher mit zweispitziger Mitra, rechts Weltlicher mit Barett sitzend, in der Mitte ein Schwert haltend. Innen links und rechts Perlkreisbogen. Dm. 29 mm; Gew. 0,36 g (Taf. 16.14)

Anz.:

1

Lit.:

Fund Ohrdruf II,5 (rechte Hälfte)

239

Beschr.: Im doppelten Perlkreis sitzende weltliche (?) Gestalt, mit der Linken auf eine nebенsitzende Figur weisend. Auf dem Rand Buchstaben und Punkte. Dm. 30 mm; Gew. 0,395 g (Taf. 16.15)

Anz.:

1/2 (rechte Hälfte)

Lit.:

vgl. Fund Ohrdruf II, 5 (um 1210/20)

240

- Beschr.: Im doppelten Perlkreis sitzende weltliche (?) Gestalt, mit der Linken auf eine nebensitzende Figur weisend, in der Mitte Reichsapfel haltend. Auf dem Rand Buchstaben und Punkte. Dm. 30 mm (Taf. 16.16)
- Anz.: 1
- Bem.: ausgebrochen

Unbestimmter Wetterauer Dynast (?), Mst. (?)

241

- Beschr.: In einem Wulstring auf Bogen sitzender Dynast mit zwei Locken, je einen Reichsapfel haltend. Rand glatt. Dm. 19 mm; Gew. 0,50 g (Taf. 16.11)
- Anz.: 1
- Lit.: vgl. Hävernick 1936, Wetterau, 229 (dort aber Gekrönter, um 1260/1270)

Nordhausen, Reichsmst., Mitte 13. Jh.

242

- Beschr.: Zwei thronende gekrönte Gestalten mit auf der Brust zusammengelegten Händen. In der Mitte hoher Kreuzstab auf Fußgestell. Dm. ca. 38 mm; Gew. > 0,55 g (Taf. 17.1)
- Anz.: 5 2/2
- Bem.: geknittert und ausgebrochen
- Lit.: Fund Ohrdruf II, 319; v. Posern-Klett 1846, 689, Taf. III.5; Thüringische Brakteaten, 32

Nordhausen, um 1275

243

- Beschr.: Zwei thronende gekrönte Gestalten. Zwischen ihnen hohe Säule mit Kugelkreuz. Zwischen den Füßen je eine Kugel. Rand glatt? Dm. 41 mm (Taf. 17.3)
- Anz.: 1
- Bem.: kreuzweise zu Vierteln gebrochen
- Lit.: Zu Fund Ohrdruf II, 320, jedoch die Kugeln nicht zu den Seiten im Felde, sondern zwischen den Füßen.

Reichsmst. Nordhausen (?)

244

- Beschr.: Im doppelten Perlkreis sitzender Gekrönter, links Kreuzstab haltend. Rand glatt. Dm. 30 mm; Gew. > 0,20 g (Taf. 17.2)

- Anz.: 1/2 (linke Hälfte)
 Bem.: ausgebrochen; die bekannten Nordhäuser Typen sind von groberer Zeichnung und auf größerem Schrötling geprägt als das Ex. des Fundes.

Abtei Gerode (?), Nordhäuser Schlag, um 1240/50

245

- Beschr.: In doppeltem Perlkreis zwei sitzende Geistliche mit zweispitziger Mitra, links Liliensstab, rechts Buch haltend. In der Mitte hohe Säule (?). Rand glatt. Dm. 40 mm; Gew. 0,63 g (Taf. 17.4)
 Anz.: 1
 Bem.: leicht ausgebrochen

Stolberg, Grafen, Mst. Stolberg, 1250-75

246

- Beschr.: Hirsch mit sechsendigem Geweih nach links. Im Feld vor ihm Ringel mit Punkt. Unten Kugelkreuz. Doppelter Perlkreis. Beperlter Rand. Dm. 29 mm; Dgw. 0,34 g (Taf. 17.5)
 Anz.: 3
 Lit.: vgl. Fund Ohrdruf II, 335 (dort aber Hirsch nach rechts)

Stolberg, Grafen (auch Honstein, Grafen [?])

247

- Beschr.: Hirschkopf von vorn mit sechsendigem Geweih. Zwischen den Geweihstangen ein mit einem Barett bedeckter Kopf. Doppelter Perlkreis. Mit größeren Kugeln beperlter Rand. Dm. 26-27 mm; Dgw. 0,32 g (Taf. 17.6)
 Anz.: 8 2/2
 Lit.: Friederich 1911, 10 (Friederich hält Honstein wegen des Hirschkopfes nicht für möglich. In der Zeitstellung schloß er sich Menadier an und verwarf Buchenau's Datierungsvorschlag "Drittes Viertel 13. Jh."); Menadier, Fund Kleinvach, S. 43c (nicht aus dem Fund!). Menadier sah die Grafen von Honstein als Münzherren an.

Herzogtum Braunschweig, Albrecht I. (1252-1279), Mst. Braunschweig

248

- Beschr.: Im Wulstring der ungekrönte springende Löwe nach links über zwei Lilien. Rand glatt. Dm. 26 mm; Gew. 0,64 g (Taf. 17.7)
 Anz.: 1
 Lit.: Denicke 1986, 160b

*Mst. Braunschweig (?)***249**

- Beschr.: In kräftigem Wulstring nach rechts springender Löwe? Unten halbe Rosette?
Beperlter Rand. Dm. 21 mm; Gew. 0,46 g (Taf. 17.8)
- Anz.: 1
- Bem.: Die Zuweisung ist fraglich.

*Thüringische Nachahmung auf Braunschweiger Schlag (?)***250**

- Beschr.: Im doppelten Perlkreis (?) nach rechts springender Löwe über Halbrosette.
Rand? Dm. 29 mm; Gew. 0,40 g (Taf. 17.9)
- Anz.: 1
- Bem.: geknittert; Fabrik und Stil dieses geknitterten Brakteaten passen eher in die
ostthüringischen Serien.

*Reichsmst. Goslar***251**

- Beschr.: Im Perlkreis die Brustbilder der Heiligen Simon und Judas unter einer Krone.
Darunter Kuppelturm zwischen zwei Lilien. Dm. 22 mm; Gew. > 0,30 g
(Taf. 17.10)
- Anz.: 1
- Bem.: ausgebrochen
- Lit.: Fund Ohrdruf II, 406

252

- Beschr.: Im Wulstring das Brustbild des heiligen Judas, darunter SI. Unter dem Brust-
bild A. Dm. 28 mm; Gew. > 0,33 g (Taf. 17.11)
- Anz.: 1/2 (linke Hälfte)
- Bem.: ausgebrochen
- Lit.: zu Fund Ohrdruf II, 407?

*Helmstedt, Abtei, Albert I./II. (1255-58 bzw. 1258-77)***253**

- Beschr.: AL – BE Brustbild des Abtes mit zwei Kreuzstäben über einer Mauer, in
deren Torbogen Lilie. Dm. 25 mm; Gew. > 0,56 g (Taf. 17.12)
- Anz.: 1
- Bem.: ausgebrochen
- Lit.: Fund Ohrdruf II, 417

Bistümer Halberstadt und Hildesheim (?), Abtei Helmstedt (?)

254

Beschr.: Thronender Geistlicher mit zwei Lilien, nach unten von einem doppelt gebrochenen Bogen umschlossen. Dm. 25 mm

Anz.: 1, zusammen mit einem Hanfgeweberest und einem weiteren Brakteaten verklebt

Blankenburg, Grafen, um 1275

255

Beschr.: Schild mit Hirschstange unter einem gebrochenen Doppelbogen, der mit einem Turm zwischen zwei Lilien besetzt ist. Wulstring. Dm. 27 mm; Gew. 0,68 g (Taf. 17.13)

Anz.: 1

Lit.: Fund Ohrdruf II, 490

256

Beschr.: Hirschstange über Turm. Doppelter Wulstring. Dm. 27 mm; Gew. 0,60 g (Taf. 17.14)

Anz.: 1

Bem.: leicht ausgebrochen

Lit.: vgl. Fund Ohrdruf II, 486 (1 Ex. mit Sternen neben dem Turm); Denicke 1981, Nr. 11

Magdeburg, Erzbistum, Rudolf von Dingelstädt (1254-60)

257

Beschr.: Stehender Erzbischof mit zwei Doppelkreuzstäben. Wulstring. Dm. 20 mm; Gew. 0,57 g (Taf. 18.1, 2)

Anz.: 2 1/2

Bem.: 1 Ex. zusammen mit einem nicht bestimmmbaren Obol an Geweberest haftend

Lit.: Fund Ohrdruf II, 572

258

Beschr.: Der stehende Erzbischof mit zweispitziger Mitra zwischen Türmen, links Krummstab, rechts Fahne haltend. Dm. 20 mm; Gew. 0,83 g (Taf. 18.3)

Anz.: 1

Lit.: vgl. Fund Ohrdruf II, 569-572

259

Beschr.: Brustbild des Erzbischofs mit zweispitziger Mitra hinter Brüstung, links Krummstab, rechts Kreuzstab schulternd. Zu den Seiten ein Turm. Dm. 20 mm; Gew. 0,35 g (Taf. 18.4)

Anz.: 1

260

- Beschr.: ROD-OLF. Auf einem Bogen thronender Erzbischof mit Krummstab und Fahne. Wulstring. Dm. 20 mm; Gew. 0,725 g (Taf. 18.5)
- Anz.: 1
- Lit.: Fund Ohrdruf II, 568; Fund Borne, 52

261

- Beschr.: Stehender Erzbischof mit Krumm- und Kreuzstab. Zu den Seiten R – O. Perlkreis. Dm. 20 mm; Gew. 0,625 g (Taf. 18.6)
- Anz.: 1 1/2
- Lit.: Fund Ohrdruf II, 569

Konrad II. von Sternberg (1266-77) (?)

262

- Beschr.: Stehender Heiliger (Mauritius) mit Fahne und Schild. Perlkreis. Dm. 20 mm; Gew. 0,69 g (Taf. 18.7)
- Anz.: 1
- Lit.: Fund Ohrdruf II, 581; Fund Borne, 64

263

- Beschr.: In einem Wulstring der stehende heilige Moritz, links Lanze, rechts Schild haltend. Dm. 22 mm; Gew. 2 Ex. 0,50 g und 0,44 g (Taf. 18.8)
- Anz.: 2 1/2
- Lit.: vgl.. Fund Ohrdruf II, 581, dort aber links Fahne statt Lanze.

264

- Beschr.: Der stehende Heilige, rechts Fahne haltend. Dm. 22 mm; Gew. 0,22 g (Taf. 18.9)
- Anz.: 1/2 (rechte Hälfte)
- Lit.: Fund Ohrdruf II, 584

265

- Beschr.: Der auf einer Brüstung zwischen Türmen sitzende Heilige, je einen Kreuzstab geschultert. Dm. 23 mm; Gew. 0,42 g (Taf. 18.10)
- Anz.: 1
- Lit.: Fund Ohrdruf II, 587

266

- Beschr.: Der stehende Heilige, links Lanze, rechts Fahne haltend. Links Ringel, rechts unten Schild. Dm. 19 mm; Gew. 0,60 g (Taf. 18.11, 12)
- Anz.: 1 1/2

Magdeburg (?)

267

- Beschr.: Unter einem Bogen mit drei (?) Türmen Kopf eines Geistlichen mit Krummstab und ? Dm. 22 mm; Gew. 0,32 g (Taf. 18.13)
 Anz.: 1/2 (linke Hälfte)

Anhalt, Fürstentum, Mst. Aschersleben, Köthen (?), um 1250-75

268

- Beschr.: Stehender Fürst mit Kugel in jeder Hand zwischen Halbbögen, deren Enden turmähnlich nach oben und unten auslaufen. Starker Wulstring. Dm. 20 mm; Gew. 0,35 g (Taf. 18.14)
 Anz.: 2
 Bem.: leicht ausgebrochen
 Lit.: Fund Ohrdruf II, 525; Thormann 1976, 292a

269

- Beschr.: Stehender Fürst, links Fahne, rechts Schild mit Schrägbalkenkreuz haltend. Dm. 20 mm; Gew. 0,50 g (Taf. 18.15)
 Anz.: 1
 Lit.: vgl. Thormann 1976, 310, dort jedoch mit anhaltischem Schild (Halbadler/Querteilungen); vgl. auch Fund Marburg, 201

270

- Beschr.: Stehender Fürst, zwei lange Lanzen haltend. Dm. 20 mm; Gew. 0,485 g (Taf. 18.16)
 Anz.: 1
 Lit.: Fund Ohrdruf II, 522; Thormann 1976, 465: "Otto I. 1266-1305, Mst. Aschersleben und Wegeleben".

271

- Beschr.: Um einen kleinen Brakteaten mit stehendem Dynasten (Anhalt?) ein größerer mit beperltem Rand gefaltet. Gew. 0,89 g (Taf. 18.17)
 Anz.: 2
 Bem.: Päckchen
 Lit.: Steguweit 1990, Taf. 3.14

Brandenburg, Markgrafen, Johann II., Otto IV. und Conrad, Gemeinschaftsprägung 1266-81 (?), Denar

272

- Beschr.: Vs.: Zwei Markgrafen, je ein Schwert und gemeinsam ein zwischen ihnen stehendes Zepter haltend. Linienkreis; Rs.: BRANDEBO (Rh) Adlerschild im Linienkreis. Dm. 14 mm; Gew. 0,74 g (Taf. 18.18)

- Anz.: 1
- Bem.: Bahrfeldt 1889 hat eine Zuweisung auch an Otto IV. und Conrad nach dem Tode Johann II. (1281-91) zwar ins Gespräch gebracht, aber nicht vertreten. Das Vorkommen im Fund Nebra spricht ebenfalls für eine frühere Ansetzung des Prägezeitraumes. Im Fund Ohrdruf II ist dieser Typ unter insgesamt 732 Denaren, Obolen und 711 halbierten Denaren nicht vertreten, dafür aber Bahrfeldt 190 (19 22/2 Ex.) und 191 (4 5/2 Ex.) mit der vergleichbaren Gestaltung des Markgrafenpaars.
- Lit.: Bahrfeldt 1889, 363: zweite Hälfte 13. Jh.

Bistum Würzburg, Hermann von Lobdeburg (1225-1254) (?), Hälbling

273

- Beschr.: VS.: Undeutlich; Rs.: Brunomonogramm. Dm. ca. 12-15 mm; Gew. von 2 Ex. 0,27 g und 0,13 g (Taf. 18.19)
- Anz.: 3, teilweise ausgebrochen
- Lit.: vgl. Fund Ohrdruf II, 699

Bamberg, Bistum, Siegfried von Öttingen (1237-38) bis Heinrich von Bilverheim als Elect (1237-45), Hälbling

274

- Beschr.: Vs.: Barhäuptiges Brustbild mit Kreuz und segnender Linken. Wulstreif, fünfblättrige Sternrosetten und Rosen; Rs.: Kreuzbekröntes Giebelgebäude mit zwei Türmen, im Torbogen sechsblättrige Rosette. Dm. 16 mm; Dgw. 0,41 g (Taf. 18.20)
- Anz.: 5
- Lit.: Fund Ohrdruf II, 712

Böhmen, Königreich, Přemysl II. (1253-1278)

275

- Beschr.: + R·E·X·O·T·A·C·H·A·R·V·S Gekröntes Brustbild in einem Bauwerk. Wulstring. Es lassen sich verschiedene Stempel mit geringfügigen Änderungen vor allem in der Gestaltung der Turmfüße nachweisen. Die Türme stehen auf Bögen, die teilweise mit dem unteren Geschoß verbunden sind. So entsteht der Eindruck von zwei- bzw. dreigeschossigen Türmen. Dm. 25-29 mm (Wulstring 16 mm); Dgw. von 10 Ex. 0,73 g (Taf. 19.1, 2)
- Anz.: 14, 2 Bruchstücke
- Bem.: Die Größenunterschiede resultieren aus unterschiedlich stark beschnittenen Exemplaren, die Gewichte schwanken zwischen 0,93 g und 0,55 g bei vollständigen Exemplaren. Da von einer verborgenen Wertdifferenzierung wohl nicht

auszugehen ist, lässt dies eher auf eine nachträgliche Manipulierung der Stücke schließen.

Lit.: Fund Ohrdruf II, 756/757 (Ottakar I., 1198-1230); Fund Salesche 1; zu Cach 1974, 817; Slg. Löbbecke, 1018; Slg. Bonhoff, 2099; Slg. A, 653

276

Beschr.: Zwei gekrönte Büsten in romanischen Fensterbögen, darüber Kugel. Wulstring und beperlter Rand. Dm. 26 mm (Wulstring 18 mm); Gew. 0,595 g (Taf. 19.3)

Anz.: 1

Lit.: Fund Ohrdruf II, 758; Fund Krosigk, 18, Taf. 52.18; Fund Salesche, 2; Cach 1974, 823; Slg. Bonhoff, 2100

277

Beschr.: Sitzender Gekrönter mit zwei Reichsäpfeln und großem Kreuz. Wulstring und beperlter Rand. Dm. 25 mm (Wulstring 18 mm); Dgw. 10 Ex. je 0,66 g (Taf. 19.4)

Anz.: 11 2/2

Lit.: Fund Ohrdruf II, 759; Fund Krosigk, 17, Taf. 52.17; Fund Querfurt, 39; Fund Salesche, 6; Cach 1974, 810

278

Beschr.: Gekröntes Brustbild mit erhobenem Lilienstab links und Kreuzstab rechts. Wulstring und beperlter Rand. Dm. 26 mm (Wulstring 18 mm); Dgw. 0,79 g (Taf. 19.5)

Anz.: 4

Bem.: Die vermutlich etwas zu späte Datierung bei Cach 1974, erfolgte an Hand der Fundnachweise Ohrdruf II und Salesche.

Lit.: Fund Ohrdruf II, 764; zu Fund Salesche, 14; Cach 1974, 860 (Wenzel II., 1278-1305); Slg. Bonhoff, 2113 (aus der Zeit Ottakars II. bis Wenzel II., 1253-1305).

279

Beschr.: Nach rechts schreitender gekrönter Löwe, darüber Wappenschild. Wulstring und beperlter Rand. Dm. 25-26 mm (Wulstring 18 mm); Dgw. 6 Ex. je 0,635 g (Taf. 19.6)

Anz.: 7 4/2

Lit.: Fund Ohrdruf II, 771; Fund Salesche, 35; Cach 1974, 831; Slg. A, 654.

280

Beschr.: Gekröntes Brustbild mit eingestemmtem Schwert und Lilienzepter. Zu den Seiten Kugel. Wulstring und beperlter Rand. Var.: links zwei Kugeln. Dm. 26-27 mm (Wulstring 20 mm); Dgw. 0,63 g (Taf. 19.7)

Anz.: 6

Lit.: Fund Großkorbetha, 9; Fund Salesche, 13; Cach 1974, 820

281

Beschr.: Zwei gekrönte Köpfe, dazwischen Säule, darüber Mauer mit drei Türmen.

Wulstring und beperlter Rand. Dm. 28 mm (Wulstring 20 mm); Gew. 0,62 g (Taf. 19.8)

Anz.: 1

Lit.: Fund Salesche, 5; Slg. Bonhoff, 2101 (Přemysl Ottakar I., 1192-1230); Cach 1974, 845

282

Beschr.: Kreuz mit zwei Kugeln über Bogen. Zu den Seiten gekrönte Köpfe. Wulstring ohne beperlten Rand. Dm. 30-31 mm (Wulstring 21 mm); Gew. > 0,56 g (Taf. 19.9)

Anz.: 2

Bem.: leicht ausgebrochen

Lit.: Fund Salesche, 4; Cach 1974, 847

283

Beschr.: Adler von vorn mit ausgebreiteten Schwingen und gekröntem Menschenkopf. Wulstring und beperlter Rand. Dm. 25 mm (Wulstring 18 mm); Gew. 0,74 g und 0,61 g (Taf. 19.10)

Anz.: 3

Lit.: Fund Querfurt, 37; Fund Ohrdruf II, 765; zu Fund Salesche 24-26

284

Beschr.: Gekrönter Kopf in einem aus Ringeln gebildeten Kreis. Wulstring und beperlter Rand. Dm. 25-29 mm (Wulstring 18 mm); Gew. 0,60 g (Taf. 19.11)

Anz.: 3 2/2

Lit.: Fund Salesche, 22; Cach 1974, 825 und 825 var.?; Slg. Bonhoff, 2107

285

Beschr.: Löwe nach links, Wulstring. Dm. 27 mm; Gew. 0,60 g (Taf. 19.12)

Anz.: 1 1/2

Lit.: Cach 1974, 832; Slg. A, 655

Eger, Königliche Mst., um 1220-60

286

Beschr.: Vs.: Sternrosette und Mondsichel im Wulstring. Auf dem Rand S-förmige Ranken; Rs.: nicht zu erkennen. Dm. 21 mm; Gew. 0,65 g (Taf. 19.13)

Anz.: 2

Lit.: Hášková 1972, 30 (Fund Wondreb bei Eger); Slg. A, 612

287

Beschr.: Vs.: nach links schreitender Vierfüßler (Löwe?) im Wulstring. Im Felde Rosette, auf dem Rand Halbbögen mit Kreuzchen, dazwischen Sternrosetten mit Punkten; Rs.: stehender Vogel nach links? Dm. 18 mm; Gew. 0,54 g (Taf. 19.14)

Anz.: 1

Lit.: Hásková 1972, 35 (Fund Wondreb bei Eger); Slg. Bonhoff, 2032; Slg. A, 614

288

Beschr.: Vs.: gleicharmiges Kreuz mit Sternen in den vier Winkeln. Wulstring. Auf dem Rand vier mit Kreuzen gefüllte Bögen, dazwischen Sternrosetten; Rs.: nicht zu erkennen. Dm. 21 mm; Gew. 0,81 g (Taf. 19.15)

Anz.: 1

Lit.: Hásková 1972, 37 (Fund Wondreb bei Eger)

Mähren, Markgrafschaft, Přemysl II. (1253-78)

289

Beschr.: Brustbild von vorn, links geschultertes Schwert, rechts erhobene Hand, darüber Ringel. Starker Wulstring. Dm. 19 mm; Gew. 0,405 g (Taf. 19.16)

Anz.: 1

Lit.: Fund Ohrdruf II, 774; Cach 1974, 963

Schlesien, Fürstentum, Heinrich I. (1201-38), Mst. Breslau, um 1230 (?)

290

Beschr.: Umschrift nicht erkennbar (nach Friedensburg: HEINRICVS DVX). Der Schlesische Adler mit Krone. Dm. 28 mm; Gew. 0,73 g (Taf. 19.17)

Anz.: 1 2/2

Lit.: Friedensburg 1886-1889, S. 71 ff., Taf. 3.1; Slg. A, 761

Mst. Breslau (?), um 1230 (?)

291

Beschr.: Halber Löwe nach links, halber Adler nach rechts im Wulstring. Auf dem Rande vier Buchstaben N-V-IV-S-; Dm. 29 mm; Gew. von 1 Ex. 0,83 g (Taf. 19.18)

Anz.: 2 1/2

Lit.: Fund Salesche, 31 (Randbuchstaben NEVIV). Friedensburg, Schlesien 1931, zu 758 (1230-90)

Unbestimmte Mst., um 1250-70

292

Beschr.: Lamm Gottes mit zurückgewendetem Kopf und Kreuzfahne nach links. Zu den Seiten des Kreuzes je ein Punkt. Wulstring. Außen Perlkreis. Dm. 25-26 mm; Dgw. 10 Ex je 0,64 g (Taf. 19.19)

Anz.: 13 2/2

Lit.: Fund Querfurt, 41; Fund Ohrdruf II, 732; Fund Großkorbetha, 8; Fund Salesche, 53

Nachträge

Querfurter Gruppe (?)

293

Beschr.: In doppeltem Perlkreis der gekrönte einköpfige Adler nach rechts. Auf dem Rand oben und unten (?) Kugel?, zu den seiten V–V. Dm. 24 mm; Gew. 0,36 g (Taf. 20.1)

Anz.: 1

Bem.: In Ermangelung weiterer Fundnachweise ist die Bestimmung dieses singulären Brakteaten unsicher. Stilistische Verwandtschaft mit der Querfurter Gruppe Nr. 15-22.

294

Beschr.: Im Perlkreis unter einem Bogen mit Palmzweig und Turm Brustbild eines Weltlichen mit Fahne. Rand glatt. Dm. 24 mm; Gew. 0,18 g (Taf. 20.2)

Anz.: 1/2 (rechte Hälfte)

295

Beschr.: Gelockter Kopf von vorn in doppeltem Perlkreis. Beperlter Rand. Dm. 23-24 mm (Taf. 20.3, 4)

Anz.: 1/2, 1 Bruchstück

Bem.: Der beperlte Rand befremdet in dieser Gruppe etwas, da die übrigen Stücke zwar einen aus doppeltem Perlkreis gebildeten kräftigen Wulst besitzen, jedoch keinen beperlten Rand. Hier ist auf weitere Funde zu achten.

Lit.: Erbstein/Erbstein 1876, 12 (Fund Ziegelroda bei Roßleben 1875, 5 Ex.); Slg. Löbbecke, 954 (Hessen, Ludwig das Kind 1247-63).

Unbestimmt (Grafen von Orlamünde [?])

296

Beschr.: Im Perlkreis zwei einander abgewandte, steigende Löwen, in der Mitte Lilie. Beperlter Rand. Dm. 27 mm; Gew. 0,38 g (Taf. 20.5)

Anz.: 1

Lit.: vgl. Fund Ohrdruf II, 195 (zwei einander zugekehrte steigende Löwen, dazwischen Baum?). Die Zuweisung ist nicht sicher. Der kräftig beperlte Rand lässt auch an hessische Provenienz denken.

Unbestimmter ostthüringischer Dynast, um 1250-75

297

Beschr.: Auf einem Bogen sitzender Dynast mit sieben Perllocken. In den Händen links Doppelapfel mit Knauf, darüber sechsstrahliger Stern, rechts Lilie. Doppelter Perlkreis, Rand glatt. Dm. 31 mm; Gew. 0,34 g (Taf. 20.6)

Anz.: 1

Landgrafen von Hessen (?), Mst. (?)

298

- Beschr.: In Wulstring gekrönter lockiger Kopf von vorn. Beperlter Rand. Dm. 26 mm; Gew. von 1 Ex. 0,39 g (Taf. 20.7)
- Anz.: 3
- Bem.: teilweise ausgebrochen
- Lit.: Cach 1974, 57, Nr. 1212?; vgl. Fund Ohrdruf II,16 (Lockenkopf); vgl. Cach 1974, 57, Nr. 1217: Böhmen, Nachahmung der hessischen Elisabethbrakteaten

Mainz, Erzbistum, Werner von Eppstein (1259-1284), Mst. Amöneburg (?)

299

- Beschr.: Kopf des Erzbischofs von vorn mit zweispitziger Mitra, wulstförmiger Perlkreis zwischen zwei Fadenkreisen. Auf dem Rande Kreis von Kreuzen. Dm. 30 mm (Taf. 20.8)
- Anz.: 1
- Bem.: ausgebrochen
- Lit.: Neumann-Lysloff 1983, S. 119, Nr. 7 ("Unediertes Unikum")

Erzbistum Bremen (?), Gisbert von Bronkhorst (1273-1306) (?)

300

- Beschr.: Im Wulstring Kopf mit zweispitziger Mitra. Beperlter Rand. Dm. 17 mm; Gew. 0,52 g
- Anz.: 1
- Lit.: vgl. Slg. Bonhoff, 45

Unbestimmt

301

- Beschr.: Im Wulstring dreipaßartiger Bogen, darin Kopf eines Weltlichen? Über dem Kopf Kreuzrose. Rand glatt. Dm. 25 mm; Gew. 0,41 g und 0,31 g (Taf. 20.9)
- Anz.: 2/2 (rechte Hälften)

302

- Beschr.: Im Wulstrand aus Perl- und Fadenkreis drei Türme auf dreipaßförmigem Bogen, darunter Raute (?). Dm. 25 mm; Gew. > 0,35 g (Taf. 20.10)
- Anz.: 1
- Bem.: ausgebrochen und geknittert; wegen des rautenförmigen Gebildes wäre eine Zuweisung an die Grafen von Mansfeld denkbar. In Fabrik und Stil erinnert das singuläre Stück aber eher an böhmische Herkunft

303

Beschr.: Unter einem dreipaßähnlichen Bogen mit Kuppelgebäude und Türmen nach links schreitender Löwe mit erhobener rechten Pranke, jedoch variierender Stempel, ohne Perlkreis auf dem Rand. Dm. 25 mm; Gew. 0,29 g und 0,38 g (Taf. 20.11)

Anz.: 2 1/2

Bem.: Im Vergleich zu Nr. 232 fällt das wesentlich dünnere Blech auf, das eher an dynastische Prägungen Ostthüringens als an hessische Brakteaten aus der Münzstätte Marburg erinnert. Der Stempelschnitt ist flüchtiger. Könnte es sich hier um Hälblinge handeln, oder haben wir Beschläge zum Marburger Typ zu berücksichtigen? Die Frage kann noch nicht entschieden werden.

304

Beschr.: Im Wulstring aus Perl- und Fadenkreis drei Türme. Unter halbrundem Bogen nach links gerichteter einköpfiger Adler. Dm. 22 mm; Gew. 0,71 g (Taf. 20.12)

Anz.: 1

*Erzbistum Magdeburg (?), unbest. Erzbischof***305**

Beschr.: In einem Doppelbogen die Köpfe eines Geistlichen in zweispitzer Mitra (links) und einer barhäuptigen Person (Mauritius?). Über dem Doppelbogen spitzer Turm zwischen zwei Zinnentürmen. Wulstring. Dm. 18 mm; Gew. 0,64 g und 0,62 g (Taf. 20.13)

Anz.: 2

Lit.: vgl. Bahrfeldt 1926, S. 29, Nr. 7 und Taf. II,28 (dort jedoch beide Köpfe barhäuptig)

*Unbestimmte Denare oder Hälblinge***306**

Beschr.: Vs.: Undeutliche geometrische (?), Figur, Umschrift?

Rs.: Kreuz mit halbmondförmigen Kugeln (?) in den Winkeln. Perlkreis. Dm. 12 mm; Gew. 0,49 g (Taf. 20.14)

Anz.: 1

307

Beschr.: Vs.: MESO/ // Lockiger Kopf über Löwenschild; Rs.: Doppelköpfiger Adler. Dm. 12 mm; Gew. 0,67 g (Taf. 20.15)

Anz.: 1

Register der Münzherren

Kat.-Nr.

Vargula, Linie Nebra, Schenken	1-14
Querfurt, Edle Herren	15-32
Friedeburg, Herren	33-41
Hakeborn, Edle Herren	34-41
Neuenburg, Burggrafen	42
Naumburg, Bischöfe	43-61
Merseburg, Bischöfe	62-64
Naumburg/Merseburg, Bischöfe	65-80 (179-181)
Pegau, Äbte	81-89
Erzbistum Magdeburg, Pegauer Schlag	90-91
Lobdeburg, Edle Herren	92-94
Weida, Vögte	95-96
Schwarzburg, Grafen (Reichsmünzstätte Saalfeld) und Nachprägungen	97-118 (200-205)
Eckartsberga, Marschälle	119-121
Hohnstein, Grafen, Saalfelder Schlag	122-125
Lobdeburg, Edle Herren, Saalfelder Schlag	126-127
Saalfelder Schlag, unbestimmter Münzherr	128-130
Meißen, Markgrafen	131-140
Meißen, Markgrafen und ostthüringische Nachbarn, Meißenischer Schlag	141-178 (179-181)
Thüringen, Landgrafen und Nachprägungen	182-197
Mühlhausen, Reichsmünzstätte	198
Schlotheim, Herren, Mühlhauser Schlag	199
Mainz, Erzbischöfe, Münzstätte Erfurt und Nachprägungen	206-216
Apolda, Herren, Erfurter Schlag	217
Hersfeld, Äbte und Käfernburg, Grafen, Gemeinschaftsprägung?	218
Ziegenhain, Grafen?	219
Frankenstein, Herren?	219
Fulda, Äbte	220-223
Hersfeld, Äbte	224-225
Fulda/Hersfeld, Äbte	226-228
Hersfelder Schlag eines Dynasten?	229-230
Hessen, königliche Münzstätte	231
Hessen, Landgrafen	232, 298
Hessen?, Wetterau?	233-234, 237, 241
Wetzlar, Reichsmünzstätte	235
Gelnhausen, Reichsmünzstätte?	236
Unbestimmte hessische Münzstätte eines geistlichen oder weltlichen Münzherren	238-240
Nordhausen, Reichsmünzstätte	242-244
Gerode, Äbte	245
Stolberg, Grafen	246-247
Braunschweig, Herzöge und thüringische Nachahmung	248-250
Goslar, Reichsmünzstätte	251-252
Helmstedt, Äbte	253
Halberstadt/Hildesheim, Bischöfe	254
Blankenburg, Grafen	255-256
Magdeburg, Erzbischöfe	257-267, 305
Anhalt, Fürsten	268-271
Brandenburg, Markgrafen	272
Würzburg, Bischöfe	273
Bamberg, Bischöfe	274

Böhmen, Könige	275-285
Eger, königliche Münzstätte	286-288
Mähren, Markgrafen	289
Schlesien, Fürsten	290-291
Mainz, Erzbischöfe, Münzstätte Amöneburg	299
Bremen, Erzbischöfe?	300
Unbestimmte Münzstätten	292-297, 301-303

Im Katalog erwähnte Vergleichsfunde:

Fundort	Zeitstellung	Literatur
Borne	um 1260/70	Bahrfeldt 1907-1909
Bünstorf	um 1225	Dannenberg 1880
Constappel	Mitte 13. Jh.	Leipner 1969, Regest 48
Corbetha	um 1270	Suhle 1936, S. 516-517
Ebersdorf	um 1235 (?)	Knab/Buchenau 1906
Effelder	um 1250	Hävernick 1955, Regest 72
Gera/Naumburg	um 1260/65	Hävernick 1955, Regest 78
Gerbstedt	um 1225 (?)	Erbstein/Erbstein 1876
Görschen	um 1285	Hävernick 1955, Regest 92
Gotha	um 1185	Buchenau 1928
Großkorbetha	um 1270	Hävernick 1955, Regest 85
Ilfeld	um 1290	Hävernick 1955, Regest 96
Kleinbach	um 1220 (?)	Menadier 1897-1901
Krosigk	um 1280	Stenzel 1878, Sp. 537-544
Leutenberg	um 1250/60	Hävernick 1955, Regest 77
Marburg	um 1295	Buchenau 1924
Mosa	um 1265/70	Hävernick 1955, Regest 82 und S. 274-285
Naumburg, Gegend von	um 1240	Gaettens 1954-1955
Ohrdruf II	um 1290/95	Hävernick 1955, Regest 99 und S. 285-390
Querfurt	um 1275	Hävernick 1955, Regest 88
Salesche	um 1280	Friedensburg 1922
Schadeleben	Ende 13. Jh.	Schönemann 1852
Schleusingen		Hävernick 1955, Regest 74 und S. 241-262

Fundort	Zeitstellung	Literatur
Seega	um 1215	Buchenau 1905
Teistungen	um 1265	Hävernick 1955, Regest 80
Ziegelroda	um 1270 (?)	Hävernick 1955, Regest 86

Anmerkungen

- 1 Im Fundbericht vom 15.03.1988 (Erhard Schröter †) heißt es abweichend: "Der gesamte Fund umfaßt nach dem ersten Bearbeitungsstand 346 Typenkomplexe in 1482 Einzelstücken und setzt sich zusammen aus 992 Brakteaten, 472 Hälblingen und 18 Denaren. Dazu kommen nicht bestimmmbare kleine Fragmente und einfacher Silberbruch mit einem Gewicht von 64,9 Gramm." Für die Differenz gegenüber der endgültigen Zählung liefert der Hinweis im Fundbericht die Erklärung, daß weit über die Hälfte der Stücke gefaltet und verknittert seien. So wurden vor der endgültigen Katalogisierung noch 141 nicht bestimmmbare Knitter- und Bruchstücke zum Silberbruch gelegt, dessen Gewicht damit von 64,9 Gramm auf 103 Gramm anstieg.
- 2 Der Fundbericht nennt die Namen Rudi Böttger aus Klosterhäseler und Dieter Walter aus Kahlwinkel. Für die Umsichtigkeit und sofortige Meldung des Fundes wurde jedem Finder eine Fundprämie von 1 000,- Mark gezahlt.
- 3 TK 25 - 4735 (2747) Nebra; N 2,0 cm; W 23,2 cm
- 4 Nach dem Bericht konnte davon ausgegangen werden, daß der Fund erfreulicherweise vollständig zur Bearbeitung vorlag. Im November 1990 kamen mit einem Auktionskatalog der Münzhandlung Kölner Münzkabinett Zweifel auf, die deren Inhaber, Herr Tyll Kroha, gegenüber dem Verfasser jedoch nicht bestätigte. Der Katalog 51 vom 12./13. November 1990 der genannten Münzhandlung führte eine Partie Brakteaten aus der zweiten Hälfte des 13. Jh. auf, die auch im Fund Nebra enthalten sind und von denen die meisten sogar erst mit diesem Fund ans Tageslicht befördert worden sind.

Folgende Inedita des Fundes Nebra enthielt auch der Katalog 51:

Nebra		Auktionskatalog 51 Kölner Münzkabinett 1990
2	als Ganzstück unpubliziert	562
13	unpubliziert	563
15		556
16	unpubliziert	565
17	unpubliziert	557
18	unpubliziert	555
19	unpubliziert	559
62	unpubliziert	540
69		561

- Ein weiterer bislang unpublizierter, zur Querfurter Gruppe gehöriger Brakteat im Katalog 51 (Nr. 558) fehlt sogar im Fund Nebra.
- ⁵ Steguweit 1988
- ⁶ Steguweit 1989 – Steguweit 1990
- ⁷ Hävernick 1955, S. 285-390
- ⁸ siehe unter 2.1. und Kat.-Nr. 1-14; Steguweit 1988
- ⁹ siehe Kat.-Nr. 179; Steguweit 1990
- ¹⁰ Gegenüber der Erstveröffentlichung (Steguweit 1988) hat sich die Zahl durch Nachbestimmung von 156 32/2 auf 170 48/2 Exemplare erhöht.
- ¹¹ Siehe den Versteigerungsvermerk in Anmerkung 4! Danach wurde im Jahre 1990 mit unbekannter Provenienz je ein weiteres Exemplar der Kat.-Nr. 2 und 13 bekannt.
- ¹² Pfeil 1929, *passim*, besonders S. 12-30
- ¹³ Pfeil 1929, S. 15
- ¹⁴ v. Posern-Klett 1846
- ¹⁵ Berger 1993
- ¹⁶ v. Posern-Klett 1846
- ¹⁷ v. Posern-Klett 1846, S. 263
- ¹⁸ Buchenau 1917, S. 328
- ¹⁹ Ein weiteres Exemplar der Kat.-Nr. 62 tauchte ebenfalls 1990 in dem mehrfach genannten Auktionskatalog 51 der Firma “Kölner Münzkabinett” auf (vgl. Anm. 4)
- ²⁰ Auch Berger 1993, Nr. 2022, gehört hierher.

Literaturverzeichnis

1. Abhandlungen

Bahrfeldt, E. 1889

Das Münzwesen der Mark Brandenburg von den ältesten Zeiten bis zum Anfange der Regierung der Hohenzollern - Berlin

Bahrfeldt, E. 1901

Brakteat der Herren von Schlotheim - Berliner Münzblätter, 22. Jg., Nr. 249, Sp. 3011-3012

Bahrfeldt, E. 1926

Zur Münzkunde der Niederlausitz im 13. Jahrhundert, 2. Heft - Guben

Berger, F. 1993

Die mittelalterlichen Brakteaten im Kestner-Museum Hannover - Sammlungskatalog 12, Kestner-Museum Hannover

Buchenau, H. 1904

Zur älteren Münzkunde der Grafschaft Mansfeld - Blätter für Münzfreunde, 39. Jg., Sp. 3167-3179, 3194-3201

Buchenau, H. 1905

Brakteaten der Herren von Schlotheim (H. B.) - Blätter für Münzfreunde, 40. Jg., Sp. 3324-3326

Buchenau, H. 1916

Hohlpfennig des Erzbischofs Rupert von Magdeburg auf Pegauer Schlag (Halle) - Blätter für Münzfreunde, 51. Jg., S. 121

Buchenau, H. 1917

Mitteilungen zur Brakteatenkunde - Blätter für Münzfreunde, 52. Jg., S. 325-337, 345-352, 368-372

Cach, F. 1974

Nejstarši České Mince, Bd. 3 - Prag

Dannenberg, H. 1868

Unedierte Mittelaltermünzen - Berliner Blätter für Münz-, Siegel- und Wappenkunde, 4. Bd., S. 183-210

- Denicke, J. 1981
 Die Brakteaten der Grafen von Blankenburg und Regenstein - Numismatisches Nachrichtenblatt, 30. Jg., S. 237-251
- Denicke, J. 1986
 Die Brakteaten der Münzstätte Braunschweig, Teil 3 - Eigenverlag J. Denicke, Braunschweig
- Erbstein, J./Erbstein, A. 1876
 Zur mittelalterlichen Münzgeschichte der Grafen von Mansfeld und der Edlen Herren von Querfurt - Dresden
- Fried, T. 1990
 Die Münzprägung in Thüringen vom Beginn der Stauferzeit (1138) bis zum Tode König Rudolfs von Habsburg (1291) - Ungedruckte Dissertation Berlin
- Friedensburg, F. 1887
 Schlesiens Münzgeschichte im Mittelalter - Breslau
- Friedensburg, F. 1886-1889
 Ein großer Brakteat Herzog Heinrichs I. von Schlesien - Archiv für Brakteatenkunde, Bd. 1, Wien, S. 71-81
- Friedrich, K. 1911
 Die Münzen und Medaillen des Hauses Stolberg und die Geschichte seines Münzwesens - Dresden
- Gerhard, A. 1926
 Die Münzen der Edlen Herren von Querfurt - Querfurt
- Hävernick, W. 1936
 Das älteste Münzwesen der Wetterau bis zum Ausgang des 13. Jahrhunderts - Marburg
- Hävernick, W. 1955
 Die mittelalterlichen Münzfunde in Thüringen - Jena
- Hásková, J. 1972
 Chebské Mince z 12. a 13. Století (Egerer Münzwesen im 12. und 13. Jahrhundert) - Cheb
- Hatz, G. 1952
 Die Anfänge des Münzwesens in Holstein. Die Prägungen der Grafen von Schauenburg bis 1325 - Numismatische Studien, Heft 5, Hamburg
- Nagel, A. 1891
 Ein Querfurter Brakteat - Blätter für Münzfreunde, 27. Jg., Sp. 1622-1623
- Neumann-Lysloff, L. 1983
 Brakteatenfund aus dem hessisch-thüringischen Grenzgebiet - Geldgeschichtliche Nachrichten, Jg. 18, Nr. 95, S. 119-122
- Pfeil, E. (1929)
 Zur Geschichte der Stadt und des Schlosses Nebra an der Unstrut, 1. Heft - Sangerhausen
- v. Posern-Klett, C. F. 1846
 Münzstätten und Münzen der Städte und geistlichen Stifter Sachsen im Mittelalter - Leipzig
- Röblitz, G. 1984
 Die Brakteaten der Herren von Lobdeburg - Berlin
- Schmidt, B./Knab, K. 1907
 Reussische Münzgeschichte - Dresden
- Schwinkowski, W. 1917
 Zur Münzgeschichte Heinrichs des Erlauchten von Meißen (1221-88) - Blätter für Münzfreunde, 52. Jg., S. 365-368
- Schwinkowski, W. 1931
 Münz- und Geldgeschichte der Mark Meißen und Münzen der weltlichen Herren nach meißnischer Art vor der Groschenprägung - Frankfurt a. M.
- Steguweit, W. 1981
 Thüringische Brakteaten des Münzkabinetts Gotha - Museen der Stadt Gotha

Steguweit, W. 1988

Zur Brakteatenprägung im Saale-Unstrut-Gebiet im 13. Jahrhundert - *Commentationes Numismaticae* 1988, Festschrift für Vera und Gert Harz, Hamburg, S. 227-234

Steguweit, W. 1989

Zur Frage der Prägetätigkeit der lobdeburgischen Münzstätten Schleiz und Roda nach 1230 - *Numismatische Hefte* 45, Jahrbuch des Arbeitskreises Thüringer Münz- und Geldgeschichte, Gera, S. 5-11

Steguweit, W. 1990

Vierlinge und Hälblinge, Brakteatenpäckchen und Barrensilber. Zur Nominalstruktur in Thüringen in der Periode des regionalen Pfennigs - *Berliner Numismatische Forschungen* 4, S. 13-26

Sturm, K.-D. 1993

Münzen und Medaillen der Edelherren von Querfurt, der Grafen von Mansfeld, der Erzbischöfe und der Burggrafen von Magdeburg und der Herzöge von Sachsen - Weißenfels/Querfurt/Leipzig

Thormann, H. 1976

Die anhaltischen Münzen des Mittelalters - Münster

Tornau, O. 1940

Die Brakteaten der Grafen von Mansfeld, der Edlen Herren von Friedeburg und der Herren von Schraplau - Grünberg

2. Funde

Borne (um 1260/70)

Bahrfeldt, E. 1907-1909

Der Brakteatenfund von Borne - *Berliner Münzblätter*, 28.-30. Jg., passim

Bünstorf (um 1225)

Dannenberg, H. 1880

Der Brakteatenfund von Bünstorf - *Zeitschrift für Numismatik*, 7. Bd., S. 382-419

Constappel (Mitte 13. Jh.)

Nachweis mit Literaturangaben: Leipner, K. 1969

Die Münzfunde in Sachsen aus der Zeit der regionalen Pfennigmünze, *Regest* 48 - Hamburg

Corbetha (um 1270)

Suhle, A. 1936

Ein kleiner thüringischer Brakteatenfund - Blätter für Münzfreunde, 71. Jg., S. 516-517

Ebersdorf (um 1235?)

Knab, C./Buchenau, H. 1906

Der Brakteatenfund von Ebersdorf bei Ludwigsstadt (Oberfranken) - Blätter für Münzfreunde, 41. Jg., Sp. 3470-72, 3483-85, Taf. 163

Effelder (um 1250)

Nachweis mit Literaturangaben: Hävernick 1955, *Regest* 72

Gera - Naumburg (um 1260/65)

Nachweis mit Literaturangabe: Hävernick 1955, *Regest* 78

Gerbstedt (um 1225?)

Erbstein, J./Erbstein A. 1876

Zur mittelalterlichen Münzgeschichte der Grafen von Mansfeld und er Edlen Herren von Querfurt - Dresden

Görschen (um 1285)

Nachweis mit Literaturangabe: Hävernick 1955, *Regest* 92

Gotha (um 1185)

Buchenau, H. 1928

Der Brakteatenfund von Gotha (1900) - München

- Großkorbetha (um 1270)
 Nachweis mit Literaturangabe: Hävernick 1955, Regest 85
- Ilfeld (um 1290)
 Nachweis mit Literaturangabe: Hävernick 1955, Regest 96
- Kleinvach (um 1220?)
 Menadier, J. 1897-1901
 Der Fund von Kleinvach - Berliner Münzblätter, 18. Jg., 1897-22. Jg. 1901, *passim*
- Krosigk (um 1280)
 Stenzel, T. 1878
 Der Münzfund von Krosigk - Blätter für Münzfreunde, 14. Jg., Sp. 537-544
- Leutenberg (um 1250/60)
 Nachweis mit Literaturangabe: Hävernick 1955, Regest 77
- Marburg (um 1295)
 Buchenau, H. 1924
 Der Marburger Brakteatenfund - Blätter für Münzfreunde, 59. Jg., S. 42-45, 57-61, 77-93,
 Taf. 277-289
- Mosa (um 1265/70)
 Hävernick 1955, Regest 82 und S. 274-285
- Naumburg, Gegend von (um 1240)
 Gaettens, R. 1954-1955
 Brakteatenfund aus der Gegend von Naumburg - Blätter für Münzfreunde und Münzforschung,
 78-79. Jg., *passim*
- Querfurt (um 1275)
 Nachweis mit Literaturangabe: Hävernick 1955, Regest 88
- Salesche (um 1280)
 Friedensburg, F. (1922)
 Schlesische Münzfunde. 1. Der Brakteatenfund von Salesche - Altschlesien, Bd. 1, S. 27-32,
 Breslau
- Schadeleben (Ende 13. Jh.)
 Schönemann, C. P. C. 1852
 Zur vaterländischen Münzkunde vom 12. bis 15. Jahrhundert oder Grundzüge der Bracteaten-
 kunde, S. 41-60 - Wolfenbüttel
- Schleusingen
 Hävernick 1955, Regest 74 und S. 241-262
- Seega (um 1215)
 Buchenau, H. 1905
 Der Bracteatenfund von Seega - Marburg
- Teistungen (um 1265)
 Nachweis mit Literaturangabe: Hävernick 1955, Regest 80
- Ziegelroda (um 1270?)
 Nachweis mit Literaturangabe: Hävernick 1955, Regest 86

3. Kataloge/Sammlungen

Sammlung A. Deutsche Münzen des Mittelalters. Teil 1. Norddeutschland - Katalog 317 - Dr. Busso
 Peus Nachf. Frankfurt a. M., 06.05.1987

Bonhoff

Sammlung Dr. med. Friedrich Bonhoff Hamburg - Katalog 293 - Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt
 a. M., 27.-28.10.1977

Buchenau

Sammlung Heinrich Buchenau München - Katalog Adolph E. Cahn, Frankfurt a. M. 1909

Friedensburg

Sammlung Ferdinand Friedensburg. Münzen des deutschen Mittelalters - Katalog 52 - Katalog Adolph E. Cahn, Frankfurt a. M., 27. Oktober 1924

Kassel, Hessisches Landesmuseum

Die mittelalterlichen Münzen des Hessischen Landesmuseums in Kassel - Katalog 29 - Riechmann & Co. Halle, Oktober 1924

Kölner Münzkabinett

Katalog 51 - Kölner Münzkabinett, 12./13. November 1990

Löbbecke

Sammlung Arthur Löbbecke. Deutsche Brakteaten - Katalog XXXI - A. Riechmann & Co. Halle, Januar 1925

Nürnberg, Germanisches Nationalmuseum

Die Dubletten des Münzkabinetts des Germanischen Nationalmuseums in Nürnberg - Katalog 57 - Katalog Adolph E. Cahn, Frankfurt a. M., 26. Oktober 1926

Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt a. M. - Katalog 323, 1.-4.11.1988

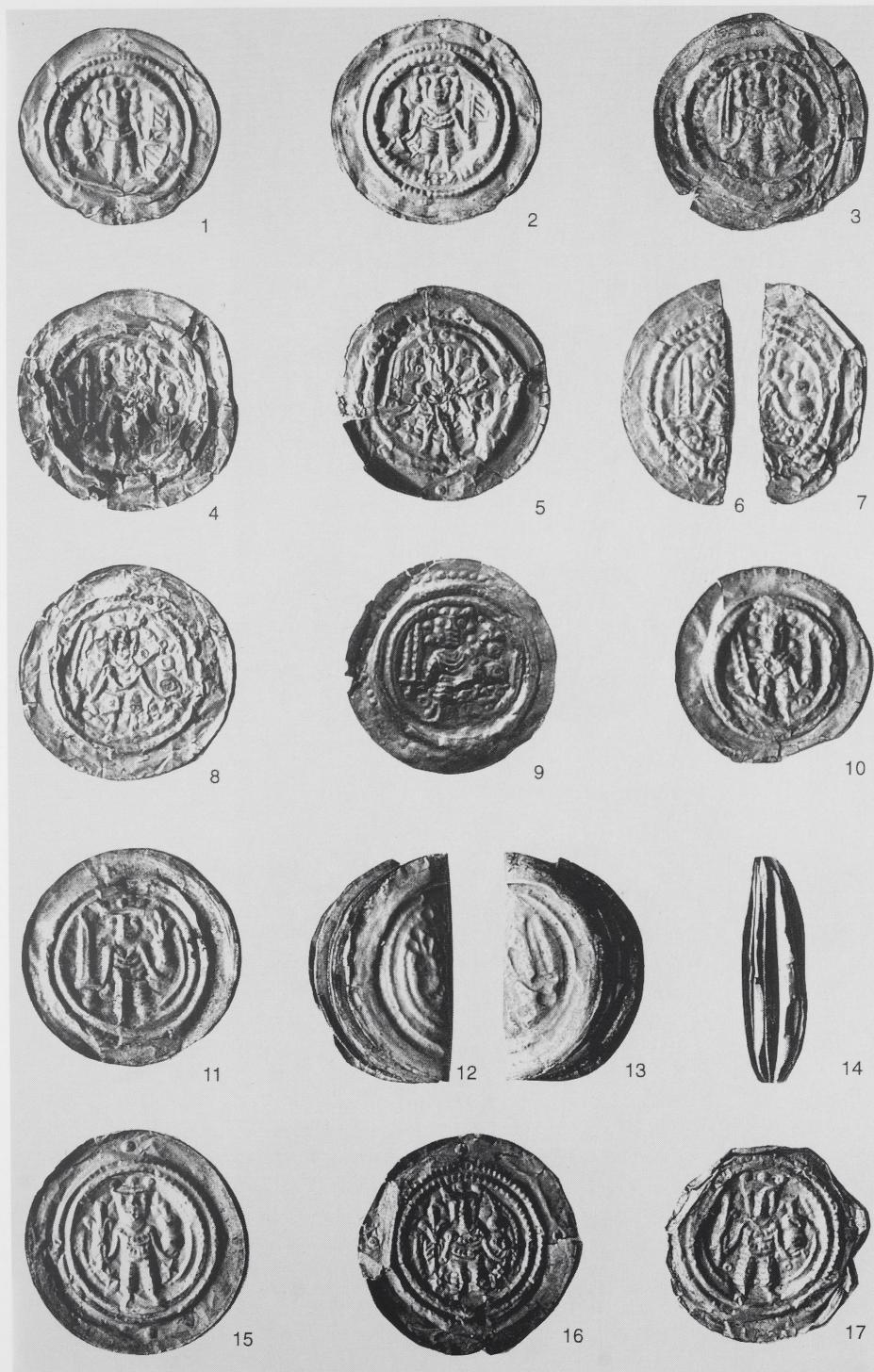
Schulzen, Köln - Katalog 11.-12.04.1988, Nr. 1455

Abkürzungsverzeichnis

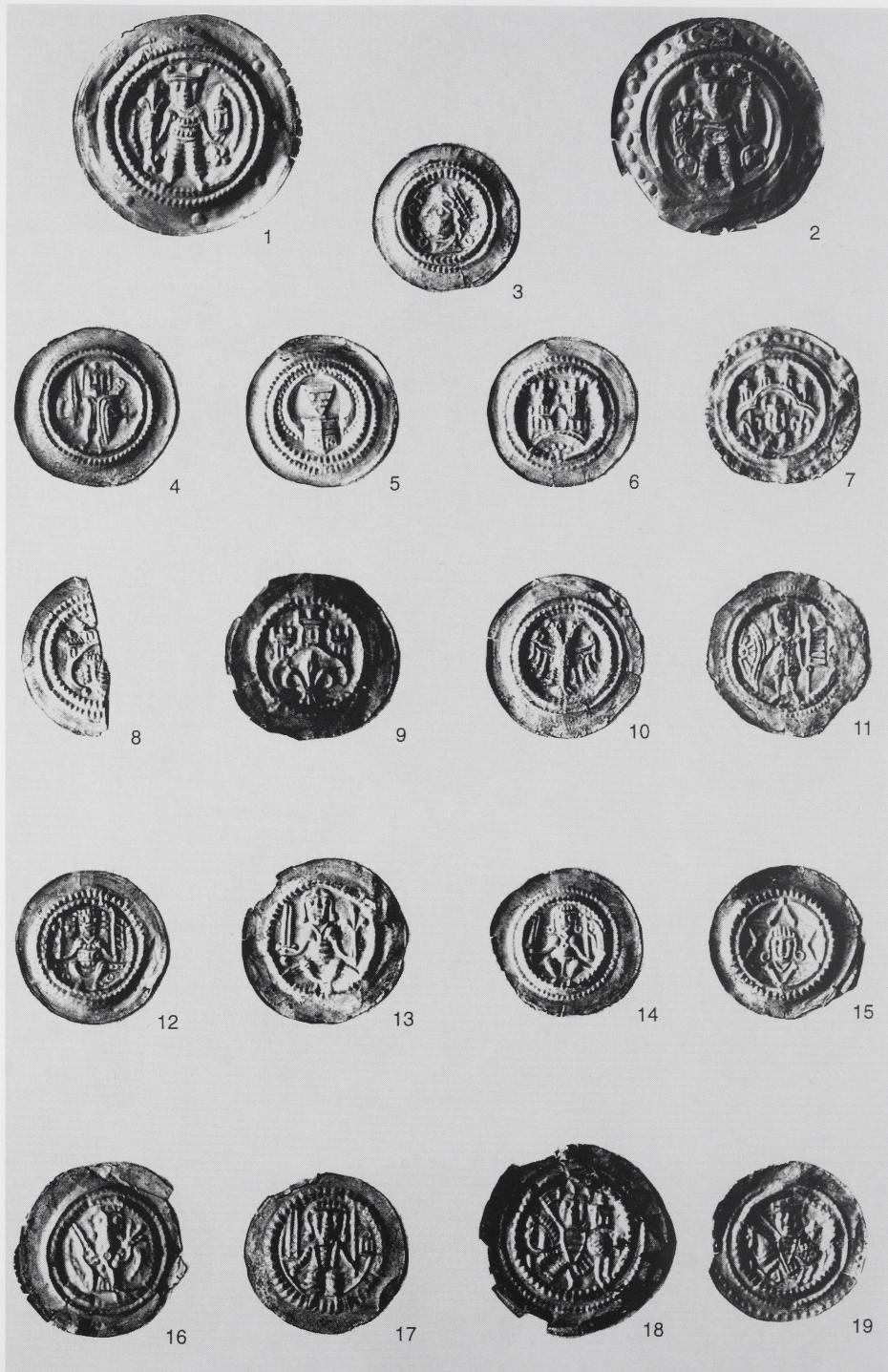
Anz.	Anzahl
Bem.	Bemerkungen
Beschr.	Beschreibung
Dgw.	Durchschnittsgewicht
Ex.	Exemplar
g	Gramm
Lit.	Literaturangaben
mm	Millimeter
Mst./-mst.	Münzstätte
Slg.	Sammlung
vgl.	vergleiche
(?)	fraglich

Anschrift

Dr. phil. Wolfgang Steguweit, Staatliche Museen zu Berlin Preußischer Kulturbesitz, Münzkabinett, Bodestraße 1-3, D-10178 Berlin



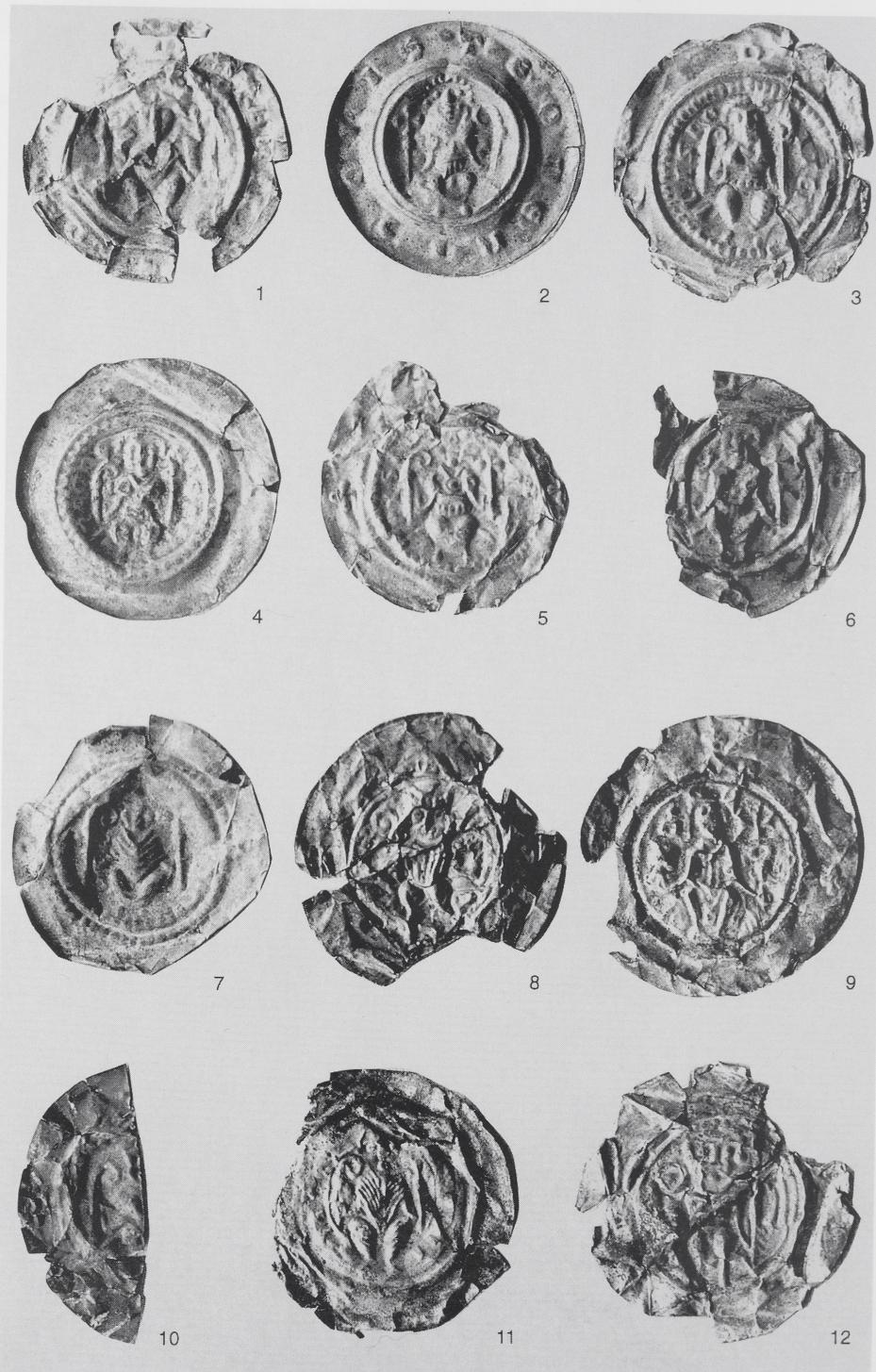
Tafel 1: Nebra, Ldkr. Burgenlandkreis, Brakteaten. 1 (1), 2 (2), 3 (3), 4 (4), 5-7 (5), 8 (6), 9 (7), 10 (8), 11-14 (9), 15 (10), 16 (11), 17 (1/2), M. 1 : 1



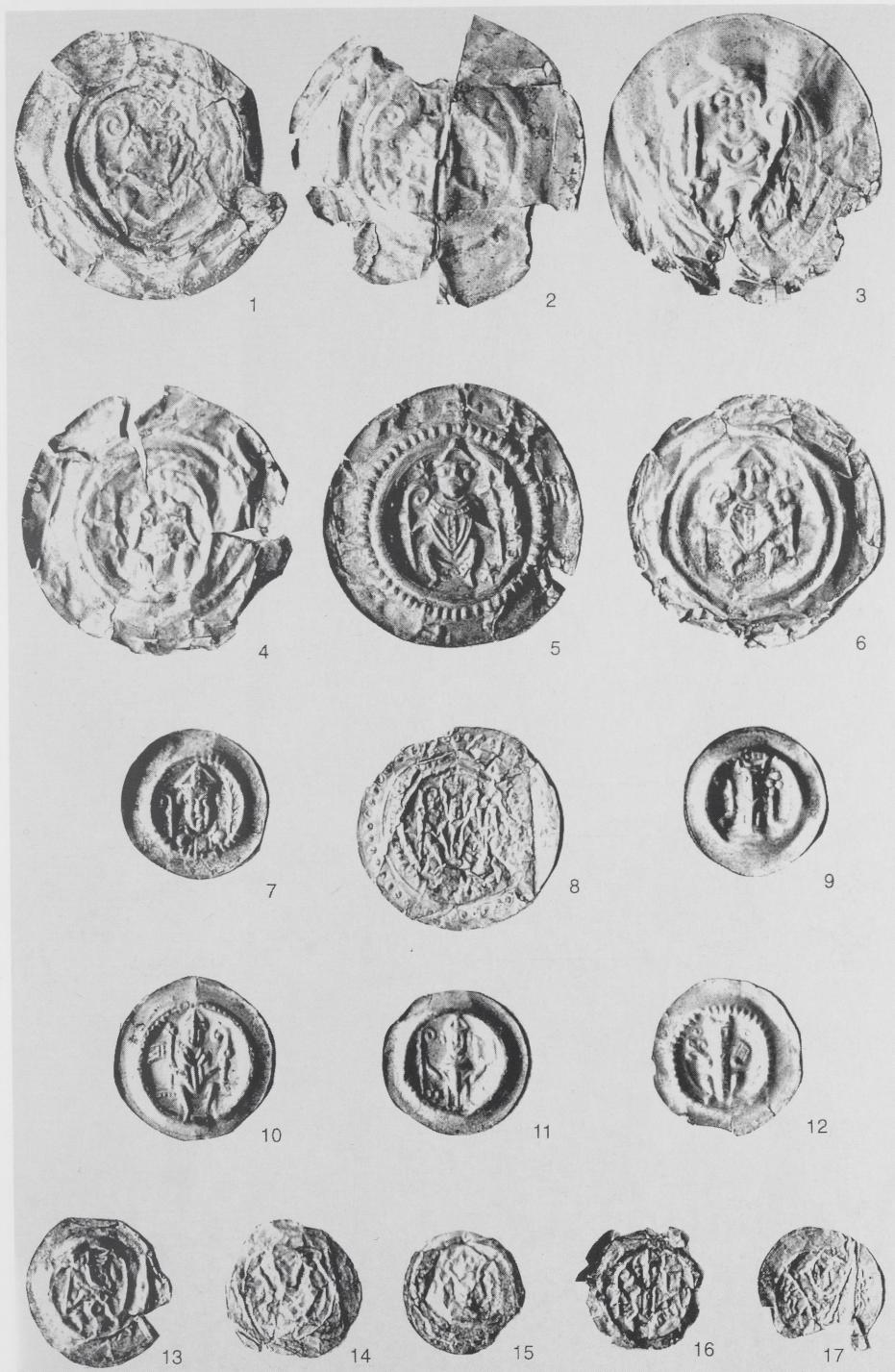
Tafel 2: Nebra, Ldkr. Burgenlandkreis, Brakteaten. 1 (13), 2 (14), 3 (15), 4 (16), 5 (17), 6 (18),
7 (19), 8 (20), 9 (21), 10 (22), 11 (23), 12 (24), 13 (25), 14 (26), 15 (27),
16 (28), 17 (29), 18 (30), 19 (31), M. 1 : 1



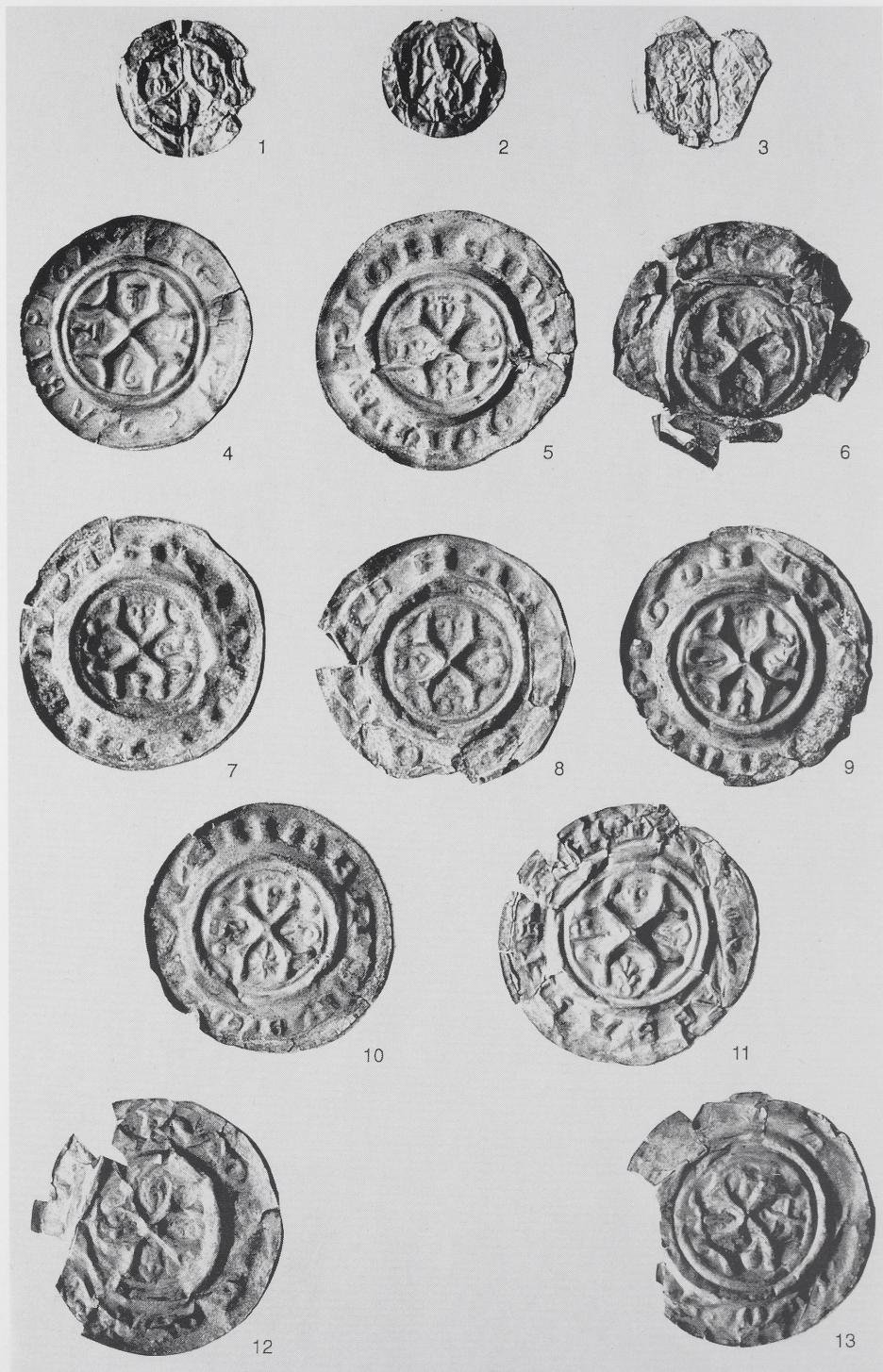
Tafel 3: Nebra, Ldkr. Burgenlandkreis, Brakteaten. 1 (32), 2 (33), 3 (34), 4 (35), 5 (36), 6 (37),
7 (38), 8 (39), 9 (40), 10 (41), 11 (42), 12 (43), 13 (44), 14 (45), M. 1 : 1



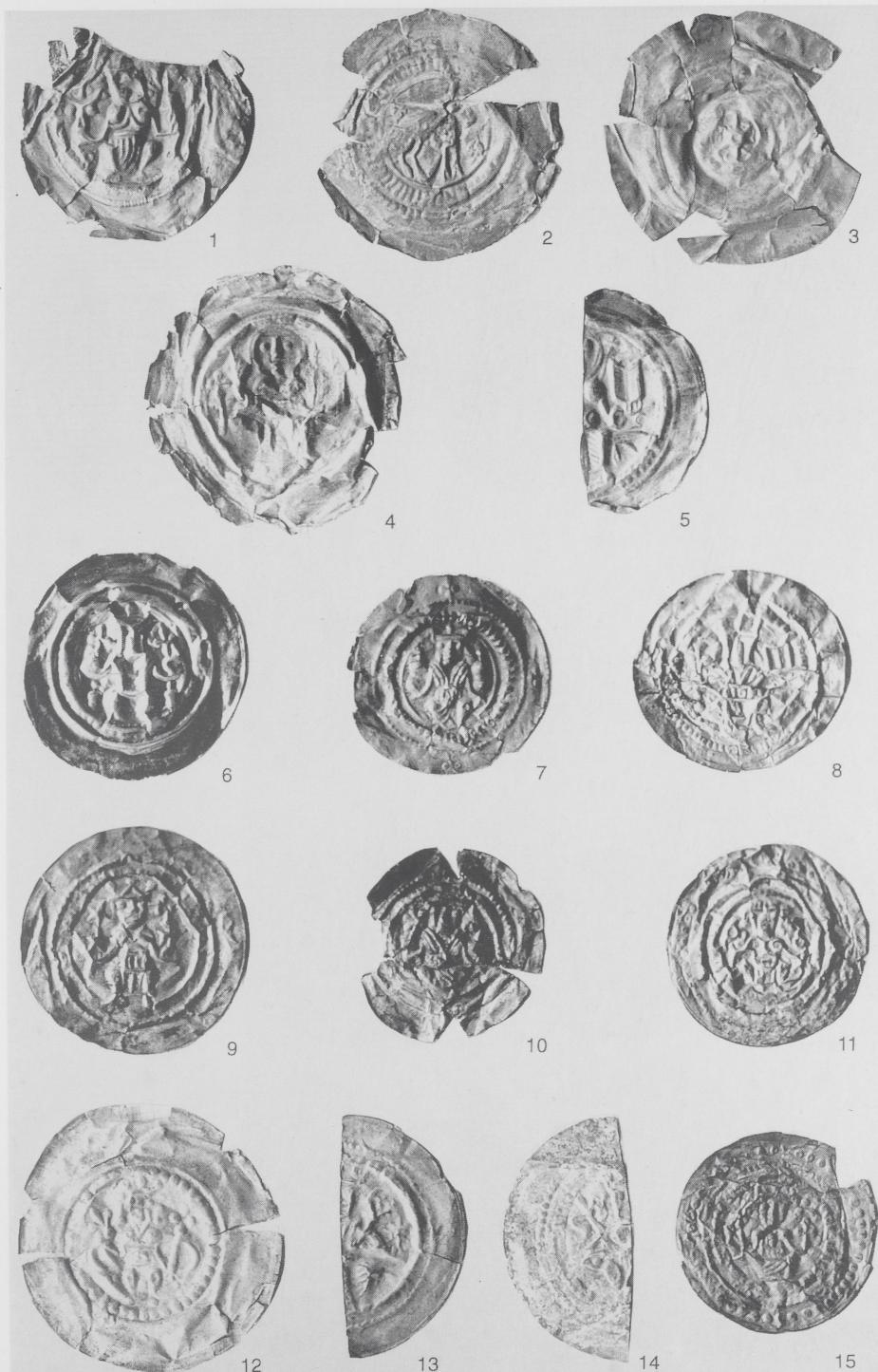
Tafel 4: Nebra, Ldkr. Burgenlandkreis, Brakteaten. 1 (46), 2 (47), 3 (48), 4 (49), 5 (50), 6 (51), 7 (52), 8 (53), 9 (54), 10 (55), 11 (56), 12 (57), M. 1 : 1



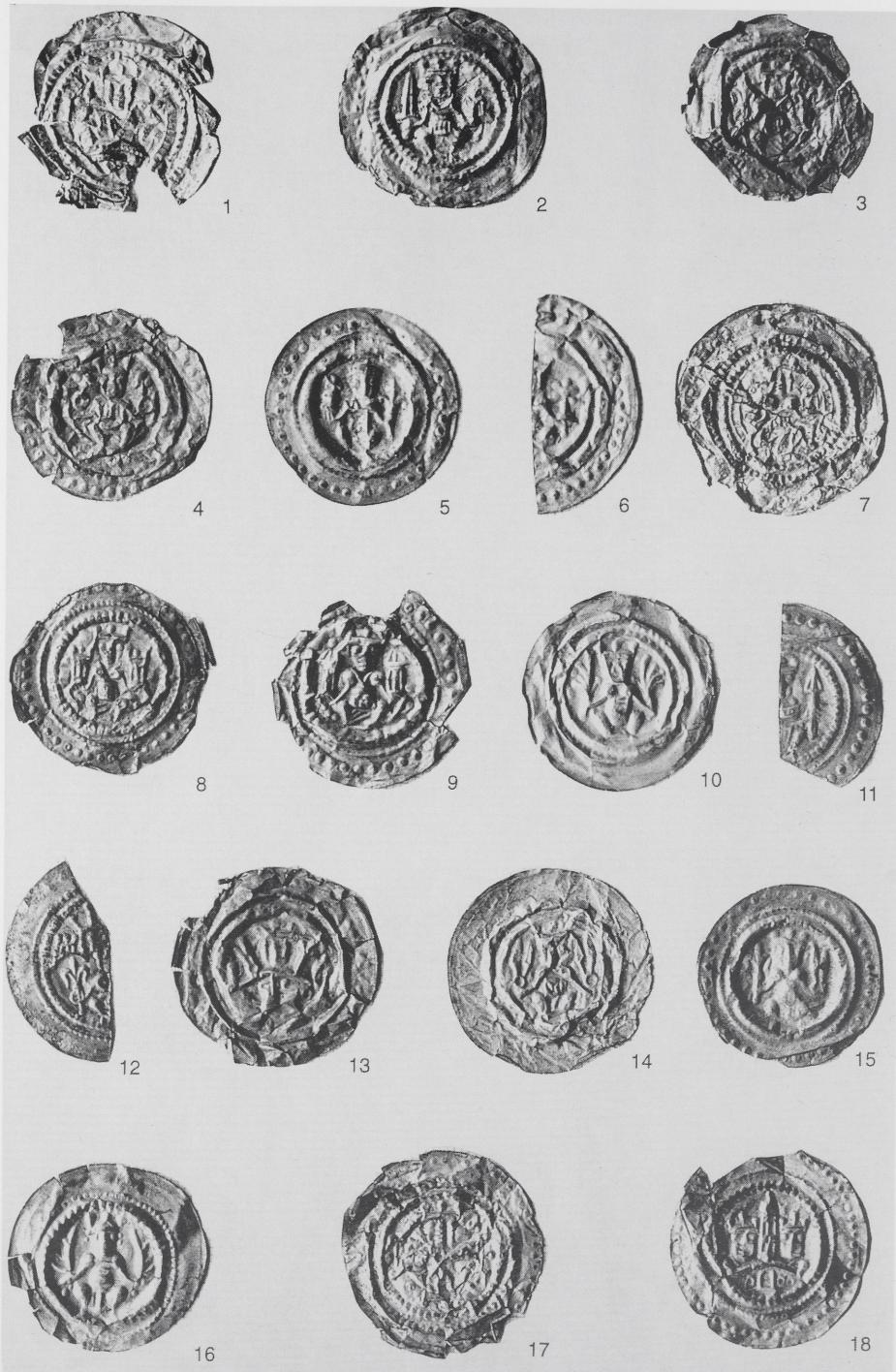
Tafel 5: Nebra, Ldkr. Burgenlandkreis, Brakteaten. 1 (58), 2 (59), 3 (60), 4 (61), 5 (62), 6 (63),
 7 (66), 8 (67), 9 (68), 10 (69), 11 (69), 12 (70), 13 (71), 14 (73), 15 (74),
 16 (75), 17 (76), M. 1 : 1



Tafel 6: Nebra, Ldkr. Burgenlandkreis, Brakteaten. 1 (78), 2 (79), 3 (80), 4 (81), 5 (82), 6 (83),
7 (84), 8 (85), 9 (86), 10 (87), 11 (88), 12 (90), 13 (91), M. 1 : 1



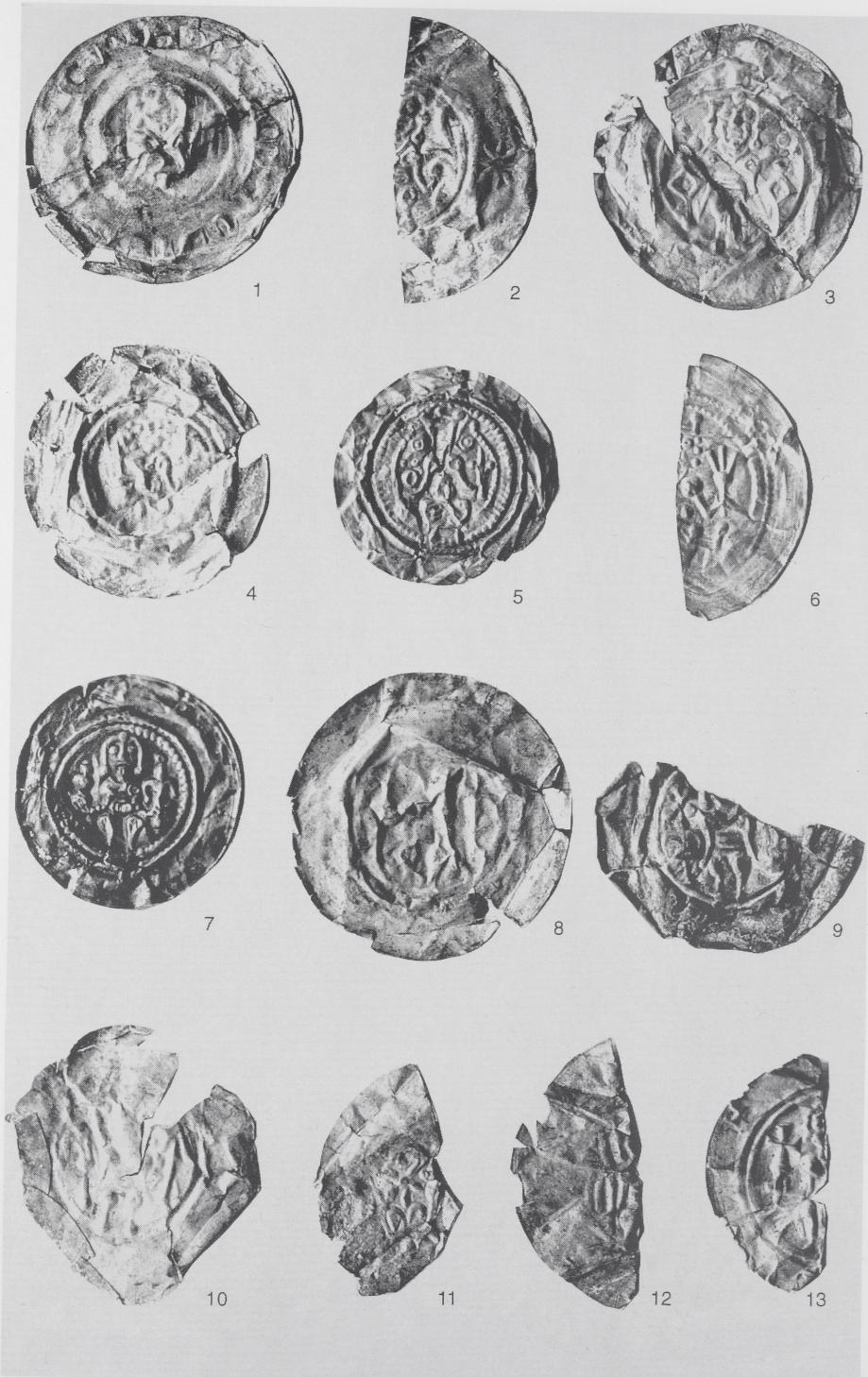
Tafel 7: Nebra, Ldkr. Burgenlandkreis, Brakteaten. 1 (92), 2 (93), 3 (94), 4 (95), 5 (96), 6 (97),
 7 (98), 8 (99), 9 (100), 10 (101), 11 (102), 12 (103), 13 (104),
 14 (105), 15 (106), M. 1 : 1



Tafel 8: Nebra, Ldkr. Burgenlandkreis, Brakteaten. 1 (107), 2 (108), 3 (109), 4 (110), 5 (111),
6 (112), 7 (113), 8 (114), 9 (115), 10 (116), 11 (117), 12 (118), 13 (119),
14 (120), 15 (121), 16 (122), 17 (123), 18 (124), M. 1 : 1



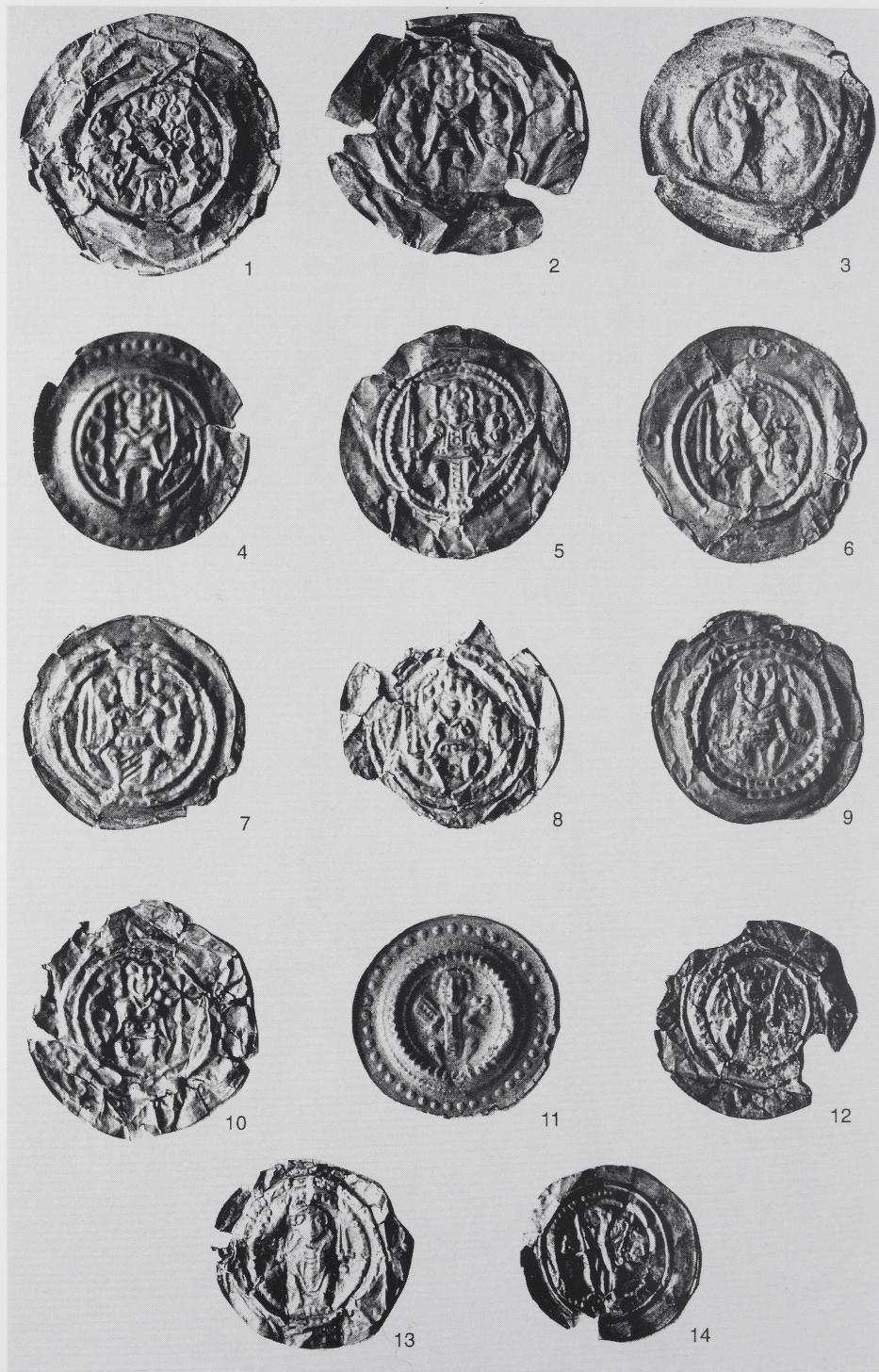
Tafel 9: Nebra, Ldkr. Burgenlandkreis, Brakteaten. 1 (125), 2 (126), 3 (127), 4 (128), 5 (129), 6 (130),
7 (131), 8 (132), 9 (133), 10 (134), 11 (135), 12 (136), 13 (137), M. 1 : 1



Tafel 10: Nebra, Ldkr. Burgenlandkreis, Brakteaten. 1 (138), 2 (139), 3 (140), 4 (141), 5 (142), 6 (143), 7 (144), 8 (145), 9 (146), 10 (147), 11 (148), 12 (149), 13 (150), M. 1 : 1



Tafel 11: Nebra, Ldkr. Burgenlandkreis, Brakteaten. 1 (151), 2 (152), 3 (153), 4 (154), 5 (155), 6 (156),
7 (157), 8 (158), 9 (159), 10 (160), 11 (161), 12 (162), 13 (163), 14 (164), M. 1 : 1



Tafel 12: Nebra, Ldkr. Burgenlandkreis, Brakteaten. 1 (165), 2 (166), 3 (167), 4 (168), 5 (169), 6 (170), 7 (171), 8 (172), 9 (173), 10 (174), 11 (175), 12 (176), 13 (177), 14 (178), M. 1 : 1



Tafel 13: Nebra, Ldkr. Burgenlandkreis, Brakteaten. 1, 2 (179), 3 (182), 4 (183), 5 (184), 6 (187),
7 (188), 8 (189), 9 (190), 10 (191), 11-13 (192), M. 1 : 1



Tafel 14: Nebra, Ldkr. Burgenlandkreis, Brakteaten. 1 (193), 2 (194), 3 (195), 4 (196), 5 (197), 6 (198),
7, 8 (199), 9 (200), 10 (201), 11 (202), 12 (203), 13 (204), 14 (205), 15 (206),
16 (207), 17 (208), M. 1 : 1



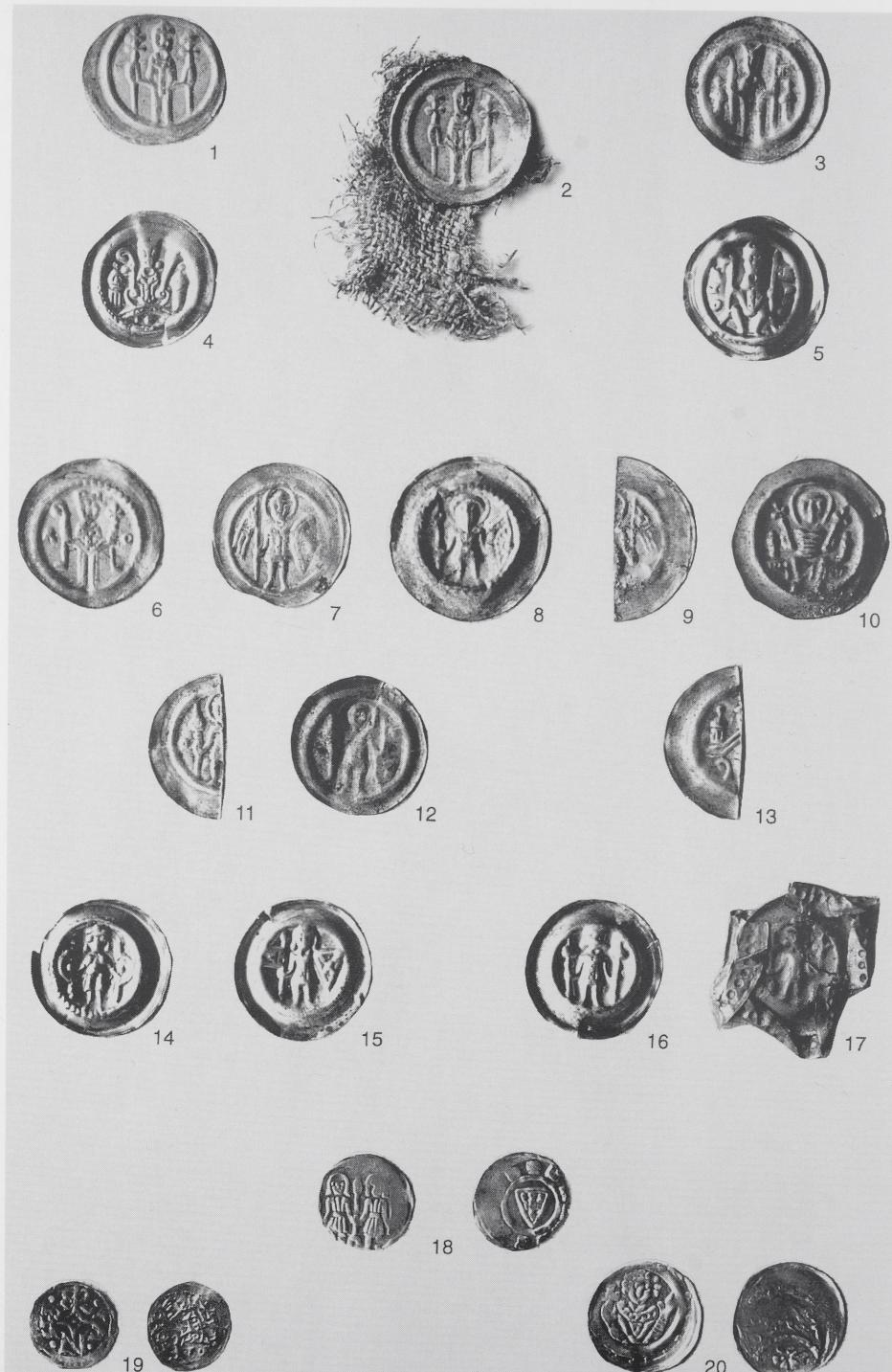
Tafel 15: Nebra, Ldkr. Burgenlandkreis, Brakteaten. 1 (209), 2 (210), 3 (211), 4 (212), 5 (214), 6 (215),
7 (216), 8 (217), 9 (218), 10 (219), 11 (220), 12 (221), 13 (222),
14 (223), 15 (224), 16 (225), M. 1 : 1



Tafel 16: Nebra, Ldkr. Burgenlandkreis, Brakteaten. 1 (226), 2 (227), 3 (228), 4 (229), 5 (230), 6 (231), 7 (232), 8 (233), 9 (234), 10 (237), 11 (241), 12 (235), 13 (236), 14 (238), 15 (239), 16 (240), M. 1 : 1



Tafel 17: Nebra, Ldkr. Burgenlandkreis, Brakteaten. 1 (242), 2 (244), 3 (243), 4 (245), 5 (246), 6 (247), 7 (248), 8 (249), 9 (250), 10 (251), 11 (252), 12 (253), 13 (255), 14 (256), M. 1 : 1



Tafel 18: Nebra, Ldkr. Burgenlandkreis, Brakteaten. 1, 2 (257), 3 (258), 4 (259), 5 (260), 6 (261),
 7 (262), 8 (263), 9 (264), 10 (265), 11, 12 (266), 13 (267), 14 (268), 15 (269),
 16 (270), 17 (271), 18 (272), 19 (273), 20 (274), M. 1 : 1



Tafel 19: Nebra, Ldkr. Burgenlandkreis, Brakteaten. 1, 2 (275), 3 (276), 4 (277), 5 (278), 6 (279), 7 (280), 8 (281), 9 (282), 10 (283), 11 (284), 12 (285), 13, (286), 14 (287), 15 (288), 16 (289), 17 (290), 18 (291), 19 (292), M. 1 : 1



Tafel 20: Nebra, Ldkr. Burgenlandkreis, Brakteaten. 1 (293), 2 (294), 3, 4 (295), 5 (296), 6 (297), 7 (298), 8 (299), 9 (301), 10 (302), 11 (303), 12 (304), 13 (305), 14 (306), 15 (307), M. 1 : 1